

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 216.

Dienstag, den 16. September

1890.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, per Pfund (500 Gr.) **50 Pfg.**
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 15806

Neueste Herbst- u. Winter-Kleiderstoffe
in grossartiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen. 223

39 Langgasse, Gebrüder Rosenthal, 39 Langgasse.

Engl. Tüll-Gardinen,

schmale und breite Sorten, von Mk. —.20 bis Mk. 2.50 per Meter,

abgepasste Gardinen,
per Fenster von 3 Mk. bis 30 Mk.,

Marly, Camilla, Nessel u. Einsätze
für Gardinen 17304

empfehl in grosser Auswahl zu billigen Preisen

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

— Webergasse 4 —

R. Reinglas
Kameruner-
Antilopen-Handschuhe
— für Herren und Damen —
unzerreissbar unter Garantie.
17103

„La Dulcisima“

(a St. 6 Pfg., 100 St. Mk. 5.75).

Dieses aus edlen überseeischen Tabaden mit grösster Sorgfalt hergestellte Fabrikat wird allen Rauchern, welche eine sehr leichte und wirklich gute Cigarre bevorzugen, willkommen sein. Alleinige Niederlage bei **J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a.**

Möbel-Fabrik und Lager

Gg. Reinemer, 22 Michelsberg 22,
empfiehlt alle Arten **Kasten- und Polstermöbel. Uebernahme** ganzer Einrichtungen zu den billigsten Preisen.
Grosse Auswahl. — Garantie. 208

Letzte
Marienburger Geldlotterie.

Ziehung bestimmt **8.—10. October c.**

Hauptgewinne (à Cto. 349/9 B.) 12

Mk. 90000, 30000, 15000 etc.

Originallose à Mk. 3, Porto und Afte
halbe Antheile 1.50. 30 Pfg.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16.

Englische Deckelmützen,
Tricot, Cheviot- u. Cachemire-Mützen,

Kinder-Hütchen, reizend garnirt,
in grosser Auswahl und sehr billig.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse. 17265

Spickspeck,

Russpeck und geräucherten empfiehlt in guter Qualität 17291
G. Voltz, Schweinemehger, Friedrichstrasse 5.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Hafer und Roggenstroh für die Unterhaltung des städtischen Fassebviehes für die Zeit vom 1. October d. J. bis dahin 1891 soll in Folge eingelegten Nachgebots nach Gemeinderathsbeschluss vom 4. d. M. nochmals ausgeschrieben werden und zwar am Mittwoch, den 17. September 1890, Morgens 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 23.

Wiesbaden, den 9. September 1890.

Die Bürgermeisterei.

Vorbereitungs- und höhere Töchterchule an der Stiftstraße.

Das Wintersemester beginnt Freitag, den 19. September, Vormittags 8, bezw. 9 Uhr.

Die Anmeldungen, bei welchen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Donnerstag, den 18. September, Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr, im Schullokal, Stiftstraße 30, Zimmer No. 23, entgegen.

Der Dirigent. Jung.

Die Confirmation der Kinder des Rettungshauses findet nächsten Mittwoch, den 17. September d. J., Vormittags 10 Uhr, statt. Das Jahresfest beginnt Nachmittags 2 Uhr. Zur Theilnahme ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Wichtig für Brantleute!

Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig decken will, gehe nur Meßgergasse 13, 1 Tr. rechts.

Carl Alt, Rahmen-Geschäft.

Aechte Frankfurter Würstchen, Kieler Bücklinge,

stets frisch, empfiehlt Hch. Eisert, Neugasse 24.

Die Geflügel-Mastanstalt

von Otto Fuchs, Zillst i. Ostr.,

offerirt Gänse 60 Pf. per Pfd., Enten 65 bis 70 Pf. per Pfd., alte Hühner 60 Pf. per Pfd., junge Hühner 1 Mk. per Stück franco Nachnahme. (H. 13752b) 62

Feinsten Bienen-Honig

Delaspeestraße 4.

16746

Prima Sandkartoffeln

per Kumpf 20 Pfg.,

Kochäpfel à Pfd. 5 Pfg.,

Kochbirnen à Pfd. 10 Pfg.,

Neue Käse 7, 8 und 10 Pfg.,

Margarinebutter 70 und 80 Pfg.,

Zwetschen 100 Stück 50 Pfg.,

Salatöl per Schoppen 58 Pfg.

17226

Chr. Klenk, Michelsberg 30.

Gepflückte Äpfel und Birnen, auch Fallobst zu verkaufen Bierstädter Höhe 14.

Gepflückte französische Süßäpfel z. h. Kochstätte 23.

17235

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben.

17279

Kochbirnen, gepflückte, per Kumpf 30 Pfg., geschüttelte 20 Pfg., Adlerstraße 33.

17296

Kochäpfel per Kumpf 85 Pf. zu haben Kirchgasse 23. Gemüsehandlung.

16390

Äpfel, gepfl., p. Pfd. 35 Pf. Schwalbacherstr. 4, 2.

17300

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werb. zu den höchsten Preis. angel. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Möbel.

gut erhaltene, werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.

Gut erhaltene Möbel, sowie Teppiche zu kaufen gesucht. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. 15739

Ich zahle ausnahmsweise gut

abgelegte Herren- und Frauenkleider, Fräde, Schuhe und Stiefel, Betten, Militär-Effecten und Uniformen, altes Gold und Silber etc. etc.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Meßgergasse 31.

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Häuser.

Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle, Papier etc.

kauft zu den höchsten Preisen (wird auf Verlangen im Haus abgeholt) N. Bibo, 4 Römerberg 4.

Drücker mit Hänschen für Eichhörchen zu kaufen gesucht Adolphstraße 7. 17109

Ich kaufe lebende unversehrte ausgewachsene Hausmäuse.

Dr. Pfeiffer, Adolphstraße 5. 16988

Verkäufe**Victualien-Geschäft.**

in flottem Betrieb und bester Lage der Stadt, zu verkaufen. Reflectanten, die über kleines Uebernahme-Capital verfügen, erfahren Näheres durch

A. Weltner, Delaspeestraße 6.

Ein getrag. Regenmantel für Mädchen von 15-16 Jahren, sowie einige Taillen billig abzugeben Rheinstr. 7, Stb. Part.

Ein gebrauchter Halb-Flügel billig zu verkaufen Hildastrasse 4.

Im Auftrage habe ich ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen. G. Brode, Faulbrunnenstraße 6. 17287

Ein gut erhaltenes kreuzsaitiges Pianino ist preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Vormittags Friedrichstraße 35, 3 Tr.

Verschiedene Plüschgarnituren, sowie einzelne Sopha's, Chaiselongue, Ottomane, Sprungrahmen, 1- und 2-schlüssige Matratzen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, auch werden sämtliche Sachen gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben Wellrichstraße 11, 1 Seitenbau. 16401

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Ruhsaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Zu verkaufen 2 Betten, 1 Gesindebett, 1 Kinderbett und 1 Eiskasten Meßgergasse 19.

Ein Bett u. 1 Stopfmachine bill. abzug. Schwalbacherstr. 14, 1.

Zwei gut erhaltene Bettrahmen à 16 Mk. zu verkaufen Wellrichstraße 2, Stb. 17154

Wegen Mangel an Raum in herrschaftlicher Wohnung zu verkaufen: Zwei fast ganz neue vollständige Betten (eiserne) mit vortrefflichen Sprungrahmen, Roßhaarmatratzen und runden Kopfteil zu 70 Mk., 2 Waschtische zu 7 Mk., 2 Tische zu 3 Mk., 1 Strohmatratze 3 Mk., 2 alte Matratzen 4 Mk., 2 Handtuchhalter 2 Mk., 1 Spiegel 3 Mk. Nachmittags Wellrichstraße 25, Stb. Part. 17327

Ein Deckbett und 2 Kissen zu verkaufen Louisestraße 20, 1 Tr. links. 16904

Eine **Ruhbaum-Kommode mit Pult**, ein gutes **Kinder-Sinwägelchen**, sowie mehrere **Defen** zu verkaufen bei Frau **Münch**, Schwalbacherstraße 29, Part. 17245

50 Stück Matrasen, roth Drell, à 12 M. 16512
Friedrichstraße 28, 1. St.

Eine nussb.-pol. franz. **Bettstelle** mit hoh. Haupt und Muschelauflage, Sprungfedermatratze, neu, für 75 M. und zwei fl. **Barockfessel** à Stück 7 M. zu verkaufen Schwalbacherstraße 47, 1 rechts. Anzusehen von 2-6 Uhr.

Zwei neue schöne **Canapes**, 1 rothbr. Nips, 1 Phantastoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 17190

Ein **Sopha** und zwei dazu passende **Stühle** zu verkaufen. Näh. Delaspessstraße 1, 3. St.

Beizzeugschrank (Eichenholz) a. vl. Schwabstr. 19. 16956

Eine gute **Mähmaschine** für **Tapezirer** billig zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 47, 2 St. hoch rechts.

Spiegelschrank f. 75 M. zu haben Taunusstr. 16. 17124

Cassischrank (zugleich Stehpult) bill. zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16119

Ein gut. **Billard** zu verk. Adlerstr. 3. F. Groll. 16466

Büffet, Sesselauszugschisch, Divan, Trümeauspiegel, Serviranrichte, Stühle, 1 2-thür. Kleiderschrank (Alles neu), von einem Kunstschüler, sehr bill. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16120

Taunusstraße 6 ist eine **Laden-Einrichtung** für Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine **Cigarren-Laden-Einrichtung** (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Eine **Ladentheke** mit Pult und Glaskasten und Erker abzugeben Kirchgasse 45, Cigarrenladen. 17077

Zwei **spanische Wände**, groß, 4-plattig, tapeziert, für Hotels geeignet, billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17228

Zwei mittlgr. **Erker-Mouleaux**, 2-armig. Gaslüster, beides fast neu, 1 fl. Real und 1 Glaskasten billig zu verkaufen Kirchgasse 29, 1. 17311

In fast neuem Zustande billig abzugeben: **Pferbedecke** m. Kopfstück, **Herren-Sattel** mit Unterlegendecke von Illz u. sonstigem Zubehör, **Belham**, **Schabracke** (schwarz mit Goldborde). Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17278

Umzugs halber eine **Bade-Einrichtung**, **Boiler**, kupferne Herdgeschlangen etc. abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17227

Eine **Badewanne**, zwei Mal gebraucht, billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 1 St.

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Eine Sicherheitsmaschine, wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei **Kranz**, Marktstraße 12. 16085

Sicherheitszweirad, englisch, nur einige Tage gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16888

Milchwagen, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 23. 16922

Ein fast neues **Break** (Mekger- oder Milchwagen), zu verkaufen Zahnstraße 19. 16287

Gehr. **Krausenwagen** zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Wilh. Bopp**, Bleichstraße 13. 15399

Eine leichte **Federrolle** zu verk. Hellmundstraße 37. 14679

Zwei **Glas-Flügelthüren**, 2,28 Mtr. hoch, 0,78 Mtr. breit, sind billig abzugeben Mekgergasse 3. 17118

Drei sehr gute **Fenster** billig zu verkaufen Adlerstraße 49.

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschlussthüren** nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtstr. 45. 15370

Oehst, Weinfässer, Einmachfässer, Ständer sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 16792

Obstleitern und Biehtarren mit Kästen zu verkaufen Dohheimerstraße 49.

Ein **eisernes Mistbeetfenster**, Größe 1,50 x 1,20 Mtr., billig zu verkaufen Wellstr. 14, Part.

Wirtschafts-Lampe, neu, b. zu vl. Faulbrunnenstr. 8, P. 17091

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Kleiner eiserner, fast neuer **Ofen** wegen Unbrauchbarkeit in jetziger Wohnung sehr billig abzugeben Waltmühlstraße 25, 50h. Part. 17328

Ein **Pferd mit Karren und Geschirr**, 1 **Zweispänner-Fuhrwagen** zu verk. Friedrichstraße 36. 17251

Gühnerhund, guter Appoirer, wird unter Garantie verkauft. Näh. bei Herrn **Philipp Schlenker**, Kirchgasse 18. 16107

Fox-terriers zu verkaufen bei **Gerhardt**, Kirchgasse 34, 2.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

In der Adolphs-Allee ist ein äußerst solid gebautes, schön eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Hintergebäuden, sowie allem Comfort der Neuzeit, sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 28. 17269
Aus Gesundheitsrücksichten ist ein **Haus** (prima Lage), Langgasse, mit großem Laden und verschiedenen Nebenräumen, zu verkaufen. Offerten unter Chiffre **A. B. 14** postlagernd.

Ein fl. **Landgut**, Nähe Wiesbaden, Bahnst., 35 Morgen Ackerland, 12 Morgen Wiesen, 3 Morgen Wald, Verhältnisse halber für den festen Preis von 28,000 M. mit fl. Anz. unter günst. Beding. zu verk. Näh. b. d. Imm.-Agentur v. **W. Merten**, Taunusstr. 21. 17385

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut rentables **Haus** in guter Lage wird mit 5000 M. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. **Vermittler verboten.**

Ein **Häuschen**, welches sich als Werkstätte eignet, wird auf Abbruch zu kaufen gesucht. Näh. Karlstraße 32, im Laden.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40-60,000 M. (auch getheilt) gegen gute Sicherheit zu verleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17335

150,000 M., auch in Partien, auf gute 1. Hypotheken auszuleihen. Off. mit Ausschluss von Maklern sub **E. C. 20** durch die Tagbl.-Exp. erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

25-30,000 M. von einem pünktlichen Zinszahler zur zweiten Stelle nach der Landesbank auf ein Geschäftshaus in guter Lage auf gleich oder später zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Unterhändler verboten. Gefällige Offerten unter **A. Z. 400** an die Tagbl.-Exp. 17344

70,000 M. 1. Hypothek, prima Geschäftshaus, sucht **Gustav Walch**. 17374

2500-3000 M. auf 2-3 Jahre gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter **A. B. 47** an die Tagbl.-Exp.

Dreihunderttausend Mark auf gute zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres unter **P. S.** Tagbl.-Exp.

Weinstube zum Schieferstein, Mauergrasse 3/5.

Leberflöße und Sauerkraut.

Zauberflöte.

Spanjan heute Abend von 5 Uhr ab.

Zur neuen Tentonia,

Bleichstraße 14.

Fortwährend süßen und rauschen Apfelmöste. Eigene Kelterei im Hause. 17277

Adolph Roth.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von 15247

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,

WIESBADEN,

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei:

C. Acker, Hoflieferant.

F. Blank.

C. Brodt.

Georg Bücher Nachf.

A. Schirg, Hoflieferant.

F. Strasburger.

Adolf Wirth.

17320

1/2 Liter Mk. 1.10, 1/4 Liter Mk. 1.80.

Vertretung für Wiesbaden:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dieses Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.

Kieler Bücklinge,

täglich frische Sendung.

Kirchgasse 32,

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Frische Sendung

La Astrachan-Caviar.

Ostender Austern.

17307

Th. Spehner, Langgasse 53.

Holl. Voll-Häringe

empfehlte in frischer Sendung zu 6, 8 und 10 Pfg., im Dutzend billiger 17065

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Geschw. Müller (Inh. Hugo Müller),

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse.

Unser

Gardinen-Fabrik-Lager

enthält eine grosse Auswahl

höchst effectvoller Neuheiten

Handarbeit - Spachtel - Gardinen

pro Fenster 30, 35, 40, 50 bis 75 Mk.

17316

Wegen Umbau Römerberg 4 gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung verkaufe sämmtliches Porzellan, Glas, Einmachtopfe, irdenes Geschirr weit unter'm Einkaufspreis.

Oelfarben in allen Nuancen,

Leinöl u. Leinölfirnis,

Stahlspäne u. Parquetwachs,

Pinsel in allen Sorten

vorräthig in der Material- u. Farbwaarenhandl. von 17262

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- u. Oranienstrasse.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem Kölnischen Wasser gegenüber Jülichplatz völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

„Fisico.“

Diese aus besten Tabaken sorgfältig gearbeitete 5-Pfg.-Cigarette wird ihres feinen und milden Geschmacks wegen jedem Raucher willkommen sein. Niederlage für Wiesbaden bei

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Diebe-

sten Vogel- und Taubenfutter, sowie alle Sorten in und ausländischer Vögel, graue, grüne Papageien und Kakabus empfiehlt die Vogelhandlung **Henning,** Schulgasse.

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's Haus, erbeten und sind Nieren und Mauskartoffeln der Str. zu fünf Mk., Schneeflocken und Magnum Bonum der Str. zu vier Mk., Zwiebelkartoffeln der Str. zu drei Mk. abzulassen.

Die so sehr beliebten

Magnum - Bonum - Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Major v. Reichenau hier versteigere ich

heute

Dienstag, den 16. September cr., Mittags 3 Uhr anfangend, dessen Obsterbsenz im Felbbistricte „Weinreb“,

Aepfel, Birnen, Nüsse,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

239

**Zusammenkunft präcis 3 Uhr:
Bierstadter Felsenteller.**

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Büreau: Mauergasse 8.

Obstversteigerung.

Heute

Dienstag, den 16. September c., Mittags 1/2 5 Uhr, versteigere ich an der Frankfurterstrasse zufolge Auftrags des Herrn **Henrich** dessen Obst,

Aepfel und Birnen

von ca. 60 vollhängenden Bäumen,

meist feines Tafelobst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft 1/2 5 Uhr Frankfurterstrasse, vis-à-vis der Müller'schen Besitzung.

239

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator,
Büreau: Mauergasse 8.

Heute Dienstag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die bereits annoncirte

grosse Möbel-Versteigerung

wegen Aufgabe des Pensionats

Villa Grünweg 4

statt.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 17. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr, will die Freiherr von Knoop'sche Verwaltung das Obst von über hundert Bäumen, meistens feinere Sorten, im Park an der Gustav-Freitagstrasse, Eingang Theodorenstrasse, öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 15. September 1890.

17357

Schlosser- Handwerkszeug.

Wegen Geschäftsveränderung und Umzug versteigere ich zufolge Auftrags

**nächsten Donnerstag, den 18. Septbr. c.,
Morgens 10 Uhr**

anfangend, im Hause

12 Marktstrasse 12,

Hinterhaus Part.,

nachfolgende Gegenstände, als:

6 Schraubstöcke, 2 Werkbänke, 2 Ambos mit Stöcken, 2 Blasebälge mit Zubehör, 1 Bohrmaschine, 30 Stück Spiralbohrer, 1 Wandbohrmaschine, 1 Stanze mit Vock, 1 Blechschere, 6 versch. Schneidekluppen, 1 Richtplatte mit Tisch, 1 Löschtrug (Guh), 5 versch. Bohrer, 2 Zengrahmen u. dgl. mehr; ferner Garten- u. Feldwerkzeuge, als Gabeln, Karste, Hacken u. s. w., sowie auch einen für Specereihändler oder Hotels passenden Kaffeebrenner,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

239

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

Herbst-Neuheiten

in grösster Auswahl.

Mehrere Hundert

der

neuesten Jaquetts,

Regenmäntel,

Promenade-Mäntel,

Kindermäntel

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

17290

Eine noch sehr gut erhaltene Plüschgarnitur wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Helenenstrasse 11, 2.

16400

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Vorläufige Anzeige.

Demnächst lasse ich wieder, wie alljährlich, Kartoffeln bekannter Güte und Sorte (Daber) kommen.

Näheres werde ich nach Eintreffen der Proben im „Tagblatt“ bekannt machen. 17274

Peter Siegrist.

Süße blaue Weintrauben per Pfund 15 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Birnen per Pfd. 7 und 8 Pf., Äpfel per Stumpf 30 Pf., Peseäpfel 25 Pf. Walramstr. 18. Alex. Schmidt. 17378

Gepfl. Reinetäpfel 40 Pf., Madäpfel 30 Pf., G. und Kochbirnen 35 Pf. per Stumpf Neue Colonnade 28.

Verschiedene Sorten Pflück-Äpfel und Kochbirnen zu haben Kapellenstraße 3.

Familien-Nachrichten

Todes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Privatier

Christoph Merten,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten der Kath. Kirche, heute Morgen um 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 13. September 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt **Dienstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr**, vom Sterbehause, h. d. Blindenschule.

Gestern Vormittag 8 Uhr verschied nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Charlotte Fillbach, Wittwe.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittags 4 1/2 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 15. September 1890.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Georg Schmidt,

nach langem, schwerem Leiden heute Mittag um 4 Uhr dem Herrn sanft entschlafen ist.

Wittwe Schmidt nebst Kind.

Wiesbaden, den 13. September 1890.

Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags um 3 1/2 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 17923

Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein.

Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder, sich bei der Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn

Bäckermeister Georg Schmidt,

zahlreich zu betheiligen.

Zusammenkunft um 3 Uhr im Vereinslokal. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 17384

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn Schuhmachermeister **Justus Ahlert**, im Alter von 56 Jahren nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 14. September 1890. 17369

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 17. September, Mittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, Tammstraße 21, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Susanna Ahlert, geb. Busch, nebst Kindern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Bruders, Herrn

Peter Röhler,

sagen wir hiermit Allen, sowie für die reichen Blumen-spenden unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 15. September 1890.

Im Namen der Hinterbliebenen:

A. Röhler und Kinder.

Miethgesuche

Wohnung, 3—5 Zimmer, Küche und Zubehör, Nähe der Wilhelmstraße, sofort zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe sub **R. 50** an die Tagbl.-Exp. 17375

Wohnungs-Gesuch

von 4 Vorderzimm. u. den dazugeh. hint. Piecen, 1. od. 2. Et., Nähe Webergasse, 1. Oct. od. 1. Nov. Abr. mit Preis erb. sub **H. B. postl.** (Hc. 315131) 62

Zu mieten gesucht per 1. October von kinderlosem Ehepaar eine abgeschl. Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubehör in guter Lage, feinem Hause. Gefl. Offerten unter **F. 100** an die Tagbl.-Exp. Eine holländische Familie sucht für längere

Zeit eine **möblirte** 1. Etage oder kleine Villa in einer der besten Straßen. Offert. mit Angabe des Preises per Monat bittet man unter **F. H. 20** an die Tagbl.-Exp. abzugeben. 17388

In einem ruhigen Hause (Badehaus) werden für die Wintermonate zwei gut möblirte Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. H. 18** an die Tagbl.-Exp.

Ein feiner Herr, Engländer, sucht zum 1. Oct. im Taunusviertel zwei möblierte Zimmer oder ein Zimmer mit Cabinet, oder ein großes Zimmer mit apartem Eingang für 250 à 350 Mark jährlich. Gefällige Anerbietungen baldigst sub **A. D. 50** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Zwei junge Leute suchen inmitten der Stadt 1—2 möbl. Zimmer und Küche. Offerten unter **W. B. 100** mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zimmer, möbliert, mit oder ohne Pension, in der Nähe der Burgstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. W. 15** an die Tagbl.-Exp.

E. Herr sucht in ruhiger Lage ein möbliertes Zimmer. Offerten mit Preisang. in der Wiener Bäckerei, Friedrichstr., abzugeben.

Ein möbl. Zimmer in ruhiger Lage gesucht für 12—15 Mk. monatlich. Offerten unter

C. K. an Herrn **Louis Schild**, Langgasse 3.

Ein Mädchen sucht möbl. Stübchen mit Ofen. Wegergasse 28.

Ein Sälchen oder größeres Lokal,

2—300 Menschen fassend, zu mieten gesucht. Näh. durch 17349 **G. Kaiser**, Platterstraße 2.

Laden.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird im Mittelpunkt der Stadt ein geräumiges Ladenlokal mit einem oder zwei weiteren Räumen für 1. April 1891 zu mieten gesucht. Offerten unter **S. # 10** besorgt die Tagbl.-Exp. 17342

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Laden, schöner, geräumiger, mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**, Ecke der Friedrich- und Delaspeestraße. 17289

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Ein **Weggerladen** mit und ohne Wohnung (auch für jedes andere Geschäft passend) in guter Lage auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17331

Nerostraße 34 Werkstätte mit od. ohne Wohnung, für Schreiner, Tapeziker u. f. w. geeignet, per 1. October zu verm. 17286

Wohnungen.

Marstraße 17 eine Arbeiterwohnung zu vermieten. 17267

Dohheimerstraße 28, Part., 2 Zimmer und 2 Cabinette, auf Verlangen mit Küche, vom 1. October ab an ruhige Mieter zu vergeben. Zu besichtigen nur von 11 bis 1 Uhr. 17266

Kirchhofsgasse 8 sind 4 Räume an ruhige Leute billig z. vermieten. Näh. durch **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 Tr. 17371

Louisenstraße 14 ist auf 1. October an ruhige Leute eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus 1 St. 17285

Nerostraße 34, Stb., abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 17287

Oranienstraße 15, Stb., Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Keller u., per 1. October an eine stille Familie zu vermieten. 17302

Schachtstraße 4 ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 17315

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 17359

Taunusstraße 40 eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 17321

Wohnung mit Glasabschluß, 1. Etage (3 Zimmer und Küche), auf 1. Oct. zu vermieten Faulbrunnenstr. 9. 17332

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Zahnstraße 21, Weggerladen. 17340

Kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Häfnergasse 15. 17340

Schöne Dachwohnung auf 1. October zu verm. Steingasse 30.

Möblierte Wohnungen.

Eine sehr gut möblierte Villa, in unmittelbarer Nähe des Kurparks, enthaltend 10 Wohnräume, Küche, Keller und Zubehör, nebst schattigem Garten, ist vom 1. October bis zum 1. April zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17886

Villa Frorath, Leberberg 7.

ist die möblierte Bel-Etage und die Hochparterre-Wohnung mit Pension oder Küche zu vermieten. 17295

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7a, 1 St. r., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17360

Häfnergasse 13

ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 17356

Kapellenstraße 2a, Part. r., zwei geräumige gut möbl. Zimmer, auch mit Küche u. Z., für länger zu verm. 17338

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vm. 17372

Wellrichstraße 26, 1 St., sind zwei ineinandergehende Zimmer mit oder ohne Kost auf 1. October zu vermieten. 17282

Zwei **freudlich möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. Nerostraße 11a, Part. 17330

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten Bleichstraße 4, 3. Et. r. 17330

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Emserstraße 36, 1 Tr. l. 17353

Freibl. möbl. Zimmer z. 1. Oct. zu vm. Herrnmühlg. 3, 3. 17353

Ein **Zimmer**, möbl., sofort zu haben Herrnmühlgasse 3, 1 Tr. 17353

Ein schönes Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Kellerstraße 12, Part. 17314

Möbl. Zimmer zu verm. **Th. Spehner**, Langgasse 53. 17308

Ein gut möbl. Zimmer an eine ruhige Dame billig zu vermieten Röderallee 4, 1 St. hoch rechts. 17330

Ein möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. October zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 17387

Möbl. Zimmer mit 1—2 Betten auf gleich oder 1. October Walramstraße 1, Part. 17352

Ein schönes Zimmer, Sonnenseite, 1. Etage, mit oder ohne Möbel an eine anständige Dame billig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17284

Gutes Logis mit bürgerlicher guter Kost preiswerth abzugeben Bleichstraße 9, Part. l. 17305

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Kleine Dohheimerstraße 2. 17382

E. anst. Mädchen erhält Schlafstelle Helenenstraße 2, Dachl. 17382

Meinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, S. 17382

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part. 17305

Ein Schneider erhält Schlafst. Friedrichstraße 45, Stb. 17305

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schulgasse 15 ein Parterrezimmer für 9 Mk. per Monat zu vermieten. Näh. im Laden. 17362

Schöne leere Parterrestube zu vermieten Wellrichstraße 10, Stb. 17325

Albrechtstraße 29 ist eine Mansarde zu vermieten. 17325

Stiftstraße 1 eine schöne heizbare Mansarde zu verm. 17263

Mansarde, leer, zu vermieten Bleichstraße 12, Part. 17318

Eine geräumige **heizbare Mansarde** ist an eine einzelne ruhige Person zu verm. Näh. Rheinstraße 77, Part. 17318

Fremden-Pension

Pension Rettler, Leberberg 3.

Die erste Etage (5 Zimmer) mit Pension auf den Winter zu vermieten. 17298

The family of a physician offers a comfortable home to a young English lady. Addr. **M. W. 15** Tagbl.-Exp. 17313

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass vom 21. August 1885 von weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.

5. Marienburger

Geld-Lotterie

5. Marienburger



Ziehung am 8., 9. und 10. Oktober 1890.

Ausschliesslich Baar-Gewinne

in Breslau		beim Schlesischen Bank-Verein	zahlbar	in Danzig	bei der Danziger Privat-Aktien-Bank
Berlin		bei Herrn Simon Cohn		Hamburg	bei Herrn Carl Heintze.
1 à	90000	- 90000 M.		50 à	600 - 30000 M.
1 à	30000	- 30000		100 à	300 - 30000
1 à	15000	- 15000		200 à	150 - 30000
2 à	6000	- 12000		1000 à	60 - 60000
5 à	3000	- 15000		1000 à	30 - 30000
12 à	1500	- 18000		1000 à	15 - 15000

Loose à 3 M., halbe Antheil-Loose à 1,50 M.

Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Konto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin“.

Um Verzögerungen im Loos-Versand zu vermeiden, bitte ich Bestellungen nur mittelst Postanweisung zu machen u. auf dem Abschnitt der Postanweisung die Bestellung sowie die genaue Adresse deutlich niederzuschreiben.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Dienstag, den 16. September, Abends 8 Uhr, im Locale des Herrn Broich, Philippsbergstrasse: Vorstandssitzung. Gleichzeitig: Aufnahme neuer Mitglieder. 214

Wiesbadener Fechtclub.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß von heute ab der Fechtunterricht **Dienstags und Freitags, Abends 8 Uhr**, im oberen Saale des

„**Deutscher Hof**“
(Goldgasse 2)

stattfindet.

Der Vorstand. 368

Schützen-Verein.



Heute Dienstag, den 16. Sept., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

außerordentliche Generalversammlung im Damen-Saal des „Nonnenhof“ statt.

Tagesordnung:

1) Neuverpachtung der Wirthschaft auf dem Schützenhause.

2) Verschiedenes.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand. 247

Winter-Damen-Stoff-Röcke,

„ „ **Tuch-** „
„ „ **Flanell-** „
„ „ **Stepp-** „

sind in grossem Sortiment eingegangen.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse: 17264

Waschgarnituren,

complet: **grosser Kumpen, Krug, Nachtpf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose** (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur **3 Mark.** 15805

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2, Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Möbel- und Bettenlager

von

Webergasse 3. **W. Egenolf,** Webergasse 3.

Meine auf's Beste gearbeiteten **Betten, Polster- und Kastenmöbel** empfehle für die Herbst-Saison auf's Billigste. Alle vorkommenden Reparaturen an Tapezirer-Arbeiten werden **schnell und preiswürdig** ausgeführt. 17308

Schulranzen und Taschen, selbstverfertigt, bei **H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse.** 17278

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Kötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 216.

Dienstag, den 16. September

1890.

„Cäcilien-Verein“ Wiesbaden.

Der „Cäcilien-Verein“ beabsichtigt im Winter 1890/91 zur Aufführung zu bringen:

- 1) **Samson** von **Händel**.
- 2) **Scenen aus Goethe's Faust** von **Schumann**.
- 3) **Requiem** von **Mozart**.
- 4) **„Ich hatte viel Bekümmerniß“**, Cantate von **Bach**.

Die Proben finden jeden **Dienstag Abend 8 Uhr** im Saale der städtischen Realschule in der Dranienstraße statt. Beginn der Proben **Dienstag, den 16. September, Abends 8 Uhr**. Anmeldungen zum Beitritt werden in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstraße 22 und bei dem Vorsitzenden des Vereins, Amtsrichter **de Niem**, Karlstraße 14, entgegen genommen.

Der Vorstand.

Bis zum 21. dieses Monats Privat- Aquarell-Ausstellung

von circa 100 Bildern und Skizzen
von **H. Krezzer**.

Albrechtstraße 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstraße).

Geöffnet: **Montags, Dienstags, Donnerstags** von 11—1 Uhr Vormittags.

Samstags 3—5 Uhr Nachmittags.

Eintritt frei.

Institut Wirkfeld,

Rheinstraße 52.

Beginn des Winter-Semesters **Montag, den 22. Sept., Morgens 9 Uhr.**

16283

Städtische Baugewerkschule

zu IDSTEIN im TAUNUS

beginnt Vorcursus 1. October, Wintersemester 3. November. Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction. 86

20 Pf. Jede Musik

alische Universal-Bibliothek.

700 Nummern. Class. u. mod. Musik, 2- u.

4-händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl. Stich u. Druck, stark. Papier, Verzeichn. grat. u. fr. v. 16864

A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Handl., Nerostrasse 1.

Das **neueste, anerkannt zuverlässig bearbeitete „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“** für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben.

235

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

Für à 48 Mark

liefern reinwollene Anzüge und Paletots nach Maß in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,

Schwalbacherstraße 23.

Geldschrank

sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 13820

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,

Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11888

Theater-Shawls, Tücher u. Capotten, Schulter-Tücher

in Seide und Wolle,

Plaids in prachtvollen Farbenstellungen

empfehlen in reicher Auswahl

17019

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Große und Kleine Burgstraße.

Schwarze Seidensammete, farbige Seidensammete

von **Mk. 3.—** an per Meter bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen 16503

J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3,

Webergasse 3,

Seidenwaaren-, Band- und Spitzen-Geschäft.

36 ff. Zugsbilder, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk.-Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken Kinderlegen. Wo 3. v. oder 3. w. Gb. Rückvergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Elektr. Sicherheitsvorrichtung für Rolläden etc.

liefern **Uhrmacher Maurer**, Geisbergstraße 1.

16851

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mittheilen des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Möbel-Schreinerei

von

Ant. Dobra, Saulbrunnenstr. 7,

empfiehlt sich zum

Anfertigen aller Arten Möbel

zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Besondere Möbel-Polir-, Mattir- und Reparatur-Werkstätte.

Uebernahme von Umzügen in der Stadt, sowie nach auswärts unter Garantie.

Verpackungen werden sorgfältigst ausgeführt.

17255

Marienburger Geld-Loose

à 3¼ Mk. Ziehung 8., 9., 10. Oct. unwiderruflich.

Frankf. Pferde-Loose à 3 Mk.

Ziehung 24. Sept. unwiderruflich.

Ausstellungs-Loose à 1 Mk.

Ziehung 17. Sept. unwiderruflich.

17100

Kgl. pr. Classen-Loose

Ziehung 8. Oct. Anthelle an Originallosen in ¼, ½, 1/16, 1/32.
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,

am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl in neuen selbstverfertigten Betten, Sophas, Chaiselongues, Divans, Plüsch-Garnituren etc. jeder Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegelschränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle etc. unter Garantie für jedes einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lauth, Tapezirer.

Transport frei.

15381

Kinderwagen

jeder Art, als Sitz- u. Liegwagen von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle ich wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

L. Plagge,

Korbwaaren-Fabrik,

Häfnergasse 18.

17234

Möbelstoffe,

Plüsch uni, gepresste und gewebte Dessins, Moquette, Damaste, Ripse, Granite, Crêpe, Fantasie, Cretonnes, Seide etc. empfehlen in grösster Auswahl bei billigen Preisen 14522

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10.

Technische Gummiwaren,
Asbest etc.

Gummi-

Schürzen,
Unterlagen,
Luftkissen,
Irrigatore, Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspitzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

empfehlen

Baumacher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

25

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen, sowie **Specialität in wolleinen Schuhen** und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof. Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maasarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diekmann,
10 Langgasse 10.

6057

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften und der Nachbarschaft zur Anzeige, daß ich mit dem heutigen **Bahnhofstraße 9**, nahe der **Louisenstraße**, ein **Blumengeschäft** eröffnet habe und empfehle mich zum Anfertigen von **Jardiniereen, Bouquets** und **Kränzen** von frischen und trockenen Blumen zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Friedr. Catta, Kunst- und Handelsgärtner.
Wiesbaden, im September 1890.

1686

Möbel-Magazin.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Räumung und Umbaues des Geschäfts-Lokales zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 17123

Friedr. Rohr,
Zannusstraße 16.

Weinfässer,

kleinere und größere, werden abgegeben Neugasse 8.

14724

Möbel-Magazin.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hierdurch einer geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich **Ludwigstraße 2** ein **Barbier- und Friseur-Geschäft** eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

Christian Müller, Barbier u. Friseur.

Wichtig für Schreiner!

Hiermit erlaube ich mir den Herren Schreinermeistern zur Anzeige zu bringen, daß ich stets Lager halte in **Bettfüßen** per Satz von 1 Mt. 60 Pf. bis 3 Mt. 20 Pf., **Tischfüßen** per Satz von 1 Mt. bis 7 Mt. 20 Pf., gedreht und gestochen in **Rußbaum** und alle Arten **Hölzer**, **Leischnen**, **Gesimsen**, **Auffäßen**, **Muscheln**, **Kröpfen**, **Consolen**, **gestochen** und **gefräst**, **Spizen**, **Urnen**, **Rosetten**, gedreht und gestochen in jeder Art, sowie in allen in das **Dreher- u. Bildhauerfach** einschlagenden Arbeiten. 16901

Karl Wigner,
Kleine Schwalbacherstraße 16.

Neurostr. 32, H. Schneider, Neurostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.
Holzdecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager. 2824



Die **Wurmach'schen Regulir-Oefen**, deren **Alleinvertauf** mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in **eingebrannten Farben** hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten **patentirten Verbesserungen** versehen und können gleich den **Amerikaner Oefen** bei einfacher, durchaus **gefahrloser** Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen **Kohl** geschehen und können die Oefen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver **Außmauerung** von 40 Mt. an, sowie **Wurmach'sche Regulirherde** zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Heleneustraße 23,
Kochherd-Fabrik. 18105

Canalisations-Artikel.

Thonrohre, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen **Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc.** empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz, 6257

Ecke der **Moritz- und Albrechtstrasse.**

Ochsenmaulsalat

empfiehlt **Heinrich Eifert, Mengasse 24.** 17230

Kochherde.

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu **anfallend billigen Preisen** 18706

Al. Dohheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, Al. Dohheimerstr. 4.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter **Garantie** zu billigen Preisen. 17125

Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Kohlen und Coks

besten Sorten, für alle **Feuerungsanlagen**, empfehle **fuhr- und waggomweise** zu **billigst gestellten Tagespreisen.**

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz

in jedem Quantum zu **mäßigen Preisen.** 15132

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres verkaufe ich

Kohlen von Kohlscheid:

Gewaschene Flammwürfel	zu Mt. 30.—
gewaschene magere (Anthracit-)Würfel	" " 29.—
gewaschene gemischte Würfel	" " 29.—
gewaschene halbfette Würfel	" " 27.—
Steinkohlen-Briquettes	" " 25.—

Kohlen von der Ruhr:

Beste Kohlen mit 50—60 % Stücken	zu Mt. 20.—
Stückkohlen, abgeseibte	" " 23.—
gewaschene Rußkohlen I und II	" " 23.—

Braunkohlen-Briquettes

22.—, die **Fuhre** von 20 Centnern. Die **Würfel- und Rußkohlen** sind **doppelt gesiebt** und **grußfrei**. In ganzen **Waggons** von 200 Centnern 5—8 % **Ermäßigung.** 15815

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: **La gewasch. Rußkohlen** in jeder Größe, **stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel** für amerik. Oefen, **Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz** etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

La mel. Ofen- und Herdkohlen	Mt. 18.50
I gewasch. Rußschmiedekohlen	21.—
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage.	

Bei **Barzahlung** 2 % **Sconto.**

Wiesbaden, den 25. August 1890. 15873

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Sommer-Tricot-Taillen und Sommer-Tricot-Kinder-Kleider.

! Nur gute Qualitäten!

W. Thomas, Webergasse 23.

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

213

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

15359

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Winter-Semesters 16. September**. Prospecte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Kunst-Auction.

Wegen vollständiger Aufgabe der Ausstellung, sowie wegen Räumung des Lokals findet

morgen Mittwoch, den 17. Sept., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ab,
die angekündigte

Grosse Schluss-Gemälde-Auction

von Werken der hervorragendsten modernen Meister, wie **O. Kirberg, Fr. Ebel, A. Normann, F. Lange, Fr. Sonderland, A. Rasmussen, A. Askevold, E. Volkers, G. Süss, H. Kaufmann, A. Achenbach, W. Camphausen**, sowie **D. Tenier u. v. A.**, in der Ausstellung



4 Große Burgstraße 4



bestimmt statt.

Freie Besichtigung: Dienstag, Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr. 17213

J. A.: F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**,
Betstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchen-
bretter zu verk. beim Schreiner **Thurn**, Schachstr. 19. 16270

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel),
neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei
14399
P. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6.

wegen
vorgerückter Saison und Ueberfüllung des Lagers
haben nachverzeichnete
Frühjahr- und Sommer-Maaren
zu abnorm billigen Preisen zum Ausverkauf

	zurückgesetzt.	Grüherer Preis	Jetziger Preis
22 fertige Herren-Grühjahr- und Sommer-Paletots	.	Mf. 20, 24 und 30	Mf. 12
10 fertige Herren-Grühjahr- und Sommer-Paletots	.	" 33, 36	" 15
42 fertige Herren-Schulwaloffs aller Arten	.	" 24, 30	" 15
8 fertige Herren-Habelocks	.	" 24, 27	" 15
8 fertige Herren-Buckstin-Süde	.	" 14, 18	" 9
46 fertige Herren-Buckstin-Sack-Anzüge	.	" 28, 32	" 16
18 fertige Herren-Buckstin-Sack-Anzüge	.	" 36, 40	" 20
12 fertige Herren-Buckstin-Jaquet-Anzüge	.	" 36, 40	" 12
12 fertige Knaben-Paletots	.	" 12, 15	" 6
18 fertige Jünglings-Paletots	.	" 15, 18	" 9
18 fertige Knaben-Anzüge	.	" 10, 12	" 6
15 fertige Knaben-Anzüge	.	" 15, 16	" 5
28 fertige Knaben-Anzüge	.	" 18, 20, 22 u. 24	" 10

Gebrüder Süß,
am Branzplatz.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.



Weinstube zum „Schieferstein“,

3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine. Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.
Es ladet ergebenst ein 16665

Louis Reinemer.

„Zum Sprudel.“

Tannusstraße 27.

Täglich:

Specialitäten - Vorstellung.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/2 8 Uhr.)

16338

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.

Culmbacher Export.

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen
seines großen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten
aufs Wärmste empfohlen.

Ausverkauf im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Gartenlokal.

Verkauf von 1/2 und 1/3 Flaschen.

15462

Restauration Schmidt, 24 Römerberg 24.

Von heute an fortwährend:

Süßen Apfelmösten.

Sonnenberg.

Zum Kaiser Adolf,

unterhalb der Burg.

17140

Von jetzt ab: Süßer Apfelwein.

Achtungsvoll

Phil. Heuser.

Täglich frische süße Rahmbutter per Pfd. 1 Mk. 25 Pfg.
bei D. Birkenstock, Michelsberg 5.

Täglich frisch gefilterter

Apfelmösten.

„Stadt Eisenach“, Häfnergasse 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter Heutigem habe ich **Edel der Lahn- und Emser-**
straße 48 ein Specerei-Geschäft eröffnet, was ich hiermit
meinen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft
ergebenst mittheile.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein nur **gute Waaren**
zu den **billigsten Preisen** zu verabsolgen. 17064

Hochachtungsvoll

Carl Menzel,
Emserstraße 48.

Chianti,

garant. rein ital. Rothwein,

p. Flasche Mk. 1.10,

bei 25 Flaschen Mk. 1.—,

empfiehlt

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft

der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk. 2.35
Weisser	" " " 2.70
Sherry	" " " 2.35
Madeira	" " " 3.10
Marsala, fein, alt	" " " 2.35
Malaga	" " " 2.70
Tarragona	" " " 2.—
Französischer Champagner	" " " 5.—
do. (Dry England)	" " " 6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Das beliebte **Schöfferhof-Bier**, sowie **Bier der Wies-**
badener Brauerei-Gesellschaft in ganzen und halben
Flaschen liefert frei in's Haus

Aug. Manow, Flaschenbier-Handlung, Friedrichstraße 45, Stb

Zucker-Abichlag.

Durch günstige Abichlässe bin ich in der Lage, zu folgenden
billigen Preisen, bedeutend **unter heutigen Fabrik-Pre-**
tirungen, abzugeben: 17168

Cölnner Raffinade in Broden	per Pfd. 30 Pf.
unegale Würfelzucker	" " 30 "
egale	" " 34 "
gemahlene Zucker	" " v. 32 " an.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Hausener Kornbrod

in vorzüglichster Qualität trifft täglich Mittags frisch ein bei

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 17185

Gute **weissfleischige neue Kartoffeln** versendet franco
Wiesbaden-Bahnhof die 2 Str. zu 5 Mk. 20 Pf. mit Sach. Sehr
feine **gelbfleischige Kartoffeln** für den Winterbedarf zum
selben Preis, wenn jetzt bestellt. **Neuendorf,** Gutsbesitzer
in Hof Henriettenthal bei Idstein. 16278

Um Raum für die eintreffenden **Neuheiten** zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter **Fabrikpreisen**. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

16489

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Mein Lager aller Sorten

Oefen

ist auf's Reichhaltigste assortirt und halte ich dasselbe allen Interessenten bei äußerst billig gestellten Preisen bestens empfohlen.

15426

L. D. Jung, Langgasse 9.

Große Auswahl

completer Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.
Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12763

(Nachdruck verboten.)

Schicksalschläge.

Erzählung von Schulte vom Brühl.

"Dies ist der Friedhof meiner kleinen Gemeinde," sagte der greise Pfarrer zu mir, nahm die lange Pfeife einen Augenblick aus dem Munde und deutete mit ihrer Hornspitze in eine blühende Wildniß. Halbeingesunkene Grabsteine schauten dort, von Rosen umrankt und von Nelken umblüht, freundlich zwischen dunkeln Lebensbäumen hervor. Auf einigen Gräbern, die weniger die Spuren des Alters und der Vernachlässigung trugen, lagen noch dürre Kränze mit verblichenen Seidenbändern, und eine vornehmere Topfpflanze schaute selbstgefällig über das wuchernde Gras, die Schafgarben und Wegeriche hinweg, die sie bewundernd umstanden.

"Es sieht ein wenig verwahrlost aus," hub der alte Herr wieder an, gleichsam wie entschuldigend. "Meine Pfarrkinder, die den ganzen Tag den Schmiedehammer schwingen oder in den Schleifereien Klängen schärfen, haben bei so eiserer Arbeit den Sinn für Todtenverehrung und Gräbertrost verloren. Es ist ein hartes Geschlecht. Auch die Frauen und Mädchen arbeiten in den Fabriken. Darum ward der Friedhof zur blumigen Wildniß. Aber ich mag das wohl leiden, und von den Fenstern des Pfarrhauses schauen wir oft dorthin, die Mutter und ich, und denken, daß es da eine traute Stätte sei zum Eingang in die Ruhe des Herrn, zum Grabesschlummer."

Nun schritt er mir schnell voran, der Thür des altersgrauen Kirchleins entgegen, das von seinem Hügel freundlich in's Thal blickte und auf die Ziegeldächer des Dorchens, die zwischen dem Grün der Bäume hervorlugten. Der Schlüssel knarrte im Schloß und der Alte öffnete die Pforte.

"Treten Sie ein, Herr Walden. Der Steinerner wird über Ihren Besuch verwundert sein." Er that noch einige kräftige Züge aus der schmurgelben Pfeife, stellte diese dann liebevoll an den Thürpfeller und führte mich in das von einem goldigen Dämmerlicht durchfluthete Gotteshaus. Aus den Seitenwänden der Kirche traten die steinernen Bilder einiger dort begrabenen Burgherren und Frauen hervor. Mit den steif nach auswärts gerichteten Füßen standen sie auf gutmüthig blickenden Löwen und die Hände hielten sie in eben so steifer Bewegung fromm über die Brust gefaltet.

"Dies ist er, dessen Geist in Sturmesnächten umgehen soll," sagte der alte Herr mit gedämpfter Stimme, als er mich vor eine hohe, finstere blickende Nittergestalt geführt hatte, welche die Hände

nicht wie die anderen zu frommem Gebet zusammengelegt hielt, sondern die gepanzerte Linke auf dem Schwertknäuf ruhen ließ und die Rechte gegen den Kruzifix preßte.

Wir betrachteten das Bildniß eine Weile, dann sagte mein Führer flüsternd:

"Sehen Sie, die Handschrift des Steines bekundet auch, daß er's ist; dort steht geschrieben: Anno domini 1509 kalendis aprilis starb der edel Junker Hans, Herr zu Kugelohr, des lele Got gnedig und barmherzig seh." Es ist derselbe, der dem Kloster zu Ellingen, das ihm ein vermeintliches Guthaben vorenthielt, eine kostbar gefasste Reliquie räuberisch entriß. Doch auf dem Heimritt schon traf ihn der Lohn für diesen Frebel. Sein Hengst stolperte, der Ritter stürzte mit ihm und brach den Hals. Seither geht er um und braust besonders in den dunkeln Sturmesnächten des April unser Thal hinauf und hinunter, dem Guten, wie dem Bösen zu gleichem Entsetzen. So wenigstens geht hierorts die Sage."

"Ganz recht," entgegnete ich. "So auch hat sie der gelehrte Doctor Weilberg in seiner Arbeit über Sage und Geschichte dieser Gegend dargestellt, welches Werk ich nun auf Wunsch seines Verlegers mit den nöthigen Aufnahmen aller möglichen Denkmäler, Ruinen und dergleichen schmücken soll. Vielleicht nimmt sich dieser gespenstische Kugelohr auf der Seite eines Buches weniger abentheuerlich aus, als hier im Zwielicht der Kirche."

Ich suchte mir einen geeigneten Platz auf einer Bank, nahm mein Skizzenbuch zur Hand und schickte mich an, das Monument abzuzeichnen.

"Fassen Sie ihn nur mit sicherem Strich. Ich lasse Sie jetzt allein, da ich mir denke, daß es den Künstler stören muß, wenn man ihm neugierig auf die schaffende Hand blickt. Wenn Sie fertig sind, so zeigen Sie mir Ihr Werk wohl in der Pfarrlaube, wo Ihrer ein gutes Tröpflein harren soll," sagte der alte Herr und ging schnell davon, vermuthlich um die geliebte Pfeife, die er respectvoll vor dem Gotteshause stehen gelassen, noch in Brand zu finden.

So saß ich denn allein in der Kirche, dem Bilde des unfeligen Nitters gegenüber, und bemühte mich nach Kräften im Halbdunkel die Umrisse der Steinfigur zu erkennen und mit dem Bleistift in mein Buch zu bannen. Es war das kein leichtes Beginnen, denn wenn ich mit dem Blick eine Linie eben nothdürftig festhielt, so

trieb sie das Dämmerlicht plötzlich wieder in den Schatten zurück. Solches Wechselspiel verursachte, daß meinen Augen die graue Steinfigur zu leben begann, und fast unheimlich wurde es mir am stillen Ort zu Muth, obgleich sich durch die geöffnete Thür ein glänzend heller Lichtstreif bis zu mir hinkämpfte und das Blatt meines Skizzenbuches soweit erhellte, daß ich ohne Beschwern meinen Bleistift auf dem Papier arbeiten lassen konnte. Und wie ich so nach und nach die Statue abconterfeite, rankte sich durch meine Phantasie die Sagen Geschichte des Ritters weiter fort. Der Gotteslästerer geisterte durch sein heimatliches Thal. Um die Trümmer seiner Burg webte er ruhelos im Winde, durch die Walbeszweige rauschte er leise hernieder; und nun schwebte er gar durch die offene Kirchenthür, aus dem sonnigen Licht da draußen herein in's Dämmerlicht des Gotteshauses, darin sein irdisches Gerüst unter den Fieken ruhte. Es war mir, als träfe mich ein kühler Hauch; leise, leise schlich es um mich her; fast schien's als könne mir der weissenlose Schatten das Licht zu meiner Arbeit fortnehmen, denn die helle Papierfläche meines Skizzenbuches verbunkelte sich plötzlich. Ich fuhr aus meinem Sinnen und Grübeln empor, zu sehen, wodurch die Verbunklung entstanden.

Da trifft mein Blick eine hagere, schwarze Gestalt, ich sehe in ein bleiches Frauengesicht, aus dem mich zwei tiefstehende, dunkle Augen sphingenhaft, geisterartig anstarren. Mit einem leisen Schrei fahre ich zurück, der Stift entfällt meiner Hand.

„Hihihihi,“ kichert die unheimliche Erscheinung leise, neigt sich weiter noch zu mir herüber, tippt mit spitzem Finger auf meine Zeichnung und spricht höhl, abgebrochen: „Das ist er, — das ist er, mein armer Rudolph;“ und indem sie auf die Stirn der gezeichneten Figur deutet und dann ebenfalls auf die des steinernen Ritters, fährt sie fort: „Da fehlt es — das rothe Fledchen, das runde Böcklein — fehlt es, fehlt es.“ Mit seltsamer Hast suchte sie in den Falten ihres schwarzen Kleides, dann zog sie eine alte, abgegriffene Photographie hervor, drückte sie gegen die Brust, küßte sie, indem sie starr lächelte und hielt das Blättlein wie vergleichend neben meine Zeichnung. Ich sah das Bildniß eines stattlichen Kürassier-Officiers in Ganzfigur. Der stählerne Helm schützte sein Haupt, der blanke Kürass die breite Brust. Hohe Reiterstiefel trug er und seine mit dem Stulpenhandschuh bedeckte Linke lag auf dem Korbe seines Pallasch. Wie er so da stand, geradeaus schauend, den einen Fuß etwas vorgestellt, gleich er in Haltung und Gestalt so ziemlich dem Ritter auf dem Grabstein.

— „Es ist mein Rudolph, — es ist mein lieber Rudolph. — Aber dieses kleine, ach dieses so kleine, so kleine Böcklein hat ihn stumm gemacht, ach so stumm, daß er nicht mehr reden kann — nicht mehr reden kann — reden kann,“ so murmelte sie halb sinnlos vor sich hin, hastig, ruhelos und zeigte auf ein Loch in der Stirn des Kürassiers auf der Photographie, das sie dort mit einem Nagel oder einem Dorn gebohrt haben mochte.

Ich sann, ob ich dem seltsamen Weibe Antwort geben sollte und in welcher Weise, doch sie setzte ihr flüsterndes Gespräch fort und sagte: „Sein Mund kann nicht mehr sprechen — Finkens Augen nicht mehr sehen — stumm und blind — stumm und blind.“ — Sie wiegte das Haupt, als sei ihr alles das unbegreiflich, die schmutzige, verblichene Photographie verschwand wieder in ihrem Kleide und dann ging die Frau; oder schwebte fast unhörbar davon, groß aufgerichtet und schön, — immer noch das Haupt wiegend und leise vor sich hinhimmeln.

Mir war ganz eigen traumhaft zu Muth und ich hätte damals nicht fest behaupten können, ob ich ein Wesen von Fleisch und Blut, einen Geist oder ein Gebilde meiner durch das Dämmerlicht der Kirche erregten Phantasie vor mir gehabt. Ich schüttelte aber bald diese Bedenken und Grübeleien ab, benutzte den wieder freigewordenen Lichtschein zur Fertigstellung meiner Zeichnung und verließ bald das kleine Gotteshaus, froh aufathmend, als mich freie Luft und Sonnenglanz umspielten.

In der schattigen Laube im Pfarrhausgarten erwartete mich der würdige Diener des Herrn. Ein kleiner, funkelblanker Messingkeßel, gewiß das Zierstück der Pfarrküche, stand auf dem Steinisch. Er diente als Weinkühler, und eine grüne Flasche schaute mit ihrem rothen Siegelacktopf freundlich aus der hellen Wasserfluth und liebäugelte mit einigen Ködern, die erwartungsvoll da standen. Der alte Herr füllte sie.

„Auf das Wohl meines Gastes und auf gedeihliche Grabebrüh

für den herumgeistenden Herrn von Kugelohr,“ sagte er lächelnd und die Gläser klingen. Dann rückte er die Brille vor die Stirn, that einige Züge aus der Pfeife und schmunzelte, indem er meine Zeichnung prüfte: „Das ist ein getreues, wohlgelungenes Conterfe des Steinernen, soviel ich mit meinem Laienverstand ermessen kann. Vielleicht wird sich der arme Geist nun zufrieden auf's Ohr legen, wenn er die Gewißheit hat, daß seine irdische Gestalt schwarz auf weiß in einem Buche nachgedruckt wird.“

„Nag sein, aber mit dem einen Geist hat es hier nicht sein Bewenden. Ihr Kirchlein, Herr Pfarrer, scheint ein rechtes Spukhaus zu sein. Selbst bei helllichem Tage gespenstert es darin umher.“

Meine Worte überraschten ihn nicht, ja, als ich ihm von der seltsamen Erscheinung erzählte, die ich gehabt, nickte er leise, als sei ihm das Alles bekannt und vertraut.

„Es war die arme Frau Marie. Das unglückliche Weib huscht immer in die Kirche, sobald sie die Thür nur geöffnet findet. Sie sehen in ihr in der That einen gequälten, ruhelosen Geist, der in diesem Reich des Lichtes noch ziel- und zwecklos umherhastet, nachdem er Alles verloren, was ihm lieb und theuer war.“ Er schwieg eine Weile, wie in trüben Nachsinnen versenkt und hub dann, meine theilnahmvolle Neugier errathend, zu erzählen an:

„Es ist eine kurze Geschichte, auch wechselreich ist sie nicht, aber sie kündigt von der zermalmenden Hand eines unerbitterlichen Schicksals. Der Zelotismus mag die strafende Hand Gottes daraus erkennen, aber Gott ist gütig und gerecht und der rechte Diener seines Wortes thut oft wohl, nicht in Allem und Jedem seine Hand zu sehen, sondern oft auch die Krallen eines bösen Geistes zu erkennen; ja, er thut wohl, einer unheimlichen Macht, dem blinden Zufall, ein Dasein einzuräumen. So hören Sie denn, was ich von der Geschichte jenes armen, in geistige Noth verfallenen Weibes theils selbst miterlebte, theils von ihm und Anderen erfuhr. — Es mögen nun zehn Jahre vergangen sein, als unsere Wege sich zuerst trafen. Damals genoss unser kleines Dörfchen einen Weltruf. Der Leibarzt des blinden Königs von Hannover, der alte Medicinalrath des L., hatte sich nämlich in unserem abgeschlossenen Thale angekauft, um einen romantischen Sommeritz zu haben. Das große, schloßartige Gebäude, das, von düstern Ulmen umstanden, vom jenseitigen Abhang niederschaut, war sein eigen geworden. Diese Uebersiedlung des Wundermannes, der so manchen Blinden sehend gemacht, sein alljährlicher, monatlicher Aufenthalt hier erwies sich als ein Segen für unsere armen Fleden, denn der Ruf des großen Arztes zog ganze Schaaren von Augenleidenden hierher. Aus aller Herren Länder kamen sie, Heilung zu suchen. Viele vornehme, reiche Leute befanden sich unter diesen Fremden, die, meist an ihren großen, schwarzen und blauen Schutzbrillen schon von weitem kenntlich, hier auf Weg und Steg zu finden waren. Da stiegen denn die Wohnungen hoch im Preise, die Handwerker, Wirthe und Gewerbetreibenden hatten goldene Zeiten und Wohlstand kehrte ein. Sommer für Sommer ging das so fort, Jahre lang. Jeder Einwohner, und mochte er das bescheidenste Hüttlein sein eigen nennen, war auf des Medicinalraths Augenranke eingerichtet. Der Arzt war der Abgott unseres Fledens, ja der ganzen Gegend, er war der Ernährer und Erhalter vieler. Meine gute Frau und ich hielten uns von dieser Fremdenindustrie fern; mochte lieber ein Zimmer im geräumigen Pfarrhause leer stehen, als daß wir uns des Geldes wegen die häusliche Ruhe durch Unbekannte beeinträchtigen ließen. Eines Sommers aber, es mögen nun, wie gesagt, zehn Jahre her sein, war der Jubrang der Heilung Suchenden so stark, daß manche hier kein Obdach finden konnten. Täglich wurde ich beauftragt, auch zu vermieten und so ließ ich mich aus Mitleid bewegen, eine junge Frau bei mir aufzunehmen, die ihr blindgeborenes Kind der Hand des Wunderdoctors anvertrauen wollte und die im überfüllten Orte für sich und das unglückliche Töchterchen kein Unterkommen gefunden. Frau Maria Westenried nannte sie sich. Ihr dunkles Trauergewand, die leise Melancholie ihres ganzen Wesens verriethen, daß sie nicht nur des Kindes halber so schmerzbesungen sei: sie war Witwe. — Daß diese Kurfremde mit jenem unglücklichen, geisterhaften Wesen, welches Sie vorhin erschreckte, identisch ist, werden Sie bereits errathen haben.“

(Fortsetzung folgt)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 216.

Dienstag, den 16. September

1890.

Verschiedenes

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Special-Etablissement.

Wiesbaden,

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik,
manuelle und elektrische Massage.

Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage
und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet
von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachm. 14969
Aerztl. Consultation im Institut. Direction C. A. Bode.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19
nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, daß mir ge-
schenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Hamburg - Amerikanische
Packeffahrt - Actien - Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt in 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Havre-New York Hamburg-Westindien.
Stettin-New York Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.



Nähere Auskunft ertheilen Wilh. Becker, Wiesbaden,
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Ein cautionsfähiges junges Ehepaar sucht auf gleich oder später
eine kleine gangbare Wirthschaft. Zu erfragen in der
Tagbl.-Exp. 17113

Bierwirthschaft.

Eine Bierwirthschaft ist an solide cautionsfähige Wirths-
leute zu vergeben; das Geschäft würde sehr gut für einen Metzger,
welcher sich eine Existenz gründen will, passen, auch ist das Haus
wünschlich zu erwerben. Fr.-Offerten sub W. 13 an die
Tagbl.-Exp. erbitten. 17261

Bereinslokal (schönes großes) für einen
größeren Verein vom 1. Oct.
ab noch einige Tage zu vergeben. Näh. Tagbl.-Exp. 17141

Umzüge per Pferd u. Federrolle, Verpad. u. Einrichtung
billigt u. Garantie üben. H. Löb, Drantenstraße 4. 16781

Umzüge

in der Stadt und über Land werden unter Garantie übernommen
von Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.

Verpackung

von

Möbeln, Spiegeln, Bildern und Porzellan
wird sorgfältig besorgt 16845

Mauergasse 12, Part.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 16448

Massage.

Empfehle mich bei vorkommenden Fällen zum Massiren
sowie zu sämtlichen chirurgischen Verrichtungen (Krankensplege,
Nachtwachen). 16775

J. Jung, Ellenbogengasse 5,
gepr. Heilgehülfe und Masseur.

Empfehle mich zum Massiren, Krankenpflegen und
Nachtwachen. Mauergasse 8, 3 Tr.

Eine perfecte Friseurin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Ellenbogengasse 5, 2 St. 16759

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. Meßgergasse 32. 14819

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maas ange-
fertigt, Hosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet
5,50 Mk., fow. getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei
H. Kleber, Herren-Schneider, Marktstr. 12, St. 16789

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, alle
Reparaturen billig und bestens besorgt Drantenstraße 21, Seitenb.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Weiß- und Buntstückerien werden billigt in und außer
dem Hause angefertigt. Näh. Goldgasse 22, 2 St. I. 16310

Namensstücken und Stricken wird billigt besorgt Marktstraße 8.

Maschinenstrickerei.

Herren- und Damenwesten, Unterröcke, Kinder- und Damen-
jäckchen, Beinkleider, Bett-, Kommode- und Wagendecken, sämtliche
Fantasie-Artikel, sowie Strümpfe und Socken werden schnell, billig
und pünktlich besorgt Meßgergasse 27, 2. St.

Kleider werden schön und geschmackvoll angefertigt; auch
werden Kleider umgearbeitet und wieder wie neue hergerichtet.
Ganze Costüme von 8 bis 12 Mk., Hauskleider 2,50 Mk. 15821
Frau Moos, Hermannstraße 2, 1 St.

Auch werden daselbst Costüme geschnitten und zugerichtet.

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gutstehendem
Schnitt billig angefertigt Schwalbacherstraße 51, im Baderladen.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird pünktlich besorgt
Karlsstraße 13, 2. St. links.

Das Weiß- von Zimmern und Küchen, sowie Gel-
farbenanstrich wird schön und billig besorgt, auch wird bei
Lieferung des Materials gearbeitet. Näh. Schwalbacherstr. 77, 3.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1 St.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 4011
Fr. Knettenbrech.

Hobelspäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Seirath.

Ein gebild. Kaufmann, 26 Jahre alt, aus besserer Familie und später bedeutendem Vermögen (disponibles Vermögen 10,000 Mk.), wünscht in ein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft (feineres Geschäft) einzuhelrathen. Off. unt. Ang. d. Verhältnisse, nebst Photographie, unter **S. 61809b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**, erw. Discretion Ehrensache. (H. 61809b) 62

Miethgesuche

Gesl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Bis 1. April 1891 von ruhiger Familie (zwei Personen) Wohnung in ruhigem Hause, 3 Stuben nebst Zubehör, gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter **H. S. 82** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht 3 Zimmer mit Zubehör sogleich oder 1. October zum Preise von 360—400 Mk. Gesl. Offerten unter **M. D. 12** an die Tagbl.-Exp.

Wohnung gesucht.

4 Schlafz., 1 Ezzim., 1—2 Salons, Küche und 2 Mädchenz., möblirt oder unmöblirt, vom 15. Oct. bis 15. März, Part. oder 1. St., in ruh. Lage, event. auch kleine Villa. Offerten erb. an **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 17093

In einem ruhigen anst. Privathaus wird eine billige, einfach möblirte Wohnung von zwei Zimmern für längere Zeit von zwei ruhigen Damen, nahe den Badehäusern, zu miethen gewünscht.Adr. unter **A. L. 11** an die Tagbl.-Exp.

Möblirtes Zimmer, mögl. mit Cabinet, von j. M. per sofort gesucht. Gesl. Offert. sub **J. M. # 19** an die Tagbl.-Exp. 17180

Für einen feinen Verein werden größere Gesellschaftsräume p. 1. April 1891 gesucht. Gesl. Off. an **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 17238

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Diebricherstraße 7 (am Nonbel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Villa Diebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10890

Villa Schostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu verm. Näh. Weißstraße 18, 2. St. 15885

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Das Haus **Silbstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Nerothal 57, mit prachtvoll angelegtem Garten, ist die Bel-Etage (hochherrschalich) per 1. October zu vermieten. Näh. Stiftstraße 24, 1. St., oder bei **Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 16304

Villa Neuenberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Zu vermieten Sonnenbergerstraße 26 ein kleines Haus mit 2 Balcons, 6 Zimmern u. Zubehör an ruhige Miether. 16521

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, auch für eine Familie passend, zu billigem Preis ganz oder theilweise zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **Heh. Heubel**, Leberberg 4. 17022

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Vordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 18631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse,

eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse,

eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse, 12935

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Ein Laden mit Wohnung zu verm. Abrechtstraße 5a. 13925

Laden Delapreestraße 2 sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11761

Saladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12186

Laden im Neubau Goldgasse 5, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14273

Laden Nerostraße 12, n. d. Kochbr., z. 1. Oct. zu verm. 15883

Laden.

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 1. 11908

Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16033

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 13918

Ein **Laden** mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077

Oranienstraße 31 im Hinterh. ein Parterre- (groß) für Möbel unterzustellen oder auch als **Büreau** oder geräumige reinliche Werkstätte auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. im Hinterh. 15266

Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souerrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

Schöne Räume für **Büreau** oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 15263

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Kerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Balramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532

Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13396

Eine Werkstätte auf 1. October zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 14. 16784

Werkstätte für gleich oder später zu verm. Stifstraße 21. 15100

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelheidstraße 33 (im neuen Seitenbau) eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15241

Adelheidstraße 71, Stb., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15278

Adlerstr. 17 ist eine kl. Wohn. zu vm. Näh. 1 St. r. 16791

Adlerstraße 31 kleine Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 16347

Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu vm. 16201

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell** inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. Louisenstraße 2, 1. St. 15238

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei **Rath**. 12701

Adolphstrasse 7.

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5, Bel-Et.

5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 17210

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Büreau 7a. 13823

Albrechtstraße 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 14872

Albrechtstraße 13a ist die Frontspitzwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16581

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13233

Albrechtstraße 29 ist die zweite Etage, enthaltend 5 große Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14814

Albrechtstraße 33, Gehaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657

Augustastrasse 11, Ecke der Victoriastraße (freie Lage), eleg. Wohnungen von je 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balcon, etc., zu vermieten. 16765

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess**. 11052

Große Burgstraße 13

sind im 3. St. 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 17001

Castellstraße 1 Dachwohnung per 1. Oct. zu verm. 16867

Dambachthal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per 1. Oct. an Damen zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Modegeschäft. 15856

Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dohheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon etc., per 1. October zu vermieten. 11064

Dohheimerstraße 48a eine kl. Wohnung sof. zu v. 17027

Dohheimerstraße 48a kleine Wohnung sofort zu vermieten.

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Ellenbogengasse 10 eine Frontspitzwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Aug. Limbarth**. Auch ist **Ellenbogengasse 8** ein kleines Dachlogis zu vermieten. 17022

Emserstraße 4 ist die Bel-Etage auf 1. Oct. zu verm. 15728

Emserstraße 69 Gartenwohnung, 2 Zimmer und Küche, für 220 Mk. zu vermieten. Näh. beim Eigentümer 16769

C. Schmidt, Rheinstraße 89, 3.

Faulbrunnenstraße 8 eine Wohnung im 1. St., 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 16634

Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu vm. 14809

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Geisbergstraße 14, 11., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 billig abzugeben. Einzusehen von 2—5 Uhr. 16866

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Fleischstraße 24. 13888

Göthestraße 36, Neubau, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. 17040

Helenenstraße 3 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 15. October oder später zu vermieten. Näh. Part. Daselbst ist eine Dachkammer zu vermieten. 17014

Helenenstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14497

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12289

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15055

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abflus, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 43 sind zwei Dachwohnungen an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 16816

Hellmundstraße 60 ist der 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 St. 17219

- Hermannstraße 6** ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16050
- Hermannstraße 9** eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Seitenbau 1 St. 17033
- Herrngartenstraße 8** schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746
- Herrngartenstr. 11** eine sch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. Jan. 1891 an eine ruh. Familie zu verm. Einzusehen von 1 bis 3 Uhr. 16814
- Herrnmühlgasse 7** ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13861
- Hirschgraben 26** ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132
- Kapellenstraße 28** ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 16281
- Kapellenstraße 33** ist das unterfollerte sonnige Erdgesch., 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
- Karlstraße 8** eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einz. 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036
- Karlstraße 13**, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173
- Karlstraße 13**, Hinterh., eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst Part. 15181
- Kellerstraße 3** (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabfluß auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. l. 16545
- Langgasse 20** Wohnung von 3 Zimmern und Küche vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 sehr billig zu vermieten. Näh. Langgasse 18, im Laden. 16419
- Ludwigstraße 1** zum October ein Dachlogis zu verm. 16818

Marktstraße 20

- Wohnungen von 4 Zimmern auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Baubureau Rheinstraße 92. 16049
- Marktstraße 22**, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche u., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903
- Mauergasse 3/5** sind Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Zubehör zu haben. Näh. bei **A. Bauer**, im Laden. 15423
- Mehrgasse 8** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, per 1. October zu vermieten. 15713
- Moritzstraße 42**, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221
- Moritzstraße 52** ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624
- Nerostraße 10**, Hinterh., schöne Wohnung zu verm. 16619
- Nerostraße 14** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040
- Nerostraße 18** ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 kl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257
- Nerostraße 23** ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914
- Nerostraße 25** kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 15874

In der Villa Sanitas,

- Nerothal 51**, sind vom 1. October ab (auch früher) die erste und zweite Etage ganz oder getheilt, auch mit Pferdebestall und Wagenremise, zu vermieten. Besichtigung von 12 bis 3 Uhr täglich. 15939
- Nerothal 57** Parterre und Bel-Etage zusammen oder einzeln zu vermieten. 15033
- Nicolasstraße 32** ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422
- Nicolasstraße 32**, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421
- Oranienstraße 4** 2 Zimmer u. Küche p. 1. Jan. z. v. 16780
- Parkweg 2**, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456
- Rheinstraße 31** sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

- Nicolasstraße 20**, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 18419
- Rheinstraße 32**, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118
- Rheinstraße 44**, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15501

Rheinstraße 48,

- Ecke der Oranienstraße**, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316
- Rheinstraße 72** ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799
- Rheinstraße 86** eleg. Hochpart. nebst reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 17054
- Rheinstraße 92** ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badz., Küche u. Zubehör, zu verm. Anz. 12—1 Uhr. 14233
- Röderstraße 3 (Neubau)** 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685
- Röderstraße 5**, 1. Et., 3 Zimmer, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 16583
- Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 18221
- Schachtstraße 19** eine kl. Mansardwohnung zu verm. 16269
- Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072
- Schlichterstraße 19, 3**, eine sehr schöne Wohnung (Sonnenlage), bestehend aus Salon, 5 Zimmern, großem Balcon, Bade-Cabinet, 2 Mansarden, 2 Kellern und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. 17026
- Schlichterstraße 20** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, auf 1. Oct. zu verm. Näh. beim Eigenthümer **Joh. Dillmann**, Schwalbacherstr. 2. 16041
- Schulberg 21** ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769
- Schwalbacherstraße 33** eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. October oder auch auf später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 16841
- Schwalbacherstraße 43** sind 2 Dachwohnungen auf 1. October zu vermieten. 16568
- Schwalbacherstraße 73** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 16821
- Spiegelgasse 6** Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 kl. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. 1. St. 15254
- Steingasse 1** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalergasse 8, im Laden. 12151
- Steingasse 4** Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876
- Steingasse 28** eine kl. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 17090
- Stiftstraße 2**, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749
- Victoriastraße 9** elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

Villa

- Waldmühlstraße 3a** ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453
- Waldmühlstraße 20** sind 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Zu erst. Steingasse 7, Part. 16698
- Walramstraße 5** ist eine abgeschlossene Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel-St. 16585
- Walramstraße 19** ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646
- Walramstr. 35** gr. Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 16798

Walramstraße 37 ist eine Wohnung, im Hinterhaus, von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Dasselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne Person zu verm. 15861

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden dasselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per October zu vermieten. 17111

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, 5th. 12875

Wellrißstraße 25 Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16054

Wellrißstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei 16052

Georg Bücher Nachf.,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. dasselbst 2. Stock. 11946

Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3 sind auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit Vorgarten resp. Balcon. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur M. 600 und 650. Bei huf's Ansicht der Wohnungen beliebe man **Hartingstraße 4**, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

Im neu erbauten Hause **Wörthstraße**, nahe der **Abelhaidsstraße**, ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit Zubehör, und Frontspitze zu vermieten. 16783

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, sowie Stall für 2 Pferde, Futterraum, per 1. Oct. zu verm. Adlerstr. 55. 17151

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. **Delaspeestraße 6**, im Bür. **Weltner**. 15018

Schöne Wohnung mit Garten, 2, oder 4 Zimmer etc., zum October oder später zu vermieten. Näh. **Echostraße 4**. 15456

Stube und Küche zu vermieten **Emserstraße 25**. 17023

Zwei Zimmer, eine Küche zu vermieten zum 1. October **Golb-gasse 8**, im Laden. 15680

Eine schöne **Parterre-Wohnung** mit 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October od. später zu verm. **Louisenstr. 14**. 17116

Bel-Etage zu vermieten **Louisenstraße 18**. 14690

Kleine Wohnung sofort zu verm. **N. Michelsberg 28**, 1. St. 15150

Schöne helle Bel-Etage von 8 Zimmern, Küche etc. sofort zu verm. **Schützenhofstraße 3, 1**.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zum 1. Oct. billig zu vermieten. Näh. beim 16786

Gärtner Hoher, Parkweg, Aufamm.

Für Wäscherei

engerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086

Mansardwohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten **Abelhaidsstraße 47**. 16547

Eine Dachwohnung, Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten **Wellrißstraße 37**. 16921

Sehr schöne Mansardwohnung zu verm. **Wellrißstraße 39**. 16696

Frontspitz-Wohnung unter Abchluss von 4. Räumen in der **Wilhelmstraße** an ruhige Miether zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Abelhaidsstraße 23, Nebenhaus, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Villa Monbijou,

Grathstraße 11, dicht am Kurhause. Elegant möblierte Hoch-Part.-Etage mit Küche oder Pension zu vermieten. 16955

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632

2 Louisenstraße 2,

dicht an der **Wilhelmstraße** und nahe dem Park, ist die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche und allem Zubehör zu vermieten, eventuell auch Pension. Dasselbst auch einzelne Zimmer.

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der **Sonnenbergerstraße**, am Kurgarten (9 Zimmer etc.), auch **Bel-Etage** allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 16312

Villa Sonnenbergerstraße 34

vom 1. October an möbliert, ev. auch unmöbliert zu vermieten. 16817

Tannusstraße 32 gut möblierte Wohnung mit eingericht. Küche oder Pension und einzelne Zimmer zu vermieten.

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16864

Tannusstr. (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4—5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstr. 18.

Elegant möblierte Villa für die Wintermonate zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 16631

Möblierte Wohnung Abelhaidsstraße 16. 11586

Möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Gr. Burgstraße 8**.

Gut möblierte Wohnung, 5—8 Zimmer mit eingerichteter Küche oder Pension (**Gartenbenutz.**), zum 1. October oder früher zu vermieten **Emserstraße 19**. 15527

Möblierte Wohnung, 3—4 Zimmer, mit Küche oder Pension, per 1. October zu vermieten **Nerothal 5**.

Möbl. Wohnung mit Bad zu vermieten **Nicolaßstraße 22**, Part. 17062

Eine möblierte Wohnung mit Küche sofort zu vermieten **Quersstraße 1**, 1. St. 1. 15622

Möbl. 6 Zimmer mit Küche,

auch einzeln, hochherzhaftlich, sehr preiswürdig zu vermieten **Wilhelmstraße 8**, Part. 17161

Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten.
Näh. Rheinstraße 55. 16219

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons etc., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Wintersaison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erst. 16688
Wilhelmsallee 13, Part.
Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 14066
Adelheidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234
Adelheidstraße 26, Bel.-St., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507
Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366
Aderstraße 57, Part., ist ein schön möbliertes Zimmer mit separ. Eing. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 17011
Albrechtstraße 11 möbl. Zimmer zu vermieten. 16035
Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu verm. 15067
Bahnhofstraße 12, 1. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628
Bleichstraße 7 ein gut möbl. Parterrezimmer zu vermieten. (Sehr passend für Einzöhrige.) 17197
Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828
Bleichstraße 22, B., ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 15863
Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbl. Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn zum 15. September oder 1. Oct. abzugeben. Einzusehen von 12—4 Uhr. 16948
Dohheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248
Emserstraße 19 einzelne und zusammenhängende möblierte Zimmer (gr. Garten) m. od. ohne Pension preiswerth zu vermieten. 17212
Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856
Friedrichstr. 37, I, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 17237
Heleneustr. 4 möbl. Wohn- u. Schlafz. a. Oct. zu verm. 17237
Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13893
Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158
Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862
Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Anz. u. Vorm. 14419
Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314
Kirchgasse 34, 1, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 2. 16108
Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925
Louisenplatz 6, I, 1—2 möblierte Zimmer zu verm. 16592
Louisenstr. 14, Stb. r. 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu v. 16180
Moristr. 10, 2, e. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. verm. 16303
Neroststraße 9 möbliertes Zimmer zu verm. 17046
Oranienstraße 21, Stb., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207
Rheinstr. 65, Bel.-St., möbl. Zimmer zu v. 16116
Römerberg 7, 2 St. rechts, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17055
Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Schulberg 13, 2. St.,

ist ein freundlich möbliertes Zimmer an eine einzelne anständige Dame preiswürdig zu vermieten. 16987

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239
Walramstr. 6, 2, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16574
Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505
Webergasse 4, Mittelbau 2. St., ein gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 16806
Wellrichstraße 3, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 16498
Möblierte Zimmer mit Pension Wörthstraße 18, 2. 15729

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 58. 16977

H. Wenz.

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einzöhrige) Heleneustr. 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795
Zwei gut möblierte Zimmer, auch mit Küche, mit hübscher Aussicht, in feinem ruhigem Haus zu vermieten Kapellenstraße 10, 2. Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind preiswerth zu vermieten Wöberallee 14, Bel.-St. 16562
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2 St., Alleeseite. 15147
Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kl. Burgstraße 1, 1. St. 8315
Eleganter Balcon mit Schlafzimmer, bezw. 2 fein möblierte Zimmer mit Balcon sofort zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 16879
Schönes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, preiswürdig zu verm. Louisenstraße 35, Bel.-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 16099
Ein a. zwei febl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 15651
In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476
Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410
Ein g. möbl. Zimmer billigst zu vermieten untere Albrechtstraße 5a, Stb. 1 St. 17186
Ein schön möbl. Zimmer billigst zu verm. Albrechtstr. 39, 2. 15887

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St. 15500

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Goldg. 2a, 2 St. 17021
Ein gut möbliertes Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Heleneustr. 12. 15931
Ein gut möbl. großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Heleneustr. 26, Stb. 1 St. 15547
Möbl. Zimmer auf 1. October Herrngartenstraße 14, 2. 17225
Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744
Möbl. Zim. zu verm. (Monat 18 Mk.) Langg. 13, 3. 17195
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
Ein großes freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Lehrstraße 2, 2 links. 17233
Gut möbl. Z. an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 r. 16214
G. möbl. Zimm. m. Kaffee (20 Mk.) Mauerg. 8, 3 r. 17177
Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten Michelsberg 10, 2 St. I. 15872
Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Nicolassstraße 16, im Metzgerladen. 17066
Möbl. Zimmer Rheinstr. 55. 16708
Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. verm. Schulberg 6, 1. 16318
Schönes möbliertes Zimmer, geeignet für einen Einzöhrigen oder Beamten, zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. 16286
Freundlich möbl. Zimmer für 12 Mk. per Monat zu vermieten bei Frau Rucker, Schwalbacherstraße 63. 17252
Ein möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 6, 3 I. 15810
Ein schön möbliertes Zimmer zum 1. October billig zu vermieten Taunusstraße 33, Stb. 16798
Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181
Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 33, Stb. 1 St. r. 16849

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345
Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel.-Etage,
an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension
auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
Ein Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 17108
Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm.
Tannusstraße 38. 14423

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Adlerstraße 50, Part.

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1.

Al. Arb. erh. Kost u. Logis Al. Dohheimerstr. 5, 1 St. l. 16654

Arbeiter erh. Kost und Logis Frankenstraße 4, 2 Tr. l. 16610

Anständige Leute erhalten Kost und Logis Geisbergstr. 6, Frontsp.

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können rein

und b. logiren Metzgerg. 14, II. 14553

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgerg. 18. 16923

Ein anst. j. Mann findet schönes Logis Schachtstraße 9 b, 2. 16251

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näh. Walram-

straße 29, Dachstock. 16987

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstr. 15 fr. Zimmer auf 1. October zu vermieten. 16372

Adlerstraße 28 ist in Part. ein kleines und 1 St. hoch ein

großes Zimmer zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen

1 St. hoch links. 17106

Adlerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstock per 1. October

zu vermieten. 15891

Feldstraße 21 ein großes Parterre-Zimmer auf 1. October

zu vermieten. 16587

Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860

Philippbergstraße 7 sind zwei schöne Zimmer (Bel.-Etage)

auf 1. October zu verm. Näh. daselbst Part. 16045

Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October

zu vermieten. 13596

Walramstr. 31, Seitenb., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15290

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze

Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

In schönster Furlage 2 unmöblierte Zimmer ab-

zugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17067

Ein Zimmer zu vermieten Adolphstraße 16, Hinterhaus. 17128

Ein leeres Zimmer zu verm. Hellmundstraße 60, Stb. 2. 16275

Ein unmöbliertes Zimmer auf 1. October zu vermieten Kleine

Schwalbacherstraße 14. 16785

Ein Zimmer mit Cabinet, an ruhige Leute zu vermieten

Tannusstraße 43. 16354

Adlerstraße 47 ist eine freundliche heizbare Mansarde zu

vermieten. Näh. im Laden. 16819

Bleichstraße 28 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen

zu vermieten. 15262

Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende

Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh.

Wilhelmstraße 42a, 3 St. 15626

Geisbergstraße 16 2 Mans., l., a. möbl., gl. zu vm. 15495

Hellmundstr. 46 schöne große Mansarde zu verm. 17182

Hermannstraße 6 eine heizbare Dachkammer zu vermieten.

Einzusehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. 16377

Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Möbelleinstellen zu ver-

mieten. Näh. daselbst 2. Stock links. 15424

Metzgergasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846

Michelsberg 1 eine Mansarde zu vermieten. 15811

Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4583

Platterstraße 12 ein Mansardzimmer zu vermieten. 16808

Walramstraße 6 ist eine kleine Mansarde an eine einzelne

Person zu vermieten. 16842

Wellrichstraße 42 ist ein Dachz. zu vermieten. 16896

Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per

1. October zu vermieten. 14578

Zwei leere heizbare Mansarden zusammen oder einzeln zu ver-

mieten Frankenstraße 20. 16566

Zwei ineinandergehende hübsche große Mansarden auf 1. Oct.

zu vermieten Hellmundstraße 35. 16357

Zwei einzelne Mansarden auf 1. Oct. zu verm. Kellerstr. 5. 16357

Eine schöne heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten

Al. Schwalbacherstraße 3. 17047

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde, Remise und

Gutterraum sofort zu vermieten.

Die heizbare Remise ist auch als Werkstätte oder Lagerraum

zu benutzen. 16421

Louisenstraße 6 große Remise und Stallungen zu vermieten.

Näh. Seitenbau. 17020

Kleine Schwalbacherstraße 16 ein Pferdestall auf 1. Oct.

zu vermieten. 16613

Stallung für ein auch zwei Pferde per 1. October zu verm.

Louisenstraße 41, Part. 17080

Stallung für 2-3 Pferde nebst Kutscherstube und Sattel-

kammer zu vermieten Rheinstraße 24. 16004

Dohheimerstraße 6 ist ein kleiner Weinkeller und ein

trockener Lagerraum zu vermieten. 16299

Weinlagerkeller für 20 Stück preiswerth zu vermieten

Abelhaidestraße 47. 15633

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten

Rochbrunnenplatz 3. 12376

In bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später
zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern
dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11978

Fremden-Pension

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. l. 14237

Schüler finden Pension Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 16394

Ein Schüler findet gute Pension (event. auch Nachhilfe)
in einer Lehrersfamilie. Preis 2c. nach Vereinbarung. Off. an
die Tagbl.-Exp. sub N. P. 33.

Fremden-Pension

4 Grünweg 4 (nahe dem Kurhaufe).

Fein möblierte Zimmer mit Frühstück. Preis: 2 Mk.

Pension de la Paix.

Sonnenbergerstrasse 37. 14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Die sieben W Nassaus.

Die Vorsehung Gottes hat die Güter der Erde verschiedent-
lich vertheilt; ein Ländchen aber wurde, was den Reichthum der
Natur betrifft, wie kaum ein anderes, nicht etwa mit einzelnen
Vorzügen, sondern mit einer ganzen Fülle von Segnungen be-
dacht. Eine Perle in der Krone Preußens bildet Nassau; es ist
so mit allem Nützigen und Nüchlichen versehen, daß seine Be-
wohner zu behaupten gewohnt sind, wenn man rund um Nassau
eine Mauer baue, so könnten sie doch ohne Mangel leben; frei-
lich müßten sie ihre Speisen ungesalzen essen, denn nur das Salz
fehle im „Herzogthum“. Das mag übertrieben sein; aber unbe-
stritten darf sich Nassau den schönsten und gesegnetsten Gegenden
an die Seite stellen. Sein Reichthum besteht hauptsächlich in
sieben Dingen, die man ihrer Anfangs-Buchstaben wegen „die
sieben W Nassaus“ zu benennen pflegt. Es sind dies: Wasser
— Wein — Wald — Wild — Wiesen — Weizen — Wolle.

Unter dem ersten nassauischen W versteht man jedoch weder
Quell- und Brunnen-Wasser, das übrigens allenthalben sprudelt,
noch die Wasserläufe, welche das ganze Land durchströmen oder
begrenzen, sondern man meint damit das Mineralwasser. Was
möchte es wohl in sommerlicher Hitze für ein erquickendes
Getränk geben, als das weiche, angenehm säuerliche Wasser von
Niederselters? Ähnliche Quellen sprudeln noch an vielen andern
Stellen des Landes. Ihr Wasser verliert jedoch bei dem Trans-
port bedeutend an Kraft und wird deshalb nur von der näheren
Umgebung genossen. Während nun das Selterser Wasser nach
aller Herren Länder verschickt wird, pilgern zu den andern
Quellen Leute aus aller Welt. An dem berühmten Bräutigam

Brunnen zu Ems erholte sich Kaiser Wilhelm alljährlich gleich seinem Zeitgenossen, dem russischen Kaiser Alexander, an derselben Quelle suchte der edle Kaiser Friedrich in seinem schweren Leiden vergänglich Heil und Genesung. Nach Schlangenbad, Schwalbach und Homburg strömen vorwiegend Damen, besonders Amerikaner und Engländer, welche letztere in Langenschwalbach auf sanft ansteigender Anhöhe ein reizendes Kirchlein besitzen. Die Schwefelquelle zu Weilbach erweist sich bei Halsleiden, der Sprudel in Soden bei Lungenleiden heilkräftig. All die genannten Bäder werden jedoch von Wiesbaden bedeutend überstrahlt. Vor gerade 100 Jahren hatte Wiesbaden 2000 Einwohner; heute weit über 60,000. Die Zahl der Kurgäste ist im stetigen Steigen begriffen; in diesem Jahre dürften wohl gegen 100,000 kommen bezw. gekommen sein.

Mit dem Wasser ist der Wein oft mehr als wünschenswerth verwandt, bemerkt die „Köln. Volks-Ztg.“, der wir diesen Aufsatz entnehmen, launig. Indes rührt diese Verwandtschaft in der Regel nicht von den Weinzüchtern, sondern von Weinhändlern und Wirthen her. Der ächte, rechte Winger setzt seine Ehre darein, den Wein unverfälscht als reines Naturkind zu bewahren. Etwa ein Zehntel des ganzen Flächen-Inhalts von Nassau ist mit Reben bepflanzt. Am unteren Main wächst in „der Hölle“ und „Dechaney“ der gute Hochheimer, an der Lahn der Runkeler Rothe; der Rheinstrom jedoch ist der wahre „Weinstrom“; vornehmlich gerade an dem Theil des Rheines, der zu Nassau gehört. Wenn man auf einem der prächtigen Rheindampfer von Mainz nach Koblenz fährt und auf der rechten Seite die sorgfältig gepflegten Weingelände sieht, so kann man sich schon ungefähr denken, ein wie edeler Tropfen dort reifen muß. Wenn die Mittagssonne auf den leicht sich erhitzenden Schieferboden ihre Strahlen wirft, so strömt Feuer und Kraft durch die Reben in die Trauben. Wie heftende Wassergeister entleihen im Herbst die Nebel den Blüthen und lassen sich auf den Bergabhängen nieder, um die Trauben zu baden. Mag der Franzmann seinen Burgunder preisen und der Italiener seinen Feuertrocken vom Vesuv: die Kraft und Würze, die Blume und das Bouquet des Rüdesheimer Berg, Hattenheimer, Johannisberger Schloß, Lorch, Bodenthaler, Ahmannshäuser Hinterkirch sind allen welschen Weinen fremd. „Ihn bringt das Vaterland aus seiner Fülle; wie war' er sonst so gut? Wie war' er sonst so edel, wäre stille und voller Kraft und Muth?“ (Claudius).

Wo auf hohen Bergen infolge der kälteren Luftströmung der Anpflanzung des Rebstockes ein Ziel gesetzt ist, da beginnen so gleich schmude Wälder, so daß den ganzen Rhein entlang die Weinberge oben mit Wäldern umsäumt sind. Sowohl auf dem Rücken des Rheingau-Gebirges und des Taunus, als auch auf weiten Flächen des Westerwaldes ziehen sich Eichen-, Buchen- und Tannens-Wälder in die Länge und Breite. Nahezu 41 pCt. der Bodensfläche Nassaus sind bewaldet. Kein anderes Land im Deutschen Reich kann sich auch in dieser Beziehung mit Nassau messen. Wie hängt die Jugend, die mit hellem, ungetrübten Auge und noch ohne Sorgen in das Leben sieht, am deutschen Hain! Zu Häupten rauschen mächtige Eichenkronen; kraftvolle Stämme strecken wie väterliche Arme ihre weitverzweigten Äste aus, um Schatten und Kühlung zu bereiten. An breitem Eichenstamme angelehnt auf grünem Moose zu rasten und den Morgen-Melodien der Vögel zu lauschen, für wen hätte dies nicht einen bezaubernden Reiz? Gram und Kummer fliehen wie eilende Wolken in weite Fernen, freudige Empfindungen ziehen durch das bewegte Gemüth, der Mund öffnet sich wie von selbst zu herrlichen Liedern, um zu singen von vergangenen Zeiten, von Zeiten der Jugend und des reinsten Glückes.

Wo viel Wald ist, hat das Wild ein großes Heim, viel Schutz und Dementsprechend auch eine große Verbreitung. Furchtsame Hasen laufen in Nassaus Wäldern, gerade so wie anderwärts, in Menge umher. Nehe kann man des Abends nicht selten in Rudeln von sechs bis zwölf Stück still grasen sehen. Auch der schlauen Füchse Gebell durchdringt einformig die Stille der Wälder. Wenn das verschlagene Raubthier nur nicht die jungen arglosen Häslein ertappte! Stolz Girche mit weitverzweigtem Geweih zeigen sich im Taunus und auf der Montabaurer Höhe. Im wildromantischen Wisperthale mit seinen engen Nebenthälern, wie auf dem Einrich und besonders in der Gegend

von Hachenburg finden die Wildschweine sicheres Versteck. Fast nur im Winter, wenn der verrätherische Schnee ihre Fußspuren zeigt, rücken die Jäger zu aussichtsvoller Verfolgung aus.

Wer mit der noch nicht lange eröffneten Bahn Limburg-Staffel-Montabaur-Hachenburg-Hadamar-Limburg den Westerwald durchfährt, der wird sich darüber wundern, daß er in der oft verschüchelten Gegend überall prächtige Wälder und dazwischen eingestreut grüne Wiesen sieht. So ist z. B. die Nister, welche auf dem hohen Westerwalde silbern sich dahinschlängelt, auf ihrem ganzen Laufe von prächtigen Wiesen begleitet, insbesondere in dem Thalkessel bei der neu auflühenden Abtei Marienstatt. Gleich Weise zeigen auch das Lahn-, Main- und Wisper-Thal, sowie sämtliche Nebenthäler dieser Flüsse große Wiesenflächen. Von diesem fünften W hat Nassau und seine größte Stadt ihren Namen bekommen: die Stadt Nassau an der Lahn, deren Name sich auf das ganze Land übertragen hat, ist von allen Seiten mit Wiesen umgeben. Nassau ist die „nasse Au“. Wiesbaden verdankt seine Benennung ebenfalls dem Wiesengrunde, in dem es liegt.

Der Weizen kommt allerdings nicht im ganzen Lande fort; auf dem hohen Westerwald, sowie im Hochtaunus fristet er nur ein kümmerliches Dasein. Aber wo das Taunus-Gebirge gegen den Main hin abfällt, da in den gesegneten, vor Nordwind geschützten Niederungen zwischen Frankfurt und Mainz gedeiht die edele Frucht vortreflich. Sowohl rother als weißer Weizen, sowohl deutsche als englische und russische Sorten liefern dort einen ausgezeichneten Ertrag. Auch in dem Arthal, vornehmlich aber im „goldenen Grund“ bei Camberg kann sich das Auge des Landmannes an den „goldenen“ Weizenfeldern weiden; nicht minder gesegnet sind kleinere Striche an der Lahn und auf dem Unterwesterwald.

Was nun das letzte W betrifft, so ist zu bedauern, daß die Schafzucht Nassaus in den letzten Jahren nicht wenig an Bedeutung eingebüßt hat. Früher zogen im Herbst Hammelheerden zu Duzenden über den Rhein nach Paris, wenn dies auch mehr wegen des Fleisches als der Wolle geschah, während jetzt die Züge dorthin fast aufhören. Doch sorgt noch, abgesehen von der Main- und Rhein-Gegend, beinahe jeder Bauer für seinen eigenen Bedarf an Wolle; es dürfte wenig Dörfer im Nassauischen geben, die nicht ihre eigenen Hirten mit größern Herden besäßen.

Bei den beschriebenen sieben Vorzügen Nassaus fällt nicht etwa der Umstand in die Waagschale, daß dieselben überhaupt dort vorkommen — daselbe dürfen auch andere Provinzen, z. B. die Rheinlande, von sich behaupten —, sondern daß sie auf einem so engen Raum in reichlicher Fülle und oft bezaubernder Abwechselung wie in einem Lustgarten zusammengebrängt sind. Reisen wir mit der großen Menge zu dem National-Denkmal bei Rüdesheim! Hinter uns rauschen hohe Wälder, die Heimgärten des Wildes; zu unsern Füßen wälzt der Rhein, von Wiesen umsäumt, majestätisch seine Wasser hin. Am Vergahange reißt der feurige Rüdesheimer Wein; auf der schmalen Ebene nahe am Rhein wogen schwer geladene Weizenähren. Wenn dann ein munterer Knabe am Saume des Rheines sein Lämmlein hütet, dann haben wir auch noch die Wolle. Ergreifen wir auch den Pilgerstab und wallen wir nach dem vielbesuchten Gnadenort Marienthal! Der Weg dorthin führt vom Rhein aus durch Getreidefelder und Weinberge; das Wallfahrtskirchlein liegt in einem engen Thale, durch welches ein Bächlein, herrliche Wiesen bewässernd, seine spiegelklaren Wellen hinzieht. Im Waldgebirge ringsum hallen fromme Melodien wider. Bei einem Besuche der Luft-Kurorte im Taunus, der Bäder an der Lahn und am Rhein werden wir ebenfalls zu unserer Freude auf die sieben W stoßen. Wiesbaden z. B. hat in seiner weiteren Gemarkung fruchtbare Weizenfelder. Es liegt, wie schon bemerkt, gegen alle Winde geschützt, in tiefen Wiesenthälern, aus denen die weltbekannten heilkräftigen Quellen sprudeln; der an die Stadt sich anschließende Neroberg ist mit wohlgepflegten Weinstöcken bepflanzt; alle Berge in unmittelbarer Nähe sind mit Wäldern geschmückt, und die Nähe des herzoglichen Jagdschlosses auf der Platte weist auf den Wildreichtum hin. Wie könnte es bei solch günstigen Verhältnissen anders sein, als daß die leidende Menschheit aus allen Erdtheilen im heißen Sommer in Wiesbaden und in ganz Nassau Gesundheit, Lebens- und Naturfreuden, Labung und Stärkung sucht?

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 216.

Dienstag, den 16. September

1890.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 45 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freihand verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Brustbereiter und Wirth) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse, Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. **AGAGAGAGAGAG**

Wirthschafts-Übernahme.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft

„Zum Gambrinus“,

23 Römerberg 23,

übernommen habe und ein gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Faß, sowie reine Weine und guten Mittagstisch, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit verabreiche.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Kohlstädt.

Süss-Rahmbutter,

täglich frisch.

17381

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Preißelbeeren,

Fruchtgelée, sowie verschiedene Marmeladen u. Gelees, Essig-, Senf- und Salzsurken empfiehlt die

Seiffabrik Schillerplatz 3, Thorf., Hinterh.

Fr. Kieler Sprossen

und Büchlinge empf. **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Frühe Rosenkartoffeln und sehr gute Birnen zu haben

Adelhaidstraße 17, Stb.

Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln“ (Magnum bonum) sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem Quantum abgegeben.

17377

Chr. Marx, Moritzstraße 12.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Geißbauer's schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne.** Preis per Schachtel **Mk. 1,** zu beziehen in den Apotheken. In Wiesbaden in der „Victoria-Apotheke“. (M. à 3392) 10

Emaill-Glanzfarbe

übertrifft jede bis jetzt bekannte Fußbodenfarbe an Haltbarkeit und elegantem Aussehen. Sie trocknet mit hohem Glanz ohne Rücksicht auf feuchte Witterung in 4—6 Stunden glashart, ohne nachzukleben. Preis $\frac{1}{2}$ Ko. = 75 Pfg.

Haupt-Depot bei

17270

Wilh. Heinr. Birek.

Adelhaidstrasse- u. Oranienstrasse-Ecke.

Zur Haarpflege!

Von unübertroffener Wirkung ist das staatlich geprüfte und begutachtete **Haarwasser** von **Retter** in **München**, welches statt Del oder Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. Zu haben um 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild, Langgasse 3.** (H. 8486) 59

I^a Söhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei 14618

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Gepflückte Äpfel (Reinnetten) u. Birnen z. v. Bleichstr. 8, 1.

Verschiedenes

Ich habe meine Sprechstunden wieder aufgenommen.

Vorm. 9—11 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Für Arme Vorm. 8—9 Uhr.

Dr. Koch, Augenarzt,

Adolphsallee 13.

17810



Alleinige Agentur des **Norddeutschen Lloyd** in **Bremen.** Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.

10684

J. Chr. Glücklich.

Heilmagnetiseur P. J. Rohm,

Geisbergstraße 8,

ist von seiner Reise zurück. Sprechstunden an Wochentagen nur von 2—4 Uhr.

Ein Viertel Rangall. (Brdf., Mitte) abg. Dokheimerstr. 20, P.

Ein Viertel num. Parterre abzugeben Nicolaßstraße 10, Part.

Für Regel-Viebhaber!

Meine **Regelbahn** ist für Samstags Abends anderweit an eine Gesellschaft zu vergeben.

17879

Hochachtungsvoll **Chr. Hebling.**

Zahlungsfähiger gebildeter Geschäftsmann (Christ)

wünscht ein kleineres rentables Geschäft zu erwerben oder sich an solchem zu betheiligen. Gutes Cigarrengeschäft in frequenter Lage bevorzugt. Discretion unbedingte Ehrensache. Geneigte Offerten erbitte unter **E. K. postlagernd.** (H. 315180) 62

Wirth-Gesuch.

Zwei tüchtige cautionsfähige Wirth in zwei hier belegene Wirthschaften, wovon die eine mit voller Concession und die andere mit 4—5 Zimmern zum Logiren, für 1. October cr. gef. Näh. beim Gastwirth **Petry, Schwalbacherstr. 55.** 17292

Umzugsgelegenheit

mit Möbelwagen per Bahn, ohne Umladungen, von **Wiesbaden** in der Richtung nach **Karlsruhe** (Baden) auf **5. October.** Nähere Auskunft ertheilt **D. W. Windecker's** Möbeltransport, **Karlsruhe, Akademiestraße 14.** (H. 62219 a) 62

Grabenstraße 26 werden **Serren-Kleider** angefertigt, gereinigt und geändert, auch Röcke aewendet und schnell besorgt. 17806

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, I.

Gustav Brode,

4528

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.**Maschinenstrickerei!**

Kinderkleidchen, Unterröcke, Unterjäckchen, Windelhöschen, Jagdwesten, sämtliche Strümpfe und Socken werden zu den billigsten Preisen schnell und pünktlich besorgt Mehrgasse 27, 2 St.

Gardinen werden in weiß und creme auf Spannrähmen wie neu hergestellt, 2 Bl. 1 Mt. Zahnstraße 5, 3. St. 17294

Gardinen werden gewaschen, auf Spannrähmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 Mt. Näh. Dohheimerstraße 30, Bäderladen.

Schachtstraße 16 wird Arbeit zum Weisknähen angenommen.

Damen- und Kinderkleider werden von den einfachsten bis zu den elegantesten schön und geschmackvoll angefertigt und modernisiert. **Sophie Schramm**, Taunusstr. 21, 2 rechts.Eine junge Frau sucht noch ein bis zwei Kunden zum Waschen. Näh. Saalgasse 24 bei Frau **Stemmler**.Herren- und Damenwäsche wird gut passend und billig angefertigt **Webergasse 37, 1 Tr. Glasabschl.****Ernstgemeintes****Heiraths-Gesuch.**Ein tüchtiger Geschäftsmann von gutem Gemüth, stattlicher Figur, Wittwer ohne Kinder, 40 Jahre alt, wünscht sich so bald wie möglich zu verheirathen und sucht ein Mädchen Anfangs der 30er Jahre mit einigen tausend Mark Vermögen. Hauptsache gutes Gemüth und Häuslichkeit. Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre **A. O. 40** an die Tagbl.-Exp.

Eine alleinstehende gut situierte

Wittwe,unabhängig lebend, wünscht mit einem älteren gebildeten respectablen Herrn den freundschaftlichen Verkehr. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Offerten vertrauensvoll mit genauer Adressenangabe unter **P. J. 725** an die Tagbl.-Exp. erbeten.**Verkäufe****Eine Zither,** nur wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags von 2-3 Uhr **Louisenstraße 43, 3 links.****Möbel-Verkauf.****23 Friedrichstraße 23, I,** stehen zu verkaufen: 1 schöner Kleider- und Kleinschrank à 36 Mt., 3 feine Betten à 65, 90 und 110 Mt., 1 Waschkommode, 2 Nachttische mit Marmoraufsatz zu 50 und 80 Mt., 2 schöne Nußbaum-Barock-Sophas mit rothbraunem Nips à 45 Mt., 1 Ottomane, 1 Chaiselongue à 40 Mt., 1 Divan mit 2 Fauteuils billigst, 3-theil. Matratzen, das Mittlere mit gutem Mohrhaar, zu 84 Mt., Seegrasmatratzen in allen Weiten zu 10, 12 und 15 Mt., Sprungrahmen à 20 Mt., 1 Canape in Phantasiestoff 86 Mt., ferner mehrere Fenster-Gallerien, Rosetten, Nonleaufordel, 1 Bidet, 1 Malerstühlchen, 1 Kasten-Standuhr, Nipp- u. Sophaische, Alles sehr billig. 17390Zu verkaufen eine **Zimmer-Einrichtung**, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen **Albrechtstraße 45.** 17368Zwei vollst. **Betten** nebst verschiedenen anderen Möbeln billig zu verl. **Schulberg 4, 2.** 17370Ein schön. **Sopha**, sowie **Matratzen u. Strohsäcke** billig zu verkaufen **Webergasse 37, 1. Glasabschl.****Adlerstraße 17,** nur im **Hinterhaus 1 St.** zu verkaufen 1 **Bett**, vollständig, 65 Mt., **Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt.**Zwei gut erhaltene **Ladenschränke** billig zu verkaufen **Webergasse 6.** 17855Ein junger, sehr wachsender **Pinscher** billig zu verkaufen. Näh. **Platterstraße 36, Hinterhaus 2 St.****Wach. Rattenpinscher** billig zu verkaufen **Feldstr. 16, 2.****Verloren. Gefunden****Verloren**eine **Nadel mit einem Brillanten** den 10. Morgens am dem Wege **Kapellenstraße** nach dem **Bahnhof**. Abzugeben **Kapellenstraße 54** gegen eine **Belohnung** von 10 Mt.Verloren ein breites **goldenes Armband** (gegliedert). Gegen 10 Mt. **Belohnung** abzugeben in der **Tagbl.-Exp.** 17229**Verloren** am Samstag Nachmittag beim **Concert** im **Kurgarten** oder in den Anlagen ein **grünes Portemonnaie**. Inhalt 25 Mt. Abzugeben gegen **Belohnung** im „**Admerbad**“.**Verloren**ein **goldenes Armband** vom **Nichelsberg** über **Schwalbacherstraße**, obere **Rheinstraße** bis zur **Wörthstraße**. Gegen hohe **Belohnung** abzugeben **Wörthstraße 9, 2 St.**Eine **goldene Damenuhr (Memontoir)** mit **Doppeldeckel** und **Monogramm**, sowie **goldener Uhrkette** mit **Kugel** vom **Theaterplatz** bis **Dambachthal** verloren. Dem **Wiederbringer** eine **Belohnung** **Große Burgstraße 16, Part.** 17326Verloren ein **Elfenbein-Manschettenschnopf**, gez. **M. J.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Wilhelmstr. 12, Gartenh. 2. St.**Ein **goldenes Pince-nez** Sonntag Vormittag von der **Mehrgasse** bis in die **Langgasse** verloren. Gegen gute **Belohnung** abzugeben bei **Simon Landau**, **Mühlgasse 5.**Verloren Freitag Abend (29. Aug.) in der **Wilhelmstr.** eine **Spitzenpelerine**. Gegen **Belohnung** abzug. **Louisenstr. 3, 2. St.**Verloren ein **goldenes Armband** mit drei **Amethysten** steinen am Sonntag, den 14. Sept., zwischen 3 und 4 Uhr in den **Kuranlagen** nach der **Dietenmühle**. Gegen **Belohnung** abzugeben in der **Tagbl.-Exp.** 17380**Unterricht**Ein jung. gebild. Fräulein sucht noch andere junge Damen, die mit ihr an einer franz. od. engl. Stunde theilnehmen. Gründl. Ausbildung in d. Grammatik, Conversation u. Literatur. Preis sehr mäßig. Näh. **Kirchhofsgasse 2, 3 r., 12-3 Uhr.**Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer **französischen und englischen Conversationsstunde** Theil nehmen. Näh. **Rheinstraße 52.** 17384Wer ertheilt **Unterricht** in **Buchführung**, **Schön schreiben** und **Correspondenz**? Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 17348**Tanz-Kursus.**Gefällige **Anmeldungen** zu meinem am 7. Oct. beginnenden **Unterricht** nehme in meiner Wohnung, **Wörthstraße 3, Part., entgegen.**Lokal: „**Römer-Saal**“.**P. C. Schmidt.** 17280

Rechte Frankfurter Würstchen,

stets frische Sendung.

17380

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Kaiser-Alexander-Apfel, Tafelbirnen, Weintrauben beim
Gärtner Brandtschold, Ballmühlstraße, n. d. Blindenschule.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Raubpreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht perfecte Kammerjungfer, mehrere f.
bürgerl. Köchinnen, eine Anzahl Zimmermädchen,
Mädchen allein, mehrere Kinderfräulein, Herr-
schaftsköchin, eine Kinderfrau, jüngere, eine bess.
Haushälterin, welche die Küche versteht, Haus-
und Küchenmädchen, Weißzeugbeschl., zwei Ser-
virmädchen, tüchtige Laduerin und ein perfecter
Diener d. das Bureau Germania, Häfnerg. 5.

Verkäuferin.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin gegen hohes Salair
zu engagiren gesucht. Solche m. d. Seiden-Branchen
vertraut und Sprachkenntn. bes., erh. d. Vorzug. Franco.
Off. unter S. B. 12 an die Tagbl.-Exp. 17143

Eine junge Dame, wenn möglich mit Vorkennt-
nissen im Zeichnen etc., fände
Gelegenheit zur berufsmässigen Ausbildung in kunst-
gewerblichen Fächern (einschl. dekorative
Malerei) mit Aussicht auf spätere Anstellung. 17272

Victor'sche Kunstanstalt, Emserstrasse 34.

Selbstständige Tailleurarbeiterin, die im
Garniren bewandert ist, dauernd gesucht Neu-
gasse 14.

Einige tüchtige Stickerinnen

können Stellung finden. 17271

Victor'sche Kunst-Anstalt, Emserstrasse 34.

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung ist in meinem
Geschäft eine Lehrstelle frei. 16320

Benedict Straus, Webergasse 21.

Lehrmädchen für Putz gesucht bei 16971

F. Lehmann, Häfnergasse 1.

Lehrmädchen für Weißzeug gesucht Webergasse 37, 1 Tr.

Mädchen, im Kleidermachen geübt, sowie ein Lehrmädchen
gesucht Michelsberg 9a, 1 St.

Gesucht eine perfecte Weißzeugnäherin. Näh. Stein-
gasse 2, 3. Dasselbst werden auch Lehr-
mädchen angenommen.

Bügel-Lehrmädchen ges. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Mädchen zum Waschen und Bügeln gesucht Webergasse 35.

Gesucht ein Mädchen zum Putzen von 1/2 7 Uhr bis 11 Uhr
Morgens. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17354

Monatsmädchen sogleich gesucht Albrechtstraße 17, 2.

Ein sauberes Monatsmädchen gesucht Ellenbogengasse 10, Laden.

Monatsfrau auf gleich gesucht Bleichstraße 21, 3.

Monatsfrau gesucht Langgasse 15a, im Porzellanladen. 17324

Gesucht perfecte Hotel-Küchenhaushälterin, eine Weiß-
zeugbeschl. für Hotel 1. Ranges, Sou-
vernante und Köchin nach Paris, fein bürgerliche Köchinnen
für hier und auswärts, sowie mehrere Alleinmädchen, welche
selbstständig kochen können, durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Taunusstr. 55, 2, (Gef. verb. auf gl. Band-
mädchen, Köchin f. bürgerl.
Haush., nettes Mädch. i.
Rest., Alleinmädchen n.
ausw., zwei Hausmädch.)

Moritz,

Taunusstr. 55, 2,

Agentur.

Eine Hotelföchin

Gesucht

Grubweg 19,

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin mit
guten Zeugnissen nach Elville, Wallufer-
straße 134. Näh. zu erfragen Adelheid-
straße 9, 1. Et., Wiesbaden.

Gef. sof. e. Köchin, zwei Haus- u. zwei Zimmerm., vier Mädchen
als allein, sowie zwei Küchenm. B. Kögler, Friedrichstr. 36.

Gesucht sechzehn fein bürgerl. Köchinnen, zwanzig
Alleinmädchen, zehn Hausmädchen für Herrschafts-
häuser, Zimmermädchen für Pensionate und Hotels, Küchen-
mädchen, vier Kinderfräulein, drei Erziehenden, ein Fräulein,
welches französisch spricht, zu einer einzelnen Dame, drei
Fräulein zur Stütze, zwei Haushälterinnen, Köchin nach Eng-
land, Köchin nach Belgien, Kammerjungfer nach
Paris, Verkäuferin nach Dresden.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht acht fein bürgerliche Köchinnen, fünf Herrschafts-Stuben-
mädchen, sechs Küchenmädchen, zwei bessere Kindermädchen zu
größeren Kindern. Dörner's Bureau, Herrmühlgasse 7.

Hotel-Kaffee-Köchin, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen gesucht.

Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit
übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann, sofort gesucht
Adelheidstraße 60, 3.

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig
bürgerlich kochen kann und Hausarbeit über-
nimmt, wird als Köchin sofort gesucht Rheinstraße 11,
2. Etage links.

Ein kräftiges solides Kinder mädchen (ev.) auf 1. October gesucht
Schützenhofstraße 15.

Fein bürgerliche Köchin gesucht Mainzer-
straße 13. 17812

Zu einzelner Dame ein Mädchen mit guten
Zeugnissen für jede Hausarbeit gesucht. Vor-
mittags v. 8—12 Uhr Philippsbergstr. 27.

Ein reinliches Monatsmädchen wird gesucht Moritzstraße 25, 3.

Ein brav. reinf. einfaches Mädchen von auswärts zu bald.
Eintritt gesucht Friedrichstraße 37, Destr. Feindbäckerei.

Ein Laufmädchen sucht

A. Rheinländer, Rheinstraße 27.

Gesucht für 1. October ein gut empfohlenes Hausmädchen, welches
gut nähen kann, Martinsstraße 4.

Ein braves junges Mädchen als Aufwärterin gesucht. Vormittags
zu erfragen Müllerstraße 1, Part. rechts.

Ein einfaches reinliches Mädchen gesucht Ellenbogen-
gasse 9 (Korbladen).

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, gesucht
Schulberg 17.

Ein einfaches braves Mädchen wird gesucht Karlstraße 8. Näh.
im Laden.

Ein Mädchen, welches kochen und alle häuslichen Arbeiten kann,
zum 1. October gesucht Halmerweg 2a, 2. Et.

Gesucht zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes
Alleinmädchen, welches kochen kann, Moritzstraße 32, 1.

Es wird auf sogleich ein tüchtiges Monats-
mädchen für den Vormittag verlangt bei
gutem Lohn Moritzstraße 27, 3 Tr.

Ein besseres Kinder mädchen
gesucht Schützenhofstraße 14, 1 Et.

Ein ordentliches junges Mädchen wird gesucht. Näh.
Stiftstraße 18.

Ein Mädchen, welches melken kann, ges. Feldstr. 17, P. 17878

Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zu zwei Kindern sofort gesucht Bleichstraße 4, 3 Tr. links.

Mädchen für Küche und Hausarbeit mit g. Zeugn. zum 1. Oct. in kleinere Familie gesucht Dogheimerstraße 32, 1 links.

 Junges starkes Mädchen für alle Arbeit gesucht Taunusstraße 19, Part. 17275

Eine **Kinderfrau** oder **älteres Kindermädchen**, das die Aufsicht und Pflege von 3 größeren Kindern vollständig versteht, gesucht Schwalbacherstraße 30, **Dr. Schmitt**.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Neue Colonnade 14.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Louisenstraße 16, 1 St.

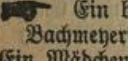
Ein starkes Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gegen guten Lohn gesucht Kapellenstraße 58.

Ein **tücht. Mädchen**, welches kochen kann, gegen guten Lohn in ein Geschäftshaus ges. Näh. Ausf. Frankenstr. 14. 17283

Gesucht nach auswärts

zum 1. October ein tüchtiges Hausmädchen, welches perfect bügeln und nähen kann. Sich zu melden Parkstraße 11a.

 Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17244

 Ein besseres arbeitsames Hausmädchen wird sofort gesucht Bachmeyerstraße Villa Alblid.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Hellmundstraße 39.

Ein **ordentliches Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

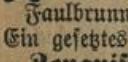
 Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23, im Laden. 16741

Zum 15. d. M. wird ein fleißiges **Dienstmädchen** gesucht Langgasse 20, 1. St. 17079

 Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht Wellritzstraße 19. 16910

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. Oct.

oder früher gesucht Frankfurterstraße 28.

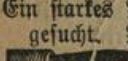
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht Faulbrunnenstraße 7, Part. 17073

Ein gesetztes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und **gute Zeugnisse** besitzt, findet Stellung bei gutem Lohn Wilhelmstraße 42, im Laden. 17248

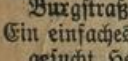
 Ein reinliches zuverlässiges Mädchen, welches mit einem kleinen Kinde umgehen kann, zum 15. Sept. gesucht Mezgergasse 18, Specereiladen. 17088

Ein einfaches braves Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht Moritzstraße 16, Part. 17114

Ein starkes Mädchen, das die Hausarbeit versteht, auf ein Gut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39. 17246

 Tüchtiges Mädchen für selbstständiges Kochen und Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Große Burgstraße 5, 1 St. 17256

Ein einfaches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für sofort gesucht Herrngartenstraße 2, Part. links.

 **Gesucht zum 1. Oct. ein solides Mädchen, in der feineren Küche und Hausarbeit wohl erfahren. Mainzerstraße 4.**

Ein williges **Dienstmädchen** vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, zum sofortigen Eintritt gesucht. 17146

 **Hotel Colloseus, Bad Soden i. L.**

Ein **sauberes williges Mädchen** für Küche u. Hausarbeit ges. Rheinstr. 26, Gartenh. B. 1.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Mühlgasse 7, Hof rechts.

 Ein tüchtiges **Dienstmädchen** sogleich gesucht Webergasse 4, Hinterh. Part. 17388

Ein tücht. braves Mädchen mit guten Zeugnissen zum 22. d. M. als Mädchen allein gesucht Dogheimerstraße 9, 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Marktstraße 8.

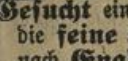
Gesucht

ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht und mehrjährige gute Zeugnisse besitzt, Dogheimerstraße 19.

 Ein junges Mädchen von außerhalb für sofort gesucht Neugasse 9, im Bazar.

Gesucht sogleich zehn bis zwölf tüchtige Mädchen bei gutem Lohn durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

 Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Rheinstraße 95, Part.

 **Gesucht eine Stütze**, zehn bis zwölf **Alleinmädchen**, welche die **feine Küche** verstehen, eine **fein bürgerliche Köchin** nach **England**, ein **Fräulein**, welches **perf. schneidert**, zu **größeren Kindern**, mehrere geb. **Kinderfräulein** für hier und auswärts.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15.

 Ein braves starkes Mädchen zum 1. October gesucht Säfergasse 11. 17368

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Mauergasse 21.

 Gesucht ein Mädchen, das **gut kochen** kann und jede Hausarbeit mit verrichtet. Lohn 18 M. Näh. Tagbl.-Exp. 17391

 **Alleinmädchen mit guten Zeugnissen** in kleinen Haushalt zum 1. October gesucht Dogheimerstraße 38.

Ein ordentliches Mädchen,

welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht „Deutsches Haus“, Elisabethenstraße, 2. St. rechts.

 Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Adelsbadsstraße 9, 2.

Gesucht ein Mädchen in einen kl. Haushalt Mauergasse 9, 1 St.

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein braves kräftiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen in einen kleineren Haushalt. Näh. Emserstraße 49, 2. Vormittags. 17358

Ein Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 45.

Ein Mädchen gesucht Dogheimerstraße 14, 1.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Frankenstraße 20, 1 St. links.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Frau **Hies**, Stiftstraße 13.

Ein israel. Mädchen für allein sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17368

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können, und Haus- u. Küchenmädchen. Näh. b. Frau **Müller**, Schwalbacherstr. 55.

Kinderfrau, zuverlässige, mit guten Zeugnissen, ein Hotelzimmermädchen, sowie einfaches Mädchen vom Lande für Haus- und Küchenarbeit finden dauernde Stellen bei hohem Lohn durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Ein reinliches Mädchen vom Lande, welches jede Hausarbeit versteht, wird sogleich oder auf 1. October gesucht. Näh. Steingasse 8, 1 St. links. 17339

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Kirchhofsgasse 5.

Ein Mädchen sofort gesucht Kirchgasse 23.

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird für 1. October von einer kleinen Familie gesucht. Näh. Moritzstraße 27, 1.

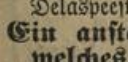
Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Römerberg 24.

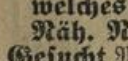
Gesucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit. Näh. Moritzstraße 3, 2 St.

Gesucht feineres Mädchen, 23—28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, welches im Kochen und Hausarbeit gründlich erfahren ist. Näh. Tagbl.-Exp. 17346

Ein kräftiges, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen zum baldigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht Girschgarten 7, Laden.

Ein junges, einfaches Mädchen gesucht Ecke der Friedrich- und Delaspeestraße, im Laden. 17288

 **Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, sogleich gesucht. Näh. Neugasse 13, 1 St.** 17268

 **Gesucht Mädchen**, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Einfaches Dienstmädchen für sofort oder 1. October gesucht Albrechtstraße 31 b, 3.

Gesunde Amme

gesucht. Näh. bei Frau **Catharinus**, Nerostraße 17.

Schänkammer gesucht. Näh. bei Frau Hebamme **Scheurer**,
Kleine Kirchgasse 1, 2. 17276

Gesucht stets Herrschafts-Personal.
Bureau Germania, Häfnergasse 5.
Avis für Stellensuchende!
Agentur { keine Einschreibgebühr! } **Moritz,**
55, 2, Taunusstr., 55, 2, Taunusstr. 55, 2, Taunusstr. 55, 2.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

 Als Jungfer sucht ein junges Mädchen, welches schon in Stelle war, im Nähen, Schneidern und dergl. geübt ist, baldigst Stelle. Dasselbe ginge auch mit nach England. Näh. Michelsberg 6, 1 St.

Eine Verkäuferin sucht Stellung in einem Confection zum Model. Off. Z. 3 an die Tagbl.-Exp.

Verkäuferin, sowie ein tüchtiges **Büffetfräulein** suchen Stellen durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Fräulein mit guten Referenzen, gegenwärtig noch in Stellung, der engl. und franz. Sprache mächtig, wünscht in einem Gold-, Silber-, Luxuswaren- oder ähnl. Geschäfte p. 1. ob. 15. Oct. Engagement. Off. sub **W. R. 11** an die Tagbl.-Exp.

Eine perf. Büglerin f. noch einige Tage Beschäftigung, auch nimmt bei selbst Privat-Kunden an. Näh. Schwalbacherstr. 63, 1 l.

Wo kann ein Mädchen das Nähen und gründlich Feinstopfen erlernen? Offerten unter **L. S. 11** an die Tagbl.-Exp. 17101

Wasch- und Putzfrau sucht Besch. Näh. Nerostraße 11a, 3 St.

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Goldgasse 8, 3 St.

Gut empf. Frau f. Monatsstelle. Näh. Feldstraße 3, 2 St. r.

Eine Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 23, 2 St.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 8, Hth. 2 St.

Eine fleißige Frau f. Monatsstelle. Näh. Hermannstr. 6, Dachl.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Hellmündstr. 60, Hth. 3.

Eine kinderlose Wittve in gesetztem Alter wünscht Stelle als **Haushälterin**, am liebsten als Stütze der Hausfrau zum 15. October. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17317

Ein geübtes Fräulein,

in Küche und Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle als Haus-
hälterin oder Stütze der Hausfrau. Näh. Hainerweg 7.

Hotel-Restaurant-Röchin

mit prima Zeugn. empf. Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Herrschafstöchin, perfect, eine Gesellschafterin, Herrschafstbiener empfiehlt

A. Eichhorn, Herrnhutgasse 3.

Stellen suchen eine perf. **Herrschafstöchin** mit prima lang-
jährigen Zeugnissen, sowie zwei fein bürgerliche Köchinnen zum 1. October.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Röchin, in der feinen und bürgerlichen Küche selbstständig,
sucht bald Stelle. Näh. „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.

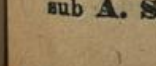
Ein älteres Mädchen, das der fein bürgerlichen Küche vorstehen
kann, sucht sofort Stellung als Köchin; dasselbe übernimmt
auch etwas Hausarbeit. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine perfecte Herrschafstöchin, welche auch etwas Hausarbeit
mit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 28.

Ein nettes sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle
als besseres Hausmädchen. Ablerstraße 10, Hth. 1 Et.

Ein älteres geübtes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein. Näh. Marktplatz 3, Part.

Ein einfaches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als
Mädchen allein. Näh. Mauergasse 10, 3 St.

 Ein fleißiges und braves Mädchen von aus-
wärts sucht Stellung als einfaches Hausmädchen
zum 1. October. Näh. Adelhaidstraße 54, 1.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit
gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen
allein. Näh. Frankenstraße 21, 3. St., Nachmittags von
4—6 Uhr (bis zum 1. October).

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur
Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gest. Off.
sub **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, welches bisher nur
im elterlichen Hause thätig, in allen Haus- und Handarbeiten
gewandt, sehr musikalisch, sowie der englischen und fran-
zösischen Sprache mächtig, wünscht passende Stellung, am
liebsten nach auswärts. Familiäre Behandlung wird hohem
Gehalt vorgezogen. Gest. Offerten unter **M. W. 10** an die
Tagbl.-Exp. erbeten.

Une demoiselle de la Suisse française, sachant l'Anglais,
cherche une place de bonne supérieure. Bonnes références.
Adresser les offres Paulinenstift.

Stelle sucht ein 16-jähr. Mädchen, Sächsin, mit 15-monatl.
Zeugn., welches in allen häusl. Arbeiten gut angeführt und
Liebe zu Kindern hat, durch Frau **Schug**, Webergasse 46.

Für ein junges Mädchen,

welches alle häuslichen Arbeiten versteht, in der Küche erfahren
ist, auch gerne mit Kindern verkehrt und der französischen Sprache
mächtig ist, wird eine passende Stellung gesucht, am liebsten
als **Stütze der Hausfrau**. Näh. Adolphsallee 8, 2, zwischen
2 und 3 Uhr Nachmittags. 17319

**Für ein junges gebildetes Mädchen aus sehr guter
Familie, welches im Franz. und Engl. geübt ist,
sucht man Stelle in seinem Hause, um sich im
Hauswesen ausbilden zu können. Gehalt wird
nicht beansprucht.**

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Stellen suchen ein Fräulein mit 6-jähr. Zeugn. zu
einer einzelnen Dame, mit prima Zeugnissen und
nur den besten Empfehlungen, sowie drei Fräu-
lein zur Stütze und sechs Haushälterinnen.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein j. kath. Mädchen sucht Stelle in kl. Haush. Hoh. Lohn nicht
beanpr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17383

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit
gr. versteht, sucht Stelle als Mädchen allein
zum 1. October. Albrechtstraße 43, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle; am liebsten als Hausmädchen. Näh.
Römerberg 23, 3 St. hoch.

Eine anst. kinderlose Wittve wünscht Stelle in kl. Haushalt oder
Stundenarbeit. Näh. Karlstraße 13, Hinterh. 1 St.

 Eine selbstständige fein bürgerliche **Köchin**
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October

Stelle in besserem Hause, auch nach außerhalb. Offerten unter
M. K. Rheinstraße 84, 2.

Ein j. br. Mädchen sucht gute Stelle. Näh. Kl. Dohheimer-
straße 2, Frontisp.

Büffetmädchen, welches über 10 Jahre in einer Stelle war, sucht
baldigst ähnliche Stelle. Näh. Nerostraße 5, Hinterh. 1 St.

Ein älteres Mädchen mit guten Zeugnissen sucht in einem kleinen
Haushalt Stelle. Näh. Herrnhutgasse 7, Part.

Ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht
Stelle. Näh. Feldstraße 23, Dachl.

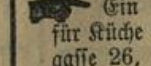
Ein Alleinmädchen und ein Haus- oder Kindermädchen suchen so-
fort Stellen. Näh. Ablerstraße 63, Hinterh. Part.

 Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich
kochen kann und jede Hausarbeit gründlich ver-
steht, sucht Stelle in einem kleinen feineren Haushalt zum

1. October. Näh. Louisestraße 15, Dachl.

Ein anständiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle
in feinerem Hause, am liebsten bei einzelnen ruhigen Leuten.

Näh. Karlstraße 13, 1 St.

 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle
für Küche und Hausarbeit. Näh. bei **Anna Fluck**, Saal-
gasse 26, Hinterh.

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht
zum 1. Oct. Stelle. Näh. Albrechtstraße 41, 1 St.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am
liebsten bei einer bess. kl. Familie. Näh. Rheinstr. 63, 3 St.

Ein besseres Mädchen, das schneiden, frisieren und feinsticken
kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung;
auch würde dasselbe mit einer Herrschaft nach auswärts gehen.

Näh. Adolphstraße 4, 1

Ein anständiges Mädchen, welches langjährige Zeugnisse hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, hier oder auswärts. Näh. Kirchgasse 2a, Frontspitze.

Taunusstraße 55, 2 Stellen suchen auf Taunusstraße 55, 2.

Agentur Moritz.

folglich zwei Kinder-
fräulein m. Sprach-
kenntnis, ein Mann

sucht Vertrauensstelle als Kassierer u. und stellt Cautions-
eine Verkäuferin, ein Alleinmädchen, eine Köchin.

Ein gef. Mädchen aus guter Familie, das gut
bürgerlich kochen kann und sonstige Hausarbeit
gr. versteht, sucht zum 1. October Stelle in kl. ruhigen Haus-
halt; am liebsten zu älterer Dame oder Herrn als Mädchen
allein. Zu erfragen Saalgasse 4/6, 2 Tr. 1.

Ein älteres gefest. Mädchen, welches nähen
kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle
als Hausmädchen oder in einem kleinen Haushalt als Mädchen
allein. Näh. Rheinstraße 86, 3 St. hoch.

Ein gesundes Mädchen vom Lande sucht Stelle als Amme.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 17194

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine erste Lebens-Vers.-Anstalt sucht tüch-
tige Vertreter, welche auf Wunsch durch

Inspections-Beamte unterstützt werden.

Gesl. Off. an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,
sub W. K. 533. (Man. No. 1551) 115

Schauspieler aller Fächer (Herren und Damen),
sowie talentvolle Anfänger finden
sofort Engagement. Thl. Brill. Benefiz. Näh. beim

Director Berg in Lambrecht, Rheinpfalz.
Ein tüchtiger Schlossergehülfe auf Kochherde findet dauernde
Beschäftigung bei hohem Verdienst Bleichstraße 24. 17341

Ein tüchtiger Bauzeichner gesucht Herrngartenstraße 9. 16758

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrecht-
straße 45. 17367

Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22.

Ein Schreinergehilfe (Polirer) gesucht Dohheimerstraße 17. 17299

Schreinergehilfen gesucht Langgasse 23.

Ein junger Spenglergehilfe gesucht Moritzstraße 22.

Tüchtiger Tapezierergehilfe gesucht. 17242

H. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Tapezierergehilfe gesucht bei 17345

Theodor Sator, Faulbrunnenstraße 7.

Ein angeheurer junger Binder oder eine Binderin für ein
klef. Blumengeschäft folglich gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17343

Ein tüchtiger Schuhmacher gesucht bei Wolf, Häfnergasse 9.

Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 43. 17211

Ein junger solider Schneidergehilfe erhält Jahresstelle
Schwalbacherstraße 22. 17184

Schneider,

tüchtige, gewissenhafte Arbeiter, für Stük-
arbeit sucht M. Bentz, 17364

Dohheimerstraße 4, Part.

Tüchtige Schneidergehilfen für dauernd gef. Kirchgasse 2a. 17347

Restaurations-Kellner gesucht Schwalbacherstraße 55, Frau Müller.

Drei kräftige Arbeiter zum Apfelweinmachen gef. Geisbergstr. 46.

Für mein kaufmännisches Bureau suche ich einen
Lehrling mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung.
W. Philippi, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480

Photographie!

Ordentlichen Lehrlingen sucht 17184
Atelier Rambler-Wirbelauer.

Offene Lehrlingsstelle.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung bei freier Kost und Logis in eine hiesige
Leberhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17232

Lehrling für Comptoir gesucht.

Zu erst. in der Tagbl.-Exp. 16994

Ein braver Bursche zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Nöbberstraße 23.

Hausbursche gesucht. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 17153

Solider Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 17351

Für eines der ersten Delicateßengeschäfte ein fleißiger, durchaus
ehrlicher Hausbursche gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17337

Ein zu jeder Arbeit williger Bursche gesucht.

Näh. beim Gärtner Hoher, Markt.

Ein Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17361

Kutscher gesucht.

Ein lediger Mann, der die Pferdepflege versteht, gut fahren kann
und Gartenarbeit übernimmt, wird zum 27. d. M. gesucht.

Auswärtige, gediente Militärs, bekommen den Vorzug. Offerten
mit Zeugnisabschriften sind bis zum 22. d. M. unter

„Kutscher 1890“ an die Tagbl.-Exp. zu richten.

Für die Zeit vom 22. September bis 1. October wird ein
Kutscher zur Aushilfe gesucht. Näh. beim Gärtner Sonnen-
bergerstraße 12.

Ein tüchtiger Fuhrknecht wird gesucht Feldstraße 7.

Ein tüchtiger Schweizer gesucht. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 16913

Schweizer gesucht Brunnengasse 18 in Dieblich-
Mosbach. 17122

Ein tüchtiger anständiger Ackerknecht zum sofortigen Eintritt
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

Ein Schweizer und ein Tagelöhner gef. Wellritzstraße 20. 16724

Ein tüchtiger Pferdepfleger gesucht.

C. Weiss, Reithahn.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Geprüfter Heilgehilfe und Krankenpfleger wünscht
Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15967

Ein junger Dreher sucht Stelle als Feizer oder

Maschinist. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17350

Ein junger Mann, welcher seine 3-jährige

Lehrzeit als Conditor beendet hat, sucht bald

Volontair-Stelle als Koch. Offerten unter J. B. post-
lagernd Cassel erbeten.

Ein junger Mann, beim Militär gedient, mit besten Empfehlungen,
der längere Zeit in einem Geschäft, jetzt in einem Hotel 1. Rangs
als Hausbursche thätig, sucht wegen Aufgabe des Hotels zum

1. oder 15. October irgend welche Stellung; auch geht der-
selbe zu einem einzelnen Herrn. Näh. Kirchgasse 37, 2. St.

bei Kiehm.

Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen

sucht zum Ende September oder Anfang October

Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17322

Ein Diener, gewesener Officiersbursche, mit prima Referenzen,
sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Pfarrer Kneipp als Gesundheits-Lehrer.

Daselbe Element, welches in diesen Tagen in wilder Wuth
Menschenleben und Menschenwerk vernichtet, umschmeichelt sonst
zahn erhaltete matte Leiber, kräftigt die Schwachen und erfrischt
die Gesunden, ist öfter ein Freund des Menschen als ein Feind,
und mag daher wohl verdienen, daß man gerade jetzt die Gelegen-

heit wahrnimmt, auch seiner guten Eigenschaften zu gedenken. Wir wollen von einem neuen Apostel des Wassers sprechen, dessen Name in Deutschland bereits in Aller Munde ist.

Der Pfarrer Kneipp von Brixhofen, einem freundlichen Pfarrdorf zwischen Memmingen und Augsburg, ist fast siebenzig Jahre alt, allein noch von ungewöhnlicher Körperstärke und Geistesfrische. Diese beneidenswerthe Mästigkeit schreibt er seiner durch mehr als dreißig Jahre an sich selbst erprobten Wasserkur, Diät und Kleidung zu. In letzterer Beziehung verwirft er die Wolle als Unterleid, sondern lehrt zu dem groben Linnen unserer Großväter zurück. Während die Wolle nach seiner Ansicht als fettiges Gesteht wenig förderlich auf die Haut einwirke, leiste das grobe Linnen die trefflichsten Frottirdienste. Die Wolle verweichliche den Körper, das grobleinene Hemd stärke die Haut, lasse den Schweiß rascher verdunsten und wirke gewissermaßen wie eine Bürste. Gerade die Wolle erzeuge oft Rheumatismen. Wolle sei daher nur als Oberleid zu empfehlen, doch nicht im Uebermaß. Man möge den ganzen Körper so viel als möglich abhärten und nur die Füße vor der Einwirkung der Kälte schützen.

In seiner Wasserheilkunde steht Pfarrer Kneipp, so schreibt das „N. W. Tagbl.“ auf dem Standpunkte der milden Prozedur. Er verwirft die scharfe, maßlose Anwendung des Wassers, das ewige Wässeln und Dampfen, welches mehr Unheil anrichtet, als verantwortet werden könne. Die Anwendung habe sich nach dem Patienten zu richten, je gelinder, je schonender, desto besser. Dessenungeachtet zieht er das kalte Wasser dem temperierten vor, freilich nur stets in kurzer Dauer. Nervöse und alte Leute, welche keine hinlängliche eigene Wärme besitzen, dürfen, namentlich zu Beginn der Kur und im Winter, nur mit „abgeschrecktem Wasser“ von 14 bis 15 Grad Reaumur behandelt werden. Niemals wage man bei Kältegefühl, Unbehagen und dergleichen eine Kaltwasser-Behandlung und jede solche muß thunlichst schnell vorgenommen werden. Kein langes Aus- und Ankleiden, Herumneffeln an den Knöpfen u. s. w. Ein kaltes Bad soll z. B. sammt Aus- und Ankleiden und dem Verweilen im Wasser die Dauer von vier bis fünf Minuten nicht übersteigen. Das Verblüffendste an der Kneipp'schen Wasserkur ist aber die strenge Anordnung, sich nach dem Bade oder nach den Waschungen nicht abzutrocknen, sondern den nassen Körper sofort mit dem Hemde, sowie den übrigen Kleidungsstücken zu bedecken und sodann eine mindestens viertelstündige Bewegung zu machen. Dieses Verfahren spricht für den ersten Augenblick allen uns eingeimpften Vorsichtsmäßigkeiten beim Baden Hohn. Wie ist uns Allen von Jugend auf eingeschärft worden, den Körper nur ja recht gut abzutrocknen! Pfarrer Kneipp hingegen erklärt: „Das Nichtabtrocknen verhilft zu der geordnesten, gleichmäßigsten und schnellsten Wärme. Es geschieht gleichsam, wie wenn man Wasser ins Feuer spritzt. Die innere Körperwärme benützt das am äußeren Körper anlebende Wasser als Material zu rascher Bildung intensiverer größerer Wärme.“ Vom Frottieren will Pfarrer Kneipp nichts wissen. Er behauptet: Das Nakwerden, nicht das Geriebenwerden sei die Hauptsache; denn das Erwärmen werde durch das Nichtabtrocknen, die Steigerung der Hautthätigkeit durch das grobe Linnenhemd besorgt.

Als Abhärtungsmittel führt Pfarrer Kneipp in erster Reihe das Barfußgehen im nassen Grase, auf nassen Steinen, im frischgefallenen Schnee und im kalten Wasser an. Dieser Uebung sich in Städten zu unterziehen, sei allerdings schwierig. Er schlägt daher erwachsenen Stadtbewohnern vor, des Abends oder Morgens mit bloßen Füßen zuerst zehn Minuten, dann eine Viertel- und endlich eine halbe Stunde lang auf dem bloßen Zimmerboden herumzugehen. Wer sich vor Erkältung fürchtet, soll dies anfänglich in den Strümpfen thun, dann aber, wenn er merkt, daß es ihm nicht an den Stragen geht, mit bloßen Füßen lustwandeln und diese von Zeit zu Zeit bis über die Knöchel in kaltes Wasser tauchen. Als die allerwirksamste Art des Barfußgehens bezeichnet der Pfarrer das Gehen im nassen Grase. Auch hier sollen die Füße zum Schlusse nicht abgetrocknet, sondern wie sie sind, mit trockener Fußbekleidung versehen werden, in welcher man noch eine Weile auf trockenem Wege gehen muß. Als Surrogat kann das Barfußgehen auf nassen Fliesen dienen, wobei die nämlichen Vorsichtsmäßigkeiten zu beobachten sind. Die Fliesen dürfen während des Gehens nicht trocken werden. Das Gehen im kalten Wasser

ein bis fünf Minuten lang wird von Pfarrer Kneipp ebenfalls gerühmt. Mit dem bloßfüßigen Schneelaufen (nur im frischgefallenen Schnee) habe er eine Frau von Frostbeulen und ein Mädchen von — Zahnweh kurirt. Das Buch des Pfarrers zählt eine ganze Reihe von Umschlägen und Güssen auf, welche gegen verschiedene Leiden anzuwenden sind. Für Gesunde wird darin die Ganzwaschung des Körpers unmittelbar nach dem Verlassen des Bettes ohne nachherige Abtrocknung dringendst empfohlen. Das kalte Vollbad, ungeeignet für fröstelnde Patienten, sei gerade Demjenigen, der sich im größten Schweiß, im Zustande starker Erhitzung befindet, indicirt. Pfarrer Kneipp sagt hierüber: „Kaum wird irgend etwas selbst von besonnenen einsichtsvollen Männern so sehr gefürchtet, als in der Hitze, im Schweiß sich ins kalte Wasser zu begeben. Und doch, Nichts ist unschädlicher. Ja, ich stelle kühn die wohlüberlegte und langjährig erprobte Behauptung auf: Je ärger der Schweiß, um so besser, um so wirksamer das Bad. Allein, wer das Bad so nimmt, gehe nur bis an die Magengegend ins Wasser und wasche sich schnell und kräftig den Oberkörper ab. Dann tauche er einen Augenblick bis zum Halse unter, gehe ungeäumt aus dem Wasser und werfe trockene Kleider über, ohne den Körper abgetrocknet zu haben. Darauf muß dann eine mindestens viertelstündige Bewegung folgen, bis der Körper wieder vollständig trocken und normal erwärmt ist. Zugluft ist bei schwigendem Leibe zu vermeiden.“

Im Punkte der Diät donnert Pfarrer Kneipp gegen die Vorliebe für geistige Getränke, gegen Thee und Kaffee, sowie gegen die ausschließliche Fleischnahrung. Bloß den Raubthieren habe der Schöpfer ein Gebiß für Fleisch allein gegeben; der Mensch sei auf gemischte Kost angewiesen und befinde sich am wohlsten bei Gemüse, Milch- und Mehlspeisen. Die Wiener haben demnach eine sehr vernünftige Neigung zu ihren, leider in der übrigen Welt zu wenig bekannten köstlichen Mehlspeisen und Gemüse. Um nicht als Puritaner zu erscheinen, erlaubt Pfarrer Kneipp ein paar Gläser Bier, dem er übrigens, obgleich ein Bayer, nicht hold ist. Lieber sieht er ein Glas Wein trinken. In Kaffee und Thee erblickt er die Verderber der jetzigen nervösen Generation. Mineralwässer erlaubt er höchstens ab und zu als erleichternde Mittel, während er für Sauerkraut und Erbsen als die ausgiebigsten und gesündesten Nahrungsmittel schwärmt. Dem Menschen zuträglich seien bloß drei Mahlzeiten im Tage, damit der Magen Zeit zur Verdauung habe. Je mäßiger man esse, desto mehr Aussicht habe man, das Verdauungswerkzeug zu hohem Alter zu bringen. Trinken solle man ein wenig vor dem Essen, nie während desselben, und nach dem Essen bloß, wenn entschieden Durstgefühl empfunden werde, doch auch da nicht zu viel. Rohes Obst und ein Stück Brod dazu sei ein besseres Essen als manches andere, das gehnall so viel kostet. Ueberhaupt möge man nach den einfachen Gewohnheiten unserer Vorfahren zurückgreifen, so weit dies in unserer Zeit möglich sei. Harte Betten, kalte, wohlgeputzte Schlafzimmer und Wasser hätten schon so manche Hypochonder geheilt. Gegen maßvolles Tabakrauchen und ein bißchen Tabaksnupfen hat Pfarrer Kneipp nichts einzuwenden.

Es geht nicht an, aus den Publicationen des Pfarrers auch die Capitel über das Verhalten während der verschiedenen Krankheiten, über Wohnung und sonstige Umstände, auf welche Bedacht zu nehmen ist, hier anzuführen. Wer hierüber Näheres zu wissen wünscht, halte sich an die beiden Werke: „Meine Wasserkur“ (19. Auflage) und „So sollt Ihr leben!“ (6. Auflage), welche in jeder Buchhandlung zu bekommen sind. Aus der Zahl der Auflagen läßt sich ungefähr ermessen, welche Menge von Prose-lyten die Kneipp'sche Wasserkur bereits gemacht hat. Das kleine Brixhofen, wo vor einigen Jahren eine Kuranstalt errichtet worden ist, gleicht einem Wallfahrtsorte. Tausende von Leidenden suchen dort Hilfe. Eine beträchtliche Anzahl wird durch den unter Leitung des Pfarrers stehenden Arzt umsonst behandelt, für die übrigen beträgt die Kurtag per Tag eine Mark, die ganze Pension — zwei Mark. Auch an anderen Orten Deutschlands, so in Rosenheim, Immenstadt, Dierach und Traunstein wird die Kneipp'sche Kur versucht. Ob mit Erfolg? Es giebt Viele, die Wunder davon zu erzählen wissen. Im Interesse der leidenden Menschheit wäre es zu wünschen, wenn man sich auf so einfache Art gesund machen und gesund erhalten könnte.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 16. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen u. Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Cäcilien-Verein.** Abends 8 Uhr: Beginn der Proben. **Wiesbadener Unterstühungs-Bund.** Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. **Schützen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung. **Ruder-Club Wiesbaden.** Schwimm-Unterricht. **Turn-Verein.** Abends 8–10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen. **Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 8–10 Uhr: Riegenturnen. **Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Alte Union“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Liederkränz“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe (Karlsruher Hof). **Männer-Gesangverein „Cäcilia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien in der Villa Grünweg 4. (S. Tagbl. 215.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. und 14. September.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	13.	14.	13.	14.	13.	14.	13.	14.
Barometer* (mm) . . .	757.8	758.9	757.7	758.8	758.1	758.3	757.9	758.7
Thermometer (C.) . . .	11.5	6.9	17.3	18.5	10.3	11.1	12.3	11.9
Dampfspannung (mm) . .	8.7	6.7	7.8	8.6	8.7	8.0	8.4	7.8
Relat. Feuchtigkeit (%) .	87	90	53	55	94	81	78	75
Windrichtung und Windstärke . . .	N.W. stille.	N.D. stille.	N.D. schw.	D. schw.	N.D. schw.	D. schw.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	bödt.	bödt.	heiter	heiter	heiter	heiter	—	—
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

14. September: Nachts starker Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. September: Meist heiter, angenehm, wolfig, Abends neblig, kühl.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 7. bis incl. 13. September.

I. Fruchtmarkt.		II. Viehmarkt.		III. Futtermittelmarkt.		IV. Getreide.		V. Fleisch.	
Waren.	Preis.	Waren.	Preis.	Waren.	Preis.	Waren.	Preis.	Waren.	Preis.
Weizen . . p. 100 Agr.	19.20	I. Dual. p. 50 Agr.	76	Butter p. Agr.	2.50	Eine Taube	— 60	Ochsenfleisch:	
Hafer „ 100	12.80	II. „ 50	72	Fier p. 25 Stnd	2	Ein Hahn	1.80	h. d. Reule . . p. Agr.	1.52
Stroh „ 100	4.50	Fette Kühe:		Handfäse „ 100	8	Ein Huhn	2	Bruchfleisch . . .	1.40
Senf „ 100	7	I. Dual. p. 50	68	Fabritfäse „ 100	5.50	Ein Feldhuhn	1.50	Roh- u. Rindfleisch	1.36
		II. „ 50	64	Ch-Kartoffeln 100 Ko.	6	Mal p. Agr.	3.40	Schweinefleisch	1.60
		Fette Schweine p. „	1.30	Kartoffeln . . p. Kilo	— 7	Secht	2.80	Kalb- u. Rindfleisch	1.60
		Gammel	1.40	Zwiebels . . . p. 50 Agr.	5	Bachfische	— 60	Hammelfleisch . .	1.50
			1.50			IV. Brod und Mehl.		Schafffleisch . . .	1.60
						Schwarzbrod:		Dorrfleisch	1.20
						Langbrod p. 0. Agr.	— 17	Schinken	1.60
						Laib	— 62	Speck (geräuchert)	1.40
						Rundbrod „ 0. Agr.	— 16	Schweinefleisch	1.84
						Laib	— 56	Speck (geräuchert)	1.60
						Weißbrod:		Schweinefleisch	1.60
						a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	— 3	Nierenfett	1
						b. 1 Milchbrod 30 „	— 3	Schwartenmagen:	
						Weizenmehl:		frisch	2
						No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	geräuchert	2
						I 100	35	Bratwurst	1.80
						II 100	33	Fleischwurst . . .	1.60
						Roggenmehl:		Leber- u. Blutwurst:	
						No. 0 . . . p. 100 Agr.	31	frisch p. Agr.	— 96
						I 100	29	geräuchert	2

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellana im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. Sept.: Dem Bäcker Victor Wilhelm Hennemann zu Viebrich-Mosbach e. S., Carl Wilhelm. — 8. Sept.: Dem Gärtnergehilfen Johann Heinrich Rod e. L., Lina Minna Philippine Johannette. — 9. Sept.: Dem Linsengerhilfen Philipp Peter, genannt Carl Beder e. L., Auguste. — 10. Sept.: Dem Postschaffner Heinrich Rittler e. S., Heinrich Adam. — 11. Sept.: Dem Schreiner Anton Müller e. L., Elisabeth Charlotte Anna Clara. — 12. Sept.: Dem Herrenschneidergehilfen Julius Wilhelm Ludwig Philipp Log Zwillingsöhne, Friedrich und Carl.

Aufgehoben: Schlossergehilfe Friedrich Emil Moys Wendler aus Steinpleis, Kreis Jülich in dem Königreich Sachsen, wohnh. hier, und Dorothea Legerich von hier, wohnh. hier. — Verwitw. Briefträger Johannes Egenolf aus Limburg an der Lahn, wohnh. hier, und Margarethe Antonie Fijcher aus Hedemühl, Gemeinde Völkelsleier im Königreich Bayern, wohnh. hier.

Verheiratet: 13. Sept.: Königl. Regierungs-Assessor Dr. jur. Hermann Otto Martin Vivonius aus Schleswig, wohnh. daselbst, und Amalie Ernestine Köhler von hier, bisher hier wohnh. — Rangirer Rilian Schneider von hier, wohnh. hier, und Eva Barbara Schünnerer aus Meintlangheim, Königl. Bayerischen Bezirksamts Ritzingen, bisher hier

wohnh. — Tagelöhner Carl Philipp Muth aus Wilbel, Kreis Friedberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. hier, und Luise Kirchhoffer aus Karlsruhe, bisher hier wohnh. — Decorationsmalergelülfe Johann Philipp Belte aus Heimbach im Untertaunuskreis, bisher hier, fortan zu Niehlen, Kreis St. Goarshausen, wohnh., und die aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Ehefrau des Schlossers Wilhelm Böhl, Wilhelmine Henriette, geb. Gemmer, von hier, bisher zu Niehlen wohnh.

Gestorben: 12. Sept.: Kürschner Johann Conrad Textor, 64 J. 3 M. 7 T. — Eisenbahnarbeiter Peter Nöthner, 50 J. 3 M. 7 T. — 13. Sept.: Lehrer a. D. Christian Heinrich Müller, 69 J. 10 M. 1 T. — Wilhelm Hermann, unehelich, 1 M. 3 T. — Gärtner Christian Sebastian Werten, 64 J. 10 M. 13 T.

Course.

Frankfurt a. M., den 13. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	De. Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2 168.50-55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3 80.70-65-70 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6 80.15 bz.
Dufaten	9.62	9.58	London (Ltr. 1) . .	4 20.855 bz.
Dufaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2 —
Engl. Sovereigns .	20.36	20.32	New-York (D. 100)	— —
Gold al marco p. A.	2794	2787	Paris (fr. 100) . .	3 80.60-70-60 bz.
Ganz f. Scheideg. „	2804	—	Petersburg (R. 100)	6 —
Hoch. Silber . . .	161.40	159.40	Schweiz (fr. 100)	3 1/2 80.475 bz.
Defferr. Silber . .	—	—	Triest (fl. 100) . .	— —
Russ. Imperiales .	16.75	16.65	Wien (fl. 100) . . .	4 1/2 181.15-20 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 216.

Dienstag, den 16. September

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute
in der 1. Beilage: **Schicksalschläge.** Erzählung von Schulte vom Brühl.
in der 2. Beilage: **Die sieben W. Nassans.**
in der 3. Beilage: **Pfarrer Rucipp als Gesundheits-Lehrer.**
in der Textbeilage: **Die Wandmalereien im Wiesbadener Rathskeller.**

Locales und Provinzielles.

= **Kirchliches.** Mittwoch, den 17. September, um 11 Uhr Vormittags, findet zur Feier der heiligen Elisabeth große feierliche Messe in der russisch-griechischen Kapelle auf dem Neroberg statt. Für die Fremden ist auch freier Eintritt. Damit die Ordnung nicht gestört wird, bittet man die Fremden, vor dem Ende des Gottesdienstes die Kirche nicht zu verlassen.

= **Personal-Nachrichten.** Dem ehemaligen herzoglich nassauischen Officier, Herrn Major von Holbach, Bataillons-Commandeur im Niederrheinischen Jäger-Regiment No. 39 zu Düsseldorf ist die Erlaubnis erteilt worden, das ihm verliehene kaiserliche Ehrenkreuz zweiter Klasse annehmen und tragen zu dürfen. — In voriger Woche verschied zu Kaiserswerth im 64. Lebensjahre Herr Stenerrath a. D. Pfaff, in Grefeld wohnhaft, ehemaliger herzoglich nassauischer Officier, später Zoll-Inspector beim hiesigen Stenerrath und bis zum Jahre 1872 Ober-Inspector und Chef des Hauptsteueramts zu Bieberich.

st. **Falsch's Theorie** scheint wieder einmal in die Brüche gegangen zu sein; hatte er doch für den 14. September, also für verfloßenen Sonntag einen kritischen Tag vorhergesehen. Trotzdem der Neumond immer einige Veränderungen bringt, zog der Wettergott diesmal doch günstige Seiten auf. Es wäre auch jammer schade gewesen, wenn die „General-Versammlung deutscher Touristen-Vereine“ unter das Scepter Pluvius gestellt worden wäre. Dem herrlichen Wetter begünstigt, zogen die Männer, deren Herze erfüllt ist mit Liebe zur Mutter Natur, die ihre Freude an den Märchen durch Wald und Au'n haben, in unsere Stadt ein. Was ihre Verhandlungen ergeben haben, das mag wohl zur Förderung eines gesunden Sports, wie auch zur Erhaltung und Verschönerung der herrlichen Partien in den Wäldern unseres Vaterlandes dienen. — Das schöne, zum Wandern günstige Wetter ließ nun auch in diesen Tagen nichts zu wünschen übrig, so daß es den Touristen und ihren Freunden vergönnt war, in die uns umgebenden Wälder und noch weiter hinaus bis zum Rheine Ausflüge zu unternehmen. — Was aber auch, wie man so sagt, keine hatte, war am Sonntag unterwegs. Ganze Caravanes zogen auf die umliegenden Ortschaften zur „Kerb“ oder „Nachkerb“, welche Art von Vergnügungen jetzt in hoher Mode steht.

= **Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach.** Vom 1. October ab verkehren auf der Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach und umgekehrt 10 Züge. Von hier werden dieselben abgelassen wie folgt: 8, 10¹⁰, 1¹⁰, 3¹⁰, 6¹⁰ (bis 31. März), 7¹⁰ (ab 1. April). In Langenschwalbach geschieht die Abfahrt 4¹⁰ (ab 1. April), 5¹⁰ (bis 31. März), 8¹⁰, 11¹⁰, 3¹⁰, 6¹⁰. Die planmäßige Fahrzeit wechselt zwischen 1 Stunde 25 Min. und 1 Stunde 23 Min.

= **Zustitzgebäude.** Mit dem Bau des Zustitzgebäudes scheint es doch nun ernst zu werden. Die Pläne und der Kostenanschlag sollen, wie wir hören, diesen Monat fertiggestellt und in Berlin eingereicht sein. Das Gebäude wird bekanntlich auf dem reservierten großen Terrain zwischen Moritz- und Dranienstraße errichtet und zwar so, daß es mit zwei Fronten nach den genannten Straßen zu an das jetzige Gefängnis anstößt. Die dritte Fronte kehrt sich der Rückseite der Adelheidstraße zu; vor dieser Seite des Gebäudes läuft eine Verbindungsstraße von der Moritz- zur Dranienstraße hin. Der ganze Gebäudecomplex nimmt also (das Gefängnis einbegreifend) ein vollständiges Quadrat (zwischen Moritz, Abrecht-, Dranien- und der erwähnten, noch zu benennenden Verbindungs-Straße) ein; in der Mitte bleibt ein großer freier Hofraum. Dem demnächst zusammenstreichenden Landtage soll die Vorlage zur Bewilligung der Gelder zugehen; nach allen Anzeichen ist kein Zweifel daran, daß dem Gesuch in ganzer Ausdehnung willfahrt werde. Der Neubau des Zustitzgebäudes ist eine Nothwendigkeit geworden, einmal deshalb, weil die jetzigen Gerichtsräume nicht praktisch und ausreichend sind, und zweitens, weil wegen der großen Entfernung des Gefängnisses stets Unzuträglichkeiten und nicht unbedeutende Kosten durch den Transport der Gefangenen u. s. w. entstanden. Die Zeichnung der neuen Anlage läßt erkennen, daß man alle in den letzten Jahrzehnten bei ähnlichen Bauten gemachten praktischen Erfahrungen verwerthet hat; auch die Aus schmückung der Fassade erscheint sehr geschmackvoll. So wird das neue Gebäude zugleich eine Zierde des städtischen Stadtbildes werden. Der Verkehr in dem letzteren dürfte dann

eine bedeutende Steigerung erfahren und eine Verlängerung der Straßen in Aussicht stehen. Wenn die staatliche Genehmigung zum Bau erteilt ist, so dürften ja wohl, wie wir wünschen möchten, in diesem Winter die Lieferungsanschreibungen stattfinden, damit im nächsten Frühjahr die Arbeiten ihren Anfang nehmen können.

= **Sport.** Bei dem am Sonntag, den 14. d. M., zu Offenbach a. M. stattgehabten Velociped-Wettfahren, zu welchem nicht weniger wie 118 Nennungen ergangen waren, errang Herr Const. Schmid vom „Internationalen Sport-Club Wiesbaden“ unter einer Concurrenz von 19 Nennern im Titel „Erfahren für alle Zweiräder über 2000 Mtr.“ den ersten Preis. Herr J. J. Böß von genanntem Club wurde im „Zweirad-Vorgabe-Fahren“ über 3000 Mtr. Dritter und erhielt im „Großen Schluß-Handicap“ über 3000 Mtr. den ersten Preis.

= **Militärisches.** Die im Jahre 1885 von Seiten der Königl. Ober-Erlas-Commission zur Erlas-Reserve bestimmten Mannschaften, welche nicht gelöst haben, treten am 1. October 1890 zum Landsturm des I. Aufgebots über. Behufs Eintragung des Liebertritts-Vermerks haben diese Mannschaften ihre Erlas-Reserve-Pässe bis zu diesem Zeitpunkte (1. October 1890) dem Königl. Hauptmelde-Amt hier pünktlich einzusenden.

= **Ueber Verborgenen von Büchern.** Wer in der glücklichen Lage ist, einen gut gefüllten Bücherschrank zu haben, macht sich gewiß gern das Vergnügen, guten Freunden und Bekannten von seinen Schätzen mitzutheilen, die dies ihrerseits auch wieder thun, soweit sie es im Stande sind und es entsteht dadurch ein angenehmer Austausch, wodurch es uns möglich wird, manches gute, hübsche Buch zu lesen, das sonst nie in unsere Hände gelangt wäre. Nun veräumen aber Viele unbegreiflicher Weise die pünktliche Rückgabe des geliehenen, fremden Eigentums und auf diese Weise hüben die fremdlichen Ausleiher gar oft das eine oder das andere Buch ein. Es empfiehlt sich nun erkens sehr, kein Buch weg zu geben und sei es an die nächststehenden Personen, worin nicht der Name des Besizers steht; ferner mache man eine Liste, worin genau verzeichnet wird, wem und wann man Bücher geborgt, fordere sich dieselben auch ruhig nach einer bestimmten Zeit wieder ein, da es sonst vorkommen kann, daß sie ganz in Vergessenheit gerathen. Den Empfängern der Bücher hingegen kann man nicht genug die größte Sorgsamkeit anrathen; man veräume nie, augenblicklich Umschläge für jedes einzelne anzufertigen, behalte es stets im Sinn, daß sie im selben wohl erhaltenen Zustand zurückgegeben werden müssen, in dem man sie erhalten. Manche haben die üble Gewohnheit, ein Buch aufgeschlagen umgekehrt hin zu legen, wodurch es an und für sich schon leidet, ja sie achten nicht einmal darauf, ob der Platz auch sauber ist, hängen wohl gar auch Ecken um, oder lassen das Buch in der Sonne liegen, so daß der hübsche Einband ausbleicht und wenden die Blätter mit nassen Fingern um. Also: mehr Sorgfalt mit geborgten Büchern, so wird mancher Verrger vermieden und man ist sicher, stets geru welche zu erhalten.

= **Ein überaus roher Act** spielte sich am Sonntag Abend in später Stunde in der Kirchgasse ab. Der hier wohnhafte Schlosser Sch. gerieth daselbst mit seiner Frau in Meinungsverschiedenheiten und mißhandelte dieselbe schließlich derart mit einem dicken Stocke, daß sie, aus mehreren Wunden am Kopfe blutend, Schutz bei einem Nachtwächter suchte, welcher die Bedauernswerthe in das städtische Krankenhaus verbrachte.

= **Eine blutige Schlägerei** entpau sich in der Nacht zum Montag an der Ecke der Blatter- und Ludwigstraße zwischen zahlreichen Personen beiderlei Geschlechts. Aus dem wirren Knäuel, in welchen sich die mit wahrer Todesverachtung mit Stöcken und Schirmen kämpfenden verwickelt hatten, gingen mehrere mit blutigen Köpfen und zerrissener Sonntagsgarderobe hervor. Der aufregenden Scene, welche durch das Geschimpfe der Männer und Getreische der Weiber die in der Nähe des Kampfplatzes Wohnenden in empfindlicher Weise in der Nachtruhe störte, mußte von der Nachtwache ein gewaltthames Ende gemacht werden.

= **Unfälle.** Am Sonntag Abend carambolirte das Gefährt des Flaschenbierhändlers H. in der Taunusstraße, als er zwischen einem Dampfbahnzuge und einem Bierwagen durchfahren wollte, so festig mit dem letzteren, daß der vordere Theil von H.'s Wagen in Trümmer ging und H. vom Bord geschleudert wurde, glücklicher Weise ohne sich zu beschädigen. Die Familie H.'s, welche im Wagen saß, kam mit dem Schrecken davon. — Der als Hausbursche im „Hotel Victoria“ zu Schlagenbad beschäftigte 56 Jahre alte Carl Vorges von Vörsstadt hat sich infolge Umlallens einer brennenden Petroleumlampe am Sonntag Abend beträchtliche Brandwunden an beiden Händen, Armen und am Oberkörper zugezogen und wurde mittelst Droschke in das hiesige städtische Krankenhaus gebracht.

= **Kleine Notizen.** Am Samstag suchte und fand man hier einen geisteskrank gewordenen höheren Baubeamten von Darmstadt. — Da der Gemeinderath die Beschaffung einer größeren Anzahl Ruhebänke beschlossen hat, dürfte es sich empfehlen, solche auch an den Hauptknotenstellen der Dampfstraßenbahn aufstellen zu lassen, wozu die Verwaltung derselben nicht verpflichtet sein soll.

= **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 1011 Personen.

= **Hercins-Nachrichten.** Der „Internationale Sportclub Wiesbaden“ veranstaltet Sonntag, den 23. September cr., ein Chauffeur-Wettrennen. Dasselbe findet in Niederwalluf statt und beginnt Mittags

Uhr. Während des Rennens: Concert. Nachmittags 6 1/2 Uhr: Preisvertheilung in dem am Rhein gelegenen Local des Herrn Bürgermeister Hofmann zu Walluf. Abends 7 1/2 Uhr: Gartenfest und Feuerwerk daselbst. Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Von der Waldstraße. Bei uns ist in unserer Wasser-Angelegenheit noch Alles beim Alten. Die Hausbesitzer helfen sich theilweise selbst, indem sie ihre Brunnen tiefer graben lassen. Wer die Kosten bezahlt, ist noch zweifelhaft; Einzelnen ist eine Vergütung dafür aus der Viebricher Stadtkasse versprochen. Herr Gärtner August Belte hatte vor einigen Jahren schon 300 Mk. in die Stadtkasse für Trottoir- und Wegenanlage deponirt. Jetzt, wo er auch seinen Brunnen tiefer graben lassen mußte, wandte er sich an die Bürgermeisterei und verlangte endlich einmal eine Herstellung seines Trottoirs und der Straße. Daraufhin genehmigte der Gemeinderath in seiner letzten Sitzung die gewünschte Ausführung. Die übrigen Hausbesitzer haben kein Geld dafür deponirt, haben auch keine Verbesserung der recht schlechten Wege zu erwarten. — Vor einigen Tagen ist von verschiedenen Bewohnern der Waldstraße eine Klage gegen die Klingens-Verleger Herren Kessel & Nicolai wegen unerlaubter Wasserschüttung und Entziehung des notwendigen, früher reichlich vorhandenen gewöhnlichen Wassers eingereicht worden. Eine Beschwerde an die Königl. Regierung ist schon vor einiger Zeit abgegeben. Von der Bürgermeisterei Viebrich wurde uns noch immer nicht der derselben schon vor einigen Wochen von der Königl. Regierung aufgegeben Bescheid. Wir wären glücklich, wenn wir statt zu Viebrich zu Wiesbaden gehörten.

* Viebrich, 13. Sept. Die herzogliche nassauische Familie begab sich heute von Hohenburg nach dem Jagdschloß „Verein“ im bayerischen Hochgebirge. (Tagespost)

-o- Kloppenheim, 15. Sept. Die unter dem Namen „Rhein- und Taunus-Gau“ bestehende freie Vereinigung von Turnvereinen der Rhein- und Taunusgegend führte gestern eine Ganturndfahrt nach dem Lennaberg bei Mainz aus, welcher Punkt auf speciellen Wunsch des dem Bunde angehörenden Mainzer „Männer-Turnverein“ gewählt worden war. Die Gauvereine hatten sich vollzählig Morgens früh in Cassel eingefunden und marschirten von dort durch Mainz nach dem von einem massiven Aussichtsturm bekrönt, eine herrliche Fernsicht gewährenden Lennaberg. Nach kurzer Rast auf dem im Sonnenheime Walde schön gelegenen Festplatz begann um 1/10 Uhr daselbst das Wettturnen in den vollstündlichen Übungsarten Freihoch-, Freileistungs-, Steinstößen und Stemmern und war gegen 1 Uhr beendet. Nachmittags fand auf dem Festplatz unter Mitwirkung eines Musikcorps ein Volksfest statt, welches den schönsten Verlauf nahm. Nach der um 4 1/2 Uhr erfolgten Preisvertheilung hatte das Wettturnen folgendes Resultat: 1. Preis mit 39 1/2 Punkten Carl Weiß (Kloppenheim), 2. Pr. mit 38 1/2 P. Wilh. Bourdy (Jbstein), 3. Pr. mit 35 1/2 P. Aug. Will (Nambach), 4. Pr. mit 35 P. Wilh. Florreich (Bierstadt), 5. Pr. mit 31 1/2 P. Wilh. Wecht (Nordenstadt), 6. Pr. mit 31 1/2 P. Aug. Roth (Bierstadt), 7. Pr. mit 30 1/2 P. Joh. Ingeheuer (Kloppenheim), 8. Pr. mit 29 1/2 P. Jacob Hönig (Mainz), 9. Pr. mit 29 1/2 P. Phil. Christ (Nambach), 10. Pr. mit 28 1/2 P. Wilh. Nicol (Nordenstadt), 11. Pr. Wilh. Stephan (Kloppenheim), 12. Pr. Wilh. Schneider (Nambach) und Adolf Zahn (Nüringen), 13. Pr. Carl Piefer (Nüringen) und Adam Schäfer (Mainz), 14. Pr. Fritz Reil (Kloppenheim), 15. Pr. Ludwig Schmidt (Bierstadt), Carl Will (Nambach) und Carl Schorfe (Jbstein), 16. Pr. Oswald Ettinger (Hallgarten), 17. Pr. Wilh. Meireis (Bredenheim) und Otto Maurer (Jgstadt), 18. Pr. Theodor Bierbrauer (Bierstadt), 19. Pr. Chr. Semmler (Hallgarten), 20. Pr. Wilh. Fischer (Wildsachsen), 21. Pr. Georg Friesel (Nordenstadt), 22. Pr. Chr. Tempel (Mainz) und Carl Heuser (Nambach), 23. Pr. Carl Hardt (Bierstadt), 24. Pr. Aug. Sternberger (Kloppenheim), 25. Pr. Adolf Schumacher (Wildsachsen), 26. Pr. Ludwig Unkelbach (Frauenstein) und 27. Pr. Adolf Schneider (Frauenstein). Bei Eintritt der Dunkelheit begaben sich die Festtheilnehmer unter Vorantritt des Musikcorps nach Mainz zurück, von wo aus die einzelnen Vereine die Heimreise antreten.

-r- Adstein, 14. Sept. Das Sommer-Semester an der hiesigen Bau-gewerkschule wird nächsten Samstag geschlossen werden. Die Ferien dauern bis zum 3. November, an welchem Tage das Winter-Semester seinen Anfang nimmt. Der Vorcurriculus beginnt bereits am 1. October. Schüler, welche schon gut vorbereitet sind (besonders im Rechnen und in der Mathematik), und denselben mit gutem Erfolge besuchen, können schon nach Beendigung desselben, also am 3. November, in die 3. Klasse aufgenommen werden. Weniger gut geschulte junge Leute thun gut, sich in die 4. Klasse aufnehmen zu lassen. Wie wir hören, haben sich für das bevorstehende Winter-Semester schon eine große Anzahl Schüler zur Aufnahme angemeldet. Obwohl dann auch wieder mehrere Parallelklassen errichtet werden, können vielleicht nicht alle Schüler, die gern die hiesige Schule besuchen möchten, Aufnahme finden. Es ist deshalb Interessenten gerathen, sich bei Zeiten zu melden. Die hiesige Bauerschule leistet bekanntlich anerkannt Tüchtiges. Mit Beginn des Winter-Semesters werden noch zwei ordentliche Lehrer und ein Hilfslehrer berufen werden. Das neue Gebäude der Baugewerkschule wird erst im nächsten Jahre in Angriff genommen. Der Aufenthalt in unserer Stadt ist ein sehr gesunder und billiger. Schüler erhalten Kost und Logis pro Monat schon von 35 Mk. an. — Der Rohbau an unserer Idioten-Anstalt ist so weit vorgekommen, daß demnächst das Dach auf das stützende Gebäude gebracht werden kann. Dann Fertigstellung der Anstalt können hier 70 Kinder Aufnahme finden. Wenn auch dann zunächst die Idioten aus Frankfurt a. M. berücksichtigt werden, so hofft man doch, daß auch eine Anzahl dieser unglücklichen Menschen aus unserem weiteren Regierungsbezirk hier Unterricht und Pflege erhalten können.

Gegenwärtig befinden sich in der Anstalt 27 Schüler im Alter von 9 bis 18 Jahren, von denen 6 aus dem früheren Herzogthum Nassau, alle Anderen aus Frankfurt sind. Nach Vollendung der neuen Anstalt wird auch noch ein weiterer Lehrer an dieselbe berufen werden.

* Selters, 13. Sept. Auf der bei Gelegenheit des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Königs Ludwig II. von Belgien veranstalteten internationalen Ausstellung zu Lüttich wurde dem Mineralwasser der Selterser Mineralquelle von der Preis-Jury die goldene Medaille mit Diplom zuerkannt.

-r- Aus Nassau, 14. Sept. In einer großen Erregung befinden sich viele Landwirthe und andere Viehbefitzer in verschiedenen Gegenden unseres Bezirkes. Vor etwa 20 Jahren bestand nämlich in Berlin eine große Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. Dieselbe hatte auch in unserer Gegend Agenten, welche viele Versicherungen abschlossen. Nachdem ein hervorragender Herr in Wiesbaden, der für die genannte Gesellschaft arbeitete, gestorben war, hörte man lange Jahre nichts mehr von derselben. Man glaubte allgemein, dieselbe habe sich aufgelöst. Da plötzlich kommen vor mehreren Wochen an verschiedene Landwirthe Schreiben aus Berlin, sie hätten noch an jene Gesellschaft so und so viele Mark Beiträge zu bezahlen, wenn die Bezahlung binnen einer bestimmten Frist nicht erfolge, würde gerichtliche Klage erhoben werden. Und richtig! Ein geringer Landmann aus M. erhielt in diesen Tagen einen Zahlungsbefehl von einem Amtsgericht in Berlin, an jene Versicherungs-Gesellschaft, resp. deren Vertreter, 450 Mark Beiträge aus früheren Jahren zc. zu bezahlen, oder aber daselbst am 5. November persönlich oder durch einen zulässigen Vertreter im Termine zu erscheinen u. s. w. „Wenn der Termin nur nicht in Berlin wäre,“ sagte der Landwirth, der übrigens die Angelegenheit einem Rechtsanwalt in Wiesbaden übergeben hat. — Man ist allgemein auf den Ausgang dieser Sache gespannt.

(Nachdruck verboten.)

Die Wandmalereien im Wiesbadener Rathhauuskeller.

Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt.“

I.

Unser Wiesbaden, welches der Schönheiten so manche aufzuweisen hat, ist in Bezug auf Werke der bildenden Kunst ziemlich tiefmüthlich bedacht, und das Wenige, das es in dieser Richtung besitzt, z. B. die Ausstellung des Kunstvereins und die in der Auflösung begriffene Merkl'sche Ausstellung, erfreute sich selten eines zahlreichen Zuspruchs. Dies wird nun mit der neuen Gallerie, die sich unsere gute Stadt zugelegt hat, anders werden. Obgleich sich diese originelle Gemälde-Sammlung halb unter der Erde in den weiten Kellergewölben des neuen Rathhauses befindet, wird sich doch bald, dessen sind wir gewiß, alltäglich eine Schaar begeisterter Kenner — des Weines und des Bieres alldort ein Stelldichein geben, um Kunst und Natur, letztere in Gestalt unverfälschter Getränke, in harmonischer Vereinigung zu freuen. Die weite Gallerie besteht aus lauter Wandgemälden, nach dem klein'schen Verfahren in Caseinmalerei säuberlich und dauerhaft ausgeführt, und zwar mögen in den Hallen über ein Duzend große „Tableaux“ an den Wandflächen und weit über hundert kleinere in den Zwischelfeldern enthalten sein. Und alles dies haben groß Künstler mit ihren Gehilfen innerhalb 5 1/2 Monaten geschaffen, wahrlich eine Riesearbeit, wenn man die gediegene und sorgfältige Ausführung und die Reichhaltigkeit der dargestellten Motive in Betracht zieht. Mit dem gestrigen Abend mußte, laut strengem Verträge, das große Werk vollendet sein, und in der That, Fleiß und eiserne Energie haben die rechtzeitige Fertigstellung der schwierigen Aufgabe in der kurz bemessenen Frist erzwungen und, wie der Augenschein lehrt, ohne Schaden für das Ganze. Man darf sich wundern, daß die Arbeit bei der knappen Herstellungszahl so gediegen, ohne Zeichen von Hast und Flüchtigkeit, ansagefallen ist, der Stadt und Prof. Hauber's prächtigem Bauwerk zur Zierde, den Bürgern zum Stolz und allen „trinkbaren Mannen“ zur besondern Freude.

Die Eröffnung der Rathskeller steht zwar erst für Anfang October in Aussicht und der Zutritt in diese heiligen Hallen ist, den drunter noch eifrig beschäftigten Werkleuten zu Nutz, einstweilen streng untersagt und durch wachsame Pförtner dem Publikum unzugänglich gemacht. Aber eben darum dürfte es für unsere Leser von besonderem Interesse sein, heute schon durch eine Beschreibung mit jenen unterirdischen Herrlichkeiten bekannt gemacht zu werden, die in einigen Wochen Jedermann, noch dazu in Gesellschaft eines guten Tropfens, mit eigenen Augen anschauen darf. Wir wollen den geneigten Leser im Geiste nicht durch schmale Hinterpförtchen und Treppen, nicht an Farbtopfen und Kalktonnen vorbeiführen, durch welche Gegend wir uns noch mühsam den Weg bahnen mußten, sondern ihn gleich durch die schöne Pforte, gegenüber dem „Grünen Wald“ in die Tiefe geleiten. Vor sich sieht er zunächst die Stadtgöttin, über das Lilienwappen malerisch gelehnt und von Putten

umgeben. Ermunternd ruft sie dem Eintretenden in Beziehung auf die heißen Quellen der Stadt zu:

Wiesbadens Gaste treten ein,
Warm Wasser thut es nicht allein.

Und sie hat recht, die würdige Dame. Wer ließe sich nicht allsogleich von dem gutmüthig und pfiffig schmunzelnden Gesicht des mit einer Laterne und einem vielversprechenden Schlüssel die Stufen niedersteigenden Käfers geleiten, der auf dem großen Wilde linker Hand zu sehen ist, wer nicht noch lieber von der schönen, rothgekleideten Kellnerin verlocken, die sich ebenfalls dem auf dem Wilde in alter Tracht erscheinenden Gaste als Führerin anbietet. Dieses Gemälde, das den Spruch trägt:

Gott zum Gruß, geehrter Gast,
Bist in diesen heitern Hallen
Dir's so lange wohl gefallen
Als Du Durst und — Späße hast.

sowie sämtliche andere Bilder, die den langgestreckten Weinschankkeller schmücken, sind von der Hand unseres vortrefflichen, hiesigen Meisters Kögler. In ihrer näheren Betrachtung aber kommen wir erst später, denn den Spruch bedenkend: Bier auf Wein — das laß sein, verlassen wir einstweilen den geheiligten Tempel des Bacchus und begeben uns zunächst, rechts abzuwenden, in den weiten Raum, in dem der mythische Bierfinder und Brabantenerzog Jean Primus, der hochverehrte König Gambrius, seinen Thron aufgeschlagen hat. In den Winkeln der mächtigen Säule, welche, inmitten des Raumes stehend, das Deckengewölbe trägt, zeigen sich allegorisch in Medaillons die vier Statthalter, respective die vier Bierarten, durch die er sein weites Reich regiert. Wir sehen da einen hieueren Soldaten, der sich einen Schoppen des Altwiesbadener Getränkes, des Bagenbieres, leistet, dann einen Mönch, der mit Weizen sein gutes Klosterbräu schlürft, ferner zwei Philister, von denen einer dem Bockbier, der andere dem Weißbier huldigt. Gambrius selbst ist in einem großen Gemälde über der nassen Ecke dieses Raumes, dem Büffet, dargestellt, wie er, ein erobernder Herrscher, in einem von Böcken gezogenen und von Affen gelenkten Wagen über die Weltkugel dahinbraust. Eine geflügelte, bairische Biernymphen, die zahlreiche Maßkrüge trägt, schwebt neben ihm und hinter ihm drein, bis in die Winkeln hinauf drängt sich in tollem Gewoge die bunte Schaar der Bierverehrer: Studenten, Soldaten, Geistliche, Philister, leichtfertige Dämchen, ja, ächt männnerisch, sogar schon vielversprechende Wickelfinder.

Die Herrschaft und die Macht des edlen Gerstensafts illustriren gleichsam auch die übrigen größeren Wandgemälde dieser Abtheilung. Wir sehen da rechts ein paar wilde Kerle, alte Germanen, gehend beim Bierfah sitzend; die treffliche Bierfrucht, der Rabi, wächst in mächtigen Exemplaren rings um sie her und fern zeigt sich der Nerothempel auf dem gleichnamigen Berge. Da nahen sich höflich, vom Durst gequält, den gutmüthigen Mattiaken zwei geschniegelte römische Krieger. Folgende Reime erklären das Bild:

Italiens Wein, so süß und fein,
Brach doch der Römer morich Gebein,
In Bier jedoch und Nettigkeit
Steckt ewig junge, deutsche Kraft.

Die schöne Wiedermeierzeit, wo der Bürger, dem Rath des Ministers von der Schulenburg folgend, Ruhe als erste Pflicht erkannte, und friedlich sein Bier trank, zeigt uns das folgende Gemälde. Musikanten spielen dort eine gemüthliche Melodie auf; friedlich vereint sitzen ein Philister in großväterlicher Tracht und seine Ehehälfte mit einem nicht weniger harmlosen, wenn auch martialisch aussehenden Stadtsoldaten zusammen, während weiterhin buntdröckige Studenten, theils stark benebelt, kneipen. Einer von ihnen schlägt, auch in durchaus gemüthlicher Weise, einem andern Becher den Hut ein, aber ungerührt und majestätisch sitzt der Chorhund da, eine Wurst im Maul und blickt den Beschauer tiefsinnig an.

Beim nächsten Bild hat sich der Maler ein ganz besonderes „Bono“ gethan, indem er eine übermüthige Gesellschaft des 17. Jahrhunderts, Männlein und Weiblein, darstellte, wie sie an einem langen Tische, der sich noch bis hinter den großen, grünen Kachelofen der Bierhalle hinzieht, gehend sitzt, ein ungemein buntes, reichbewegtes Bild. Ein Störenfried, der der Gemüthlichkeit zu nahe tritt, wird auf Anordnung einer Rathsperson mittelst eines Besens aus dem Local verwiesen. Eine Wandschleife trägt die Inschrift:

O Lustig Niederland
Dein Bier war herb, doch stets gesund,
Die's tranken, waren freudig
Und wurden fegefund.

Tritt uns so in diesen großen Gemälden schon ein kernhafter, derber Humor entgegen, der zweifellos an Münchens Bierquelle seine Nahrung

findet, so lassen auch die kleineren Winkelmaler in Reim sowohl wie in der Zeichnung an echter Bierlaune nichts zu wünschen übrig. Alle Attribute des bayerischen Gerstensafts kommen dort zur Darstellung. Hier schweben freundliche Würste und Rabis an der Decke, dort zeigen sich Maßkrüge, und Affen, die in der künftigen Bierhalle nicht ganz zu vermeiden sein werden, lauern droben an der Decke. Unter einer großen Glasglocke sind Käse lebendig geworden und krabbeln an den Wänden empor. Dies verlockende Bildchen begleitet der unumstößliche Satz:

Zu Bier paßt früh und spät
Der Handtas, prima Qualität.

Auch das Spiel kommt bildlich zu seinem Recht, in Karten sowohl als in Würfeln. Sieht man doch oft

bei Bier oder Bock
Spielt Ransch, Stat oder Tarot,
Macht die und da einen Zwick
Und mogelt mit mehr oder weniger Glück.

Der heizende Tabak ist natürlich auch nicht vergessen worden. Ein armer Teufel mit Bocksfuß und Hörnern ist verurtheilt, in einem Eckchen seine Pfeife zu schmauchen. Folgender Reim erklärt den betrüblichen Vorgang:

Pfäler Kraut
Gefleckt wie Pantherhaut
Du edler Raucher Schrecken,
Rauchs der Teufel in den Ecken.

Daß der Gerstensaft, das Kneipen und das Wirtshaus in diesen humorvollen Einfällen nicht an Lobpreisungen mancher Art zu kurz kommen, ist natürlich. Man liebt dort u. A.:

Das Bier hat Schultern groß und stark,
Wirft Sorg und Blag und allen Quark
Mit Saus und Braus
Zum Haus hinaus.

ferner mit Benutzung eines klassichen Citats:

O Herz, trink immer zu,
Arm wie du bist auf Erden
Kannst nun im Rausche
Reich du werden.

und:

Lobe mir die alten Zeiten,
Da man in Spelunken loß,
Denn je schlechter dort die Luft war,
Um so besser war der Stoff.

Fast möchten wir wetten, daß der Verfasser dieses herben Stoßseufzers der Hauspoet der Münchener Maler, der dicke Schwabenmajor, ist. Zu kneipenden Studenten und einer flotten Hebe in Gestalt einer hübschen Münchener Kellnerin fand sich der Commersbuchvers, der hier selbstverständlich nicht fehlen durfte:

Wenn dann Hebe kommt, um uns zu fragen:
Wünschen Sie vielleicht Ambrosia? —
O, Sie dummes Thier, Balleralala,
Bring Sie bairisch Bier, Balleralala,
Ewig bairisch Bier, Hallelujah!

Aber noch einen rührenden Spruch, der den mit Wiesbadens Localgeschichte Vertrauten vielleicht schon geläufig sein dürfte:

Dampf bräut der Wind durchs Nerothtal,
Die Wolken sehen aus wie Stahl
Und in des Kochbrunnens Pfütze
Sind fünfzig Grade Hitze.

Wir könnten noch lange weiter plaudern, wollten wir die 47 Motive alle erklären und sämtliche Reime mittheilen, die Wände und Decke dieses Raumes mit gemaltem Frohsinn füllen. Wir müssen uns jedoch bescheiden, um schließlich mit Wärme anzuerkennen, daß Heinrich Schlitt, der Schöpfer dieser Decorationen und bekanntlich ein Sohn der hiesigen Gegend, voll auf den künstlerischen Ruf rechtfertigt, in dem er nicht nur bei gebildeten Laien, sondern auch, was noch wichtiger ist, bei den Künstlern steht. Ohne je ins Kleinliche zu verfallen, hat er hier in der realistisch kräftigen Weise der modernen Münchener Schule breit durchgeführte lebensvolle Bilder und eine Fülle kleinerer Motive geschaffen, die in ihrem einheitlichen Zuge, sowohl nach der rein technischen Seite, nach Zeichnung, Composition und Colorit, hin, wie ihrem treffenden humorvollen Inhalte nach, dem Local zum passendsten Schmucke gereichen. Er hat sich dadurch ein Denkmal in unserer Stadt gesetzt, an dem noch Kinder und Kindeskinde, zumal wenn sie wackere Gambriusbrüder sind, ihre helle Freude haben werden. In der That, eine künstlerische Arbeit von nicht gewöhnlicher Bedeutung.

In einem zweiten Artikel werden wir die ebenfalls wohlgelungene Decorirung der Weinschenke behandeln.

Seh. v. B.

I. Allgemeiner Deutscher Touristentag und Generalversammlung des Verbandes Deutscher Touristen-Vereine zu Wiesbaden.

Der vorjährige zweite Verbandstag der Deutschen Touristen-Vereine in Eisenach beschloß auf Antrag des Wiesbadener „Rhein- und Taunus-Club“ mit Einstimmigkeit, den dritten Verbandstag in Wiesbaden abzuhalten. Gleichzeitig mit der Einladung an die Verbands-Vereine erließ der festgebende Verein an alle deutschen Touristen-, Gebirgs- und Wander-Vereine Einladung zu einem ersten Allgemeinen Deutschen Touristentage. Wenn der mit letzterer Einladung beabsichtigte Zweck, alle deutschen Touristen-, Vereine zu einem Ganzen zu vereinigen, auch bei Weitem noch nicht erreicht ist, so hat unser rühriger „Rhein- und Taunus-Club“ doch das große Verdienst, die erste Anregung zu diesem idealen Streben gegeben zu haben. Zu dem Verbandstage hatten vorzugsweise die süd- und mittel-deutschen Vereine ihre Delegierten geschickt, welche zum großen Theile schon am Samstag hier eintreffen und an den Bahnhöfen empfangen wurden. Am Samstag Abend vereinigte der festgebende Verein seine zahlreichen Mitglieder und Gäste zu einem Fest-Commers in dem „Eisenbahn-Hotel“, welches außer mit Fahnen und Laubgewinden mit zwei farbigen Transparenten geschmückt war, von denen eines einen Touristen zeigte, der von einer Anhöhe dem alten Vater Rhein sein „Frühchen“ zuzuschaut, während das andere den sinnigen Spruch trug: „Frei ist das Herz, frei ist das Lied, frei der Tourist, der die Welt durchzieht!“ Namens des festgebenden Vereins begrüßte dessen Präsident, Herr Buchhändler Meising, die zahlreich erschienenen Gäste, Freunde und Clubgenossen. Er bemerkte, daß, wenn es der „Rhein- und Taunus-Club“ zum ersten Male unternommen habe, einen deutschen Touristentag ins Leben zu rufen, so sei er von dem Gedanken ausgegangen, eine Anregung zu geben, die verschiedenen Vereine durch den persönlichen Verkehr einander näher zu bringen. Gerade die Touristen-Vereine seien mehr wie alle anderen Vereine auf freundschaftliche Beziehungen angewiesen. Herr Meising schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., in welches die Festversammlung begeistert einstimmte und darauf die Nationalhymne sang. Die Commers-Leitung wurde Herrn Architekten Jais übertragen, welcher sich dieser Aufgabe mit Geschick entledigte und zunächst ein Begrüßungs-Telegramm des Redacteurs des Verbandsorgans „Der Tourist“ in Berlin, lautend: „Ein fröhliches Frühchen! Gisebert, Tourist und Verbandsorganisator“, zur Kenntniß der Versammlung brachte. Schon diese Vorfeier, welche von dem Verein vortrefflich arrangirt war, machte auf die Gäste den besten Eindruck und versetzte Alle in die rechte Feststimmung. Einer Einladung des festgebenden Vereins folgend, hatte der Männergesangs-Verein „Concordia“ dem Commerse seine Mitwirkung geliehen und zum guten Gelingen desselben nicht wenig beigetragen. Die Vorträge dieses hierorts vortrefflich bekannten Vereins, darunter besonders einige kärnthner Volkslieder, entfielen stets stürmischen Beifall und die Hochs, welche Herr Fris Roth der „Concordia“ und Herr Meising deren Dirigenten, Herrn Musik-Director Weiss, weichte, wurden freudig erwidert. Von den Gästen feierte Herr Schwellenberg (Ganau) die Feststadt Wiesbaden und ihren wackeren „Rhein- und Taunus-Club“. Herr Meising gab der Versicherung Ausdruck, daß der festgebende Verein stets dahin streben werde, die Verbindung, die noch in den Kinderjahren stehe, weiter zu pflegen, zu hegen und auszubilden, getreu seinem Wahlspruch: „Was wir geschafft, dem Ganzen sei's geweiht“. Sein stürmisch erwidertes Hoch galt den lieben Gästen. Von den herrlichen Gelängen der „Concordia“ beglückte weichte Herr Schneider (Friedberg) diesem Vereine sein Hoch. Herr Weber (Mainz) feierte noch die Touristerei und Herr Neutlinger jr. (Frankfurt a. M.) den Verband. Zum guten Verlaufe des Commerces haben auch die von Vereinsmitgliedern verfaßten gemeinschaftlichen Vieder und die Vorträge des „Wiesbadener Musikverein“ wesentlich beigetragen. — Am Sonntag Vormittag nahmen die Festgenossen zunächst im „Eisenbahn-Hotel“ einen Frühstücken ein, besichtigten darauf die Stadt und begaben sich dann zur Erledigung des geschäftlichen Theiles der Tagung in den Saal des „Rathenhaus“. Der Vorsteher des Verbandes, Herr Hauptmann a. D. Haus (Frankfurt a. M.), eröffnete die General-Versammlung und ertheilte zunächst dem Vertreter der Stadt Wiesbaden, Herrn Stadtvorsteher Maier, das Wort, welcher an Stelle des verhinderten Herrn Oberbürgermeisters die Versammelten im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß. Die Stadt verkörpert nicht die große Bedeutung der Touristen-Vereine, so etwa fuhr Herr Maier fort, denn auch dem öffentlichen Wohle gelte ihr Streben. Hier brauche man nicht weit zu gehen, um sich davon zu überzeugen. Ueberall seien die Merkmale des Wirkens der Touristen-Vereine wahrzunehmen, überall zeigten sie dem müden Wanderer, wo schöne Ruhepunkte seien und ob er sich auf dem rechten Wege befinde. Herr Maier gab noch dem Wunsche Ausdruck, daß die Arbeit zum Wohle der Vereine, des Ganzen, sowie auch des öffentlichen Lebens ausschlagen möchte, indem er der Versammlung zurief: „Schaffen Sie so fort am guten Werke mit Beharrlichkeit und Stärke.“ Redner schloß seine beifällig aufgenommene Begrüßungsrede mit dem weiteren Wunsche, daß die Gäste ein gutes Andenken an Wiesbaden mit nach Hause nehmen möchten. Im Auftrage des „Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins“ übermittelte Herr Director Dr. Kaiser der Versammlung die herzlichsten Sympathien und Wünsche, sowie aufrichtigen Dank für die lebenswürdige Einladung. Wenn auch der Alpen-Verein nur einen speciellen Zweck verfolge, so wisse er sich doch in der Hauptsache mit dem Touristen-Verbande einig, den Sinn für die Schönheiten der Natur zu erwecken und diese zugänglich zu machen. Der

Alpen-Verein wünsche, daß die Arbeiten des Delegirten-Tages zum Segen dieser Zwecke ausschlagen und die Festlichkeiten fröhlich und ungetrübt verlaufen möchten. Herr Meising richtete sodann Namens des „Rhein- und Taunus-Club“ herzliche Begrüßungsworte an die Delegirten. In die Verhandlungen eintretend, wurde zunächst festgestellt, daß 14 Vereine durch Delegirte vertreten waren und zwar „Rhein- und Taunus-Club Wiesbaden“, „Oberrhein-Club“, „Taunus-Club Frankfurt a. M.“, „Eisenach-Touristen-Verein“, „Thüringer Wald-Verein“, „Vogelsberger Höhen-Club“, „Hörsing-Touristen-Club“, „Taunus-Club Homburg“, „Touristen-Club Frankfurt a. M.“, „Mainzer Touristen-Club“, „Touristen-Club Offenbach a. M.“, „Touristen-Club Weieran“, „Kölner Wanderbund“ und „Küll-Club Oerla“ in Oberhessen. Das von dem Secretär des Herrn Scholl (Frankfurt a. M.) äußerst sorgfältig verfaßte Protocoll über die Verhandlungen des vorjährigen Verbandstages in Eisenach fand vielen Beifall und wurde widerspruchlos genehmigt. Aus dem von dem Vorsitzenden, Herrn Haus, erstatteten Rechenschaftsberichte des Central-Ausschusses ist hervorzuheben, daß die Zahl der Vereine von 27 auf 31 und die Zahl der Mitglieder von 23,100 auf 24,000 gestiegen ist. Nach dem Kassienberichte des Herrn Schiffer-Müller (Frankfurt a. M.) betrugen im verfloßenen Jahre die Einnahmen 323 Mk. 63 Pf., die Ausgaben 222 Mk. 25 Pf., so daß ein Ueberschuß von 99 Mk. 38 Pf. verbleibt. Namens der Rechnungs-Prüfungs-Commission beantragt Herr Kaufmann J. Bergmann (Wiesbaden) nach Nachprüfung der Rechnung Entlastung des Kassiers, welche die Versammlung beschließt. Der vorjährige Verbandstag hatte beschlossen, auf die Einführung von Kilometer-Billets hinzuwirken und die Commission für Verkehrsleichterung beauftragt, an maggebender Stelle auf die Einführung dieser Billets hinzuwirken. Namens der Commission berichtet Herr Stauffer, daß die Commission von den Verhältnissen gezwungen worden wäre, von dem Beschlusse der Eisenacher Versammlung abzuweichen und eine Eingabe an den Minister Herrn von Maybach zu richten, worin um Einführung des Dr. Perrot'schen Zonentarifs gebeten worden wäre und zwar nach dem man in Oesterreich das Kilometer-System für einen überwindenen Standpunkt halte und mit dem Zonentarif vertauscht habe. Nach einer lebhaften Debatte über dieses Vorgehen der Verkehrs-Commission nimmt die Versammlung einen Antrag des Herrn Ober-Untersichters Trautvetter (Eisenach) an, worin sie dieses Vorgehen aus principiellen Gründen für unvereinbar mit den Satzungen erklärt, weil sie nicht den Eisenacher Beschluß ausgeführt, sondern ohne Weiteres selbstständig gehandelt hat. Der Antrag des „Thüringer Wald-Vereins“, der Verband Deutscher Touristen-Vereine richtet an den preussischen Minister des Innern die Bitte, 1) veranlassen zu wollen, daß die im § 75 der Reichs-Gewerbeordnung bezeichneten Preisanträge in sämtlichen Gasteilen derjenigen preussischen Orte angebracht werden, die von Touristen besucht sind, 2) durch Verhandlung mit den deutschen Regierungen bewirken zu wollen, daß auch bezüglich der von den Touristen besuchten Orte des übrigen Deutschlands in gleicher Weise verfahren werde, wurde von dem Antragsteller als noch nicht genügend vorbereitet, vorläufig zurückgezogen und deshalb von der Tagesordnung abgelehnt. Zu dem weiteren Punkte der Tagesordnung, Festsetzung des Jahres-Beitrags pro 1890/91, wird von Mainz beantragt, die Vereins-Beiträge fallen zu lassen und dafür eine Kopfsteuer, die man auf 3 oder 10 Pf. bemessen könnte, einzuführen, um damit Ungleichheiten zu beseitigen und dem Central-Ausschuß Gelegenheit zu geben, einen Dispositions-Fonds zu bilden. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag des Mainzer Vereins abgelehnt und beschlossen, es bei dem bisherigen Beitrag von 10 Mk. pro Verein zu belassen. Der von dem Kassier, Herrn Schiffer-Müller, vorgelegte Rechnungs-Voranschlag pro 1890/91 wird unverändert genehmigt. Namens des „Niederrheinischen Touristen-Vereins“ in Kassel beantragt Herr Referendar Dech von hier, als Ort der nächstjährigen Versammlung Kassel zu wählen. Der Antrag wird von den Herren Schwellenberg (Ganau) und Meising (Wiesbaden) warm befürwortet und einstimmig angenommen. Herr Terkam (Bingen) regt die Bildung von Gau-Verbänden, von denen jeder ein Mitglied zum Central-Ausschuß zu entsenden hätte, an. Herr Kittel (Frankfurt a. M.), sowie Herr Oberförster Diefenbach (Schotten) sprechen gegen diesen Voranschlag, ebenso gegen denjenigen von Stauffer (Frankfurt a. M.), den Central-Ausschuß periodisch wechseln zu lassen. Die Versammlung geht über beide Vorschläge zur Tagesordnung über. Herr Dr. Perrot hielt darauf einen Vortrag über seinen Zonentarif. Er gab zunächst eine Menge statistischer Notizen, machte sodann Mittheilungen über die Einführung des Zonentarifs in Ungarn, wo er gezeigt, daß er sehr wohl durchführbar sei. Die Frequenz habe sich dort verdreifacht und die Einnahmen seien um 20 pCt. gestiegen. Herr Dr. Perrot empfiehlt schließlich den Delegirten, in allen Orten Eisenbahn-Reformvereine zu gründen und durch dieselben auf Einführung seines Zonentarifs zu wirken. Der Herr Vorsitzende dankt dem Redner für seine interessanten Schilderungen, worauf die Versammlung auf Antrag des Herrn Kittel (Frankfurt a. M.) beschließt: „Die Verkehrs-Commission soll mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß der Perrot'sche Zonen-Tarif in Deutschland so bald als möglich eingeführt werde.“ Ueber die finanzielle Unterstützung des Verbands-Organes erhebt sich schließlich noch eine lebhafte Debatte. Die Versammlung beschließt auf Antrag Kittels, zunächst den Redacteur über seine emainen Forderungen zu hören und dann die Frage weiter zu behandeln. Damit hatten die Verhandlungen um 2 Uhr Nachmittags ihr Ende erreicht, die Delegirten verließen mit einem Hoch auf den Central-Ausschuß das Versammlungslocal und begaben sich nach der Restauration „Walters Hof“, wo das Festmahl stattfand. Dasselbe erhielt durch die Vorträge einer Musik-Capelle, sowie ernste und heitere Tischreden, welche Herr Meising in zündender Weise mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm eröffnete, eine ganz besondere Würze. Während Herr Sulzbach die Damen feierte

toastete Herr Kittel auf den festgebenden Verein, Herr Messing wieder auf den Verband, Herr Schwelkenberg auf die Führer bei dem Morgen-spaziergang, Herr Dr. Verrot auf seinen Zonentarif und Herr Ober-Amtsrichter Trautweiler auf die Vereine des Verbandes. Dem Fest-mahl folgte ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem „Herberg“ und Abends eine zwanglose Vereinigung der Festgenossen im Clublokal „Wal-thers Hof“.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Herr Heudeschoven sang in dieser Aufführung zum ersten Male, seitdem er dem hiesigen Opernpersonal angehört, die Titelrolle, während Herr Chandon von der deutschen Oper in Rotterdam als Vertreter des erkrankten Herrn Ruffini zum ersten Male als Landgraf Hermann auftrat. Herr Heudeschoven hat sich vor einigen Tagen in der Rolle des Manrico als ein sehr tüchtiger Sänger und schätzenswerther Darsteller eingeführt. Daß die italienische Cantilene seiner Stimme günstiger war, als die viel sprödere des Tannhäuser, ist wohl nicht zu verwundern; wir haben aber den Eindruck gehabt, als wenn die Partie des Tannhäuser dem Sänger überhaupt unbequem liege, denn die Stimme kam in derselben bei Weitem nicht so zur Geltung, als in der Troubadour-Partie, zudem betonte er häufig, wie die meisten der Darsteller an diesem Abend. Was den bereits früher schon erwähnten falschen Tonansatz betrifft, welcher vorgestern scharfer hervortrat, als in der ersten Darstellung, so wollen wir hoffen, daß derselbe sich nach und nach mildern werde, schnell, so fürchten wir, wird der Künstler denselben nicht los werden. Sehr schön sang Herr Heudeschoven im Finale des zweiten Actes, seinen Höhepunkt, gesunglich wie darstellerisch, erreichte der Sänger jedoch in der Erzählung seiner Pilgersfahrt nach Rom im 3. Acte. Daß wir in Herrn Heudeschoven einen sehr gewandten, verständigen Schauspieler besitzen, ist schon früher erwähnt worden, letztere Eigenschaft allein schon macht ihn zu einer werthvollen Acquisition. — Herr Chandon hat auf uns nicht den Eindruck gemacht, als wenn der declamatorische Gesang der Wagner'schen Oper seine Force wäre; die Stimme des Gastes ist nach der Höhe sowohl, wie nach der Tiefe sehr begrenzt, seine besten Töne besitzt er in der Mittellage. Dem Spiele des Herrn Chandon, welcher als Bühnenfänger doch gewiß kein Anfänger mehr ist, fehlte die nöthige Haltung, welche dem Landgrafen geziemt, auch waren die Bewegungen viel mehr steif, als gewandt. Ein näheres Urtheil behalten wir uns für später vor. Mit Ausnahme von Frä. Baumgartner, Frä. Nachtigall und Herrn Müller sangen die übrigen Darsteller mehr oder weniger unrein. Was die Aufführung im Allgemeinen anbetrifft, so haben wir bis jetzt geglaubt, der Tannhäuser könnte nicht rücksichtslos, nicht pietätlos behandelt werden, als es hier unter der jetzigen Leitung zu geschehen pflegt; Herr Capellmeister Mannstaedt hat uns vorgestern bewiesen, daß wir uns in dieser Hinsicht im Irrthum befanden. Es handelte sich hier nicht um den Mangel an Präcision, schlechte und falsche Einsätze, mangelnde Intonation u., nein, dergleichen Dinge erleben wir immer unter der jetzigen Direction, die vorgeratene Aufführung aber bot das Bild vollständiger musikalischer Unzulässigkeit, eine Leistung, so formidabel schlecht, wie wir sie kaum im Lohengrin erlebt haben. Daß unter der jetzigen Leitung die Aufführungen nicht besser, sondern immer schlechter werden, die Erwähnung solcher Uebelstände also eigentlich ganz nutzlos ist, dessen sind wir wohl bewußt; der Anfang dieser Saison läßt darauf schließen, daß uns möglicher Weise noch andere Erfahrungen bevorstehen, als wir bereits in den vergangenen letzten drei Jahren erlebt haben. Wir sind aber gezwungen, derartige Uebelstände von Zeit zu Zeit, wenn auch widerwillig, zu erwähnen, werden auch in einigen Wochen genöthigt sein, eingehender auf dieselben zurückzukommen, nicht nur, weil es Pflicht der Presse ist, darauf aufmerksam zu machen, sondern weil das Publikum unser Schweigen so auslegen könnte, als billigten wir eine derartige Behandlung dramatischer Meisterwerke, oder aber, als fänden wir sie womöglich schön. — Das Haus war nur sehr mäßig besetzt.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 18. Sept.: „Eugenoten.“ Mittwoch, den 17.: „Lohengrin.“ Donnerstag, den 18.: „Martha.“ Freitag, den 19.: „Der arme Jonathan.“ „Puppenfee.“ Samstag, den 20.: „Margarethe.“ Sonntag, den 21.: „Oberon.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 18. Sept.: „Ein Tropfen Gift.“ Mittwoch, den 17.: „Torquato Tasso.“ Donnerstag, den 18.: Gastspiel des Frä. Thekla Klinkhammer: „Francillon.“ (Francotte: Frä. Klinkhammer.) Freitag, den 19.: „Arme Löwin.“ Samstag, den 20.: „Miri Alcolia.“ Sonntag, den 21.: Letztes Gastspiel des Frä. Thekla Klinkhammer: „Dorf und Stadt.“ (Vorle: Frä. Klinkhammer.) Montag, den 22.: „Neu-Frankfurt.“

*** Personalien.** Frau Anna Führung, die Gattin des früheren Hofoperndirectors v. Stranz, ist für das Mannheimer Hoftheater

verpflichtet worden. — Die schwedische Dichterin Fylgare Carlén war im Laufe der letzten Jahre fast gänzlich blind geworden. Ihre zahlreichen Verehrer werden erfreut sein, zu hören, daß sie sich jetzt einer Augen-Operation unterworfen hat, durch die sie verhältnismäßig gute Sehkraft wiedererlangt hat. Daß die Operation einen solchen Erfolg gehabt, ist um so bewundernswerther, als die greise Dichterin jetzt in einem Alter von 84 Jahren steht. — In Edinburgh ist die Dichterin der schottischen Hochlande, Mary Macellan, gestorben. Sie hat u. A. auch das Buch der Königin Victoria „Weitere Blätter aus dem Tagebuch über ein Hochlandleben“ in das Gälische überetzt. Der Clan Cameron, welchem die Dichterin angehörte, wird sie auf seine Kosten in Lochaber bestatten lassen. — Sir William Gardman, Chef-Redacteur der „Morning Post“ in London, ist gestorben.

*** Eine plattdeutsche Dichterin,** eine Freundin Frä. Reuters, feiert heute, am 16. September ihren 70-jährigen Geburtstag. Alwine Buttenow, deren Muse allerdings schon seit vielen Jahren ruht. Im Herbst 1857 erschien im Verlage von Theodor Knitta in Greifswald der erste kleine Band Gedichte der Genannten: „En poor Blomen ut Anemariel Schulten ehren Goahren von A. W.“ Und allgemeines Aufsehen erregte die hinzugefügte Bemerkung: „Herausgegeben von Frä. Reuter.“ Der Letztere hat auch den Gedichten ein Vorwort vorangeschickt, welches zu dem Besten gehört, was wir im Hochdeutschen von dem Dichter besitzen. Aber dieses Vorwort ist auch deshalb sehr interessant, weil es uns einen Einblick giebt in die Entstehungsweise der Gedichte von Frau Buttenow. Es heißt da: „Auf der Dichterin ruht schon seit Jahren die dunkle Nacht einer Krankheit, die sie fern hält von ihrem an häuslichen Segen reichen Kreise und sie außer Stand setzt, den Wüchten als Gattin und Mutter zu genügen; ihre Seele ist funden- und tagelang von den quälendsten Vorstellungen beunruhigt, so daß durch die verzehrende Aufregung ihr Körper ebenfalls leidet, weshalb sie denn auch schon jahrelang in einer Heilanstalt unter den Händen eines geschickten Arztes sich befindet, der Hoffnung auf ihre gänzliche Wiederherstellung hat. Den qualvollen lichten Momenten sind die Gedichte zu verdanken.“ Schon dieser ganz ungewöhnliche Ursprung mußte allgemeines Interesse für diese Dichtungen hervorrufen, zumal es sich nicht bei denselben um Ausbrüche wilder Leidenschaftlichkeit handelte. Die Leier der Dichterin war auf eine sehr sanfte Weise gestimmt. Ihre Poesien wollen sich, wie Frä. Reuter mit Recht sagt, „durch Naivität, Gemüth und kindliches Hingeben in die scheinbar strengsten Weichheiten des Schöpfers einen Platz in dem Herzen des Lesers erobern.“ 1861 erschien eine zweite Sammlung Gedichte unter dem Titel: „Nige Blomen ut Anemariel Schulten ehren Goahren v. A. W.“ und 1862 „Hochdeutsche Gedichte.“ Seitdem aber hat die Dichterin nichts mehr von sich hören lassen. Frä. Reuter, der bei der Herausgabe ihrer Gedichte so hilfreiche Hand leistete, ruht unter der Erde, der Gatte der Dichterin, Rechtsanwalt Ferdinand Buttenow in Greifswald, der einmals mit Frä. Reuter gemeinsam seine jugendliche Begeisterung für die Sache der Freiheit in dem Gefängnisse büßen mußte, ist ebenfalls gestorben, und die greise Dichterin wird nun den Jubeltag ihres siebenzigjährigen Geburtstages in ihrem Witwenheim in Greifswald einsam verleben. Schon lange vor dem Tode ihres Gatten war es ihr vergönnt, gefundet ihrer Familie wiedergegeben zu sein, und „tau Hus“ feiert sie nun ihren Lebensabend und manch schönes Lied erklingt noch auf ihrer Leier. Die Dichtkunst verschönt den Lebensabend der Vereinsanten.

*** Bildende Kunst.** Die heutige Fremden-Saison zeigte sich für die Münchener Künstler in Bezug auf den Absatz ihrer Werke als eine besonders günstige. Dies beweist unter Anderem der Umstand, daß eine einzige dortige Expedition während der letzten zwei Monate 286 in Münchener Ateliers und Kunsthandlungen von Fremden gekaufte Gemälde und plastische Werke an ihren Bestimmungsort, besonders nach England, Holland und den Vereinigten Staaten zu expediren hatte.

*** Alterthumsfund.** In Karisch ist, wie man der „B. Z.“ mittheilt, ein höchst interessanter antiquarischer Fund gemacht worden. Beim Ausgraben eines Grabens auf dem neuen städtischen Friedhofe stießen die Arbeiter auf einen harten Gegenstand, und als man weiter grub, förderte man einen prachtvollen Sarkophag aus Cedernholz zu Tage. Dieser Sarkophag befindet sich jetzt im Museum zu Karisch; er ist vorzüglich erhalten und die an demselben angebrachten wunderbaren Kunstschöpfungen sind vollkommen unverlezt. Nach Aussage des Professors Kulikowski stammt dieser Sarkophag aus dem 16. Jahrhundert. Dieser seltene Fund wird dieser Tage nach Petersburg geschickt, wo er in der Eremitage ausgestellt werden wird.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Für die Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Prinzen von Schaumburg-Lippe ist, wie in Hofkreisen verlautet, ein bestimmter Termin noch nicht festgelegt. Erst nach der Heimkehr der Kaiserin Friedrich, die zu Anfang October zu erwarten steht, dürften die endlichen Bestimmungen getroffen werden. — Der Geburtstag des Großherzogs von Hessen wurde durch ein Festessen im Saalbau zu Darmstadt gefeiert, an welchem sich Beamte und Bürgerchaft in großer Zahl theilnahmen. Den enthusiastisch aufgenommenen Toast auf den Großherzog brachte der Staatsminister Finger aus.

*** Von den Kaiser-Mandövern in Schlesien.** Der Trinkspruch des Kaisers beim Brunkessen in Breslau am Freitag lautete: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des 6. Armee-Corps mit dem Gefühl der vollsten Anerkennung für dessen heutige Leistung. Wenn ich an die Thaten der Geschichte unserer Armee denke, an Keith und Winterfeldt, welche uns in die Zeiten Friedrichs des Großen zurückverleitet; wenn ich an die Heldengestalt meines dahingegangenen Vaters denke, will mir das Herz vor Behmuth zerpringen, zumal wenn ich daran zurückdenke, wie

vor acht Jahren Mein damals noch blühend, gesund und frisch aussehender Vater an Meinem Großvater dieses Corps vorbeiführte. Diese Selbsteingestaltung der Dahingegangenen jedoch leben im Herzen des Corps fort. — Der Kaiser schloß mit einem dreimaligen Hoch auf das 6. Armee-Corps. — Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei dem am Freitag Nachmittag 6 Uhr für die obersten Behörden der Provinz Schleien gegebenen Diner ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut: „Noch einmal wiederhole Ich den Dank der Kaiserin und den Meinigen für den freundlichen Empfang in der Provinz und für die treuen Gefinnungen, die Uns entgegen geschlagen sind. Zugleich erneuere Ich nochmals den Ausdruck Meiner Freude darüber, daß es Mir endlich vergönnt ist, einmal mit Meinen Schleiern zusammen zu sein. Wie in früherer Zeit, in der Zeit der Erhebung, die Provinz die erste war, die dem Rufe Meines hochseligen Vaters Urgrüßte, um dem Lande seine Unabhängigkeit wiederzugeben, so ist zu Meiner größten Freude auf dem inneren Gebiete die Provinz diejenige gewesen, die die ersten Schritte gethan hat, um Meinen auf das Wohl der arbeitenden Bevölkerung gerichteten Gedanken Folge zu geben. In lobenswerthem Weiteren gehen hier Kirche und Laien zusammen, um das Wohlergehen der unteren Klassen zu heben und dem Leben der Provinz die Ordnung zu erhalten. Männer wie Fürst Pleh und wie der Fürstbischof sind mit gutem Beispiel vorangegangen, und das Beispiel ist nicht ohne Wirkung geblieben. Ich verhehle hierbei nicht, diesen Herren, sowie manchen Anderen in der Provinz, die diesem Beispiel sich angeschlossen haben, Meinen königlichen Dank auszusprechen. Ich knüpfte hieran den Wunsch, daß dieses gute Beispiel, welches die Provinz gegeben hat, ohne Unterschied der Parteien und Confessionen von allen Theilen Meines Staates befolgt werde, daß unsere Bürger endlich aus dem Schlummer erwachen mögen, in dem sie sich so lange gewiegt haben, und nicht bloß dem Staat und seinen Organen die Bekämpfung der umwälzenden Elemente überlassen, sondern selbst mit Hand anlegen. Ich habe die Ueberzeugung, daß, wenn die Provinz beharrt auf dem jetzigen Wege, es nicht nur der Provinz, sondern auch Meinem ganzen Lande gelingen wird, wiederherzustellen die Achtung vor der Kirche, den Respekt vor dem Gesetz und den unbedingten Gehorsam gegen die Krone und deren Träger. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl und das Gedeihen der Provinz Schleien. Sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!“ — Sonntag früh fanden im königlichen Schlosse Gesangsvorträge des kaufmännischen Dilettanten-Vereins und anderer Gesangsvereine statt. Sodann begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nebst Gefolge mittels Sonderzuges zum Feldgottesdienst des 6. Armee-Corps nach Ninkau, der um 10 Uhr Vormittags seinen Anfang nahm. Divisionspfarrer Koleske hielt die Liturgie und sprach das Schlußgebet mit dem Vaterunser. Militäroberpfarrer Consistorialrath Tesdor hielt die Predigt, der der Text zu Grunde lag Jesajas 12, Vers 2 und 3: „Siehe, Gott ist in mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht!“ In der Predigt warf der Geistliche zugleich einen Rückblick auf die Geschichte dieses Jahrhunderts von 1813 bis 1890, mit besonderer Berücksichtigung Schlesiens, beleuchtete die Entscheidung des Wahlspruches: „Mit Gott für König und Vaterland!“ und hob weiland Kaiser Wilhelm's letzte Worte: „Ich habe keine Zeit mehr zu sein!“ und „Gott war mit uns; ihm sei die Ehre!“ als Beispiel des Gottvertrauens der preussischen Könige hervor. Der Gesang der Gemeinde „Nun danket alle Gott“ schloß die gottesdienstliche, sehr erhebende Feier. Von Ninkau zurückgekehrt fuhr der Kaiser und die Kaiserin nach Camenz zum Besuche bei dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht.

*** Rauchschnelles Pulver.** Von verschiedenen Seiten war berichtet worden, daß in der bevorstehenden Reichstags-Session erhebliche Mehrforderungen, insbesondere auf militärischem Gebiete, nicht zu erwarten wären. Dem gegenüber wird jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß infolge verschiedener Neuerungen, z. B. der Einführung des rauchschnellen Pulvers, manche neue Forderung nicht zu vermeiden sein würde. — Ueber die Erfahrungen, die man mit dem neuen Pulver bei den Kaiser-Mandbren in Schleswig-Holstein gemacht, schreibt ein militärischer Berichtsführer der „N. N. Z.“: Das rauchschnelle Pulver hat sich beim Mandbren durchaus bewährt. Die Vortheile vor dem bisherigen Pulver sind in die Augen springend. Ein mit einem guten Glase versehener Führer kann einen Theil des Gefechtsfeldes ungehindert übersehen. Beim Angriff ist im Augenblicke zu erkennen, wann die Colonnen zum entscheidenden Angriff auf den genügend erschütternden Gegner vordringen müssen. In der Vertheidigung dagegen kann man gegenüber den Bewegungen des Gegners leichter dessen Absichten errathen und die erforderlichen Gegenmaßregeln treffen. Dem Vertheidiger kommt das rauchschnelle Pulver mehr zu Gute; er kann, wenn das Gelände einigermaßen übersichtlich ist, deutlicher als bisher erkennen, wann der Angreifer Unterstützungen heranzieht, seine Reserven seitwärts schiebt und seine Kräfte zur Entscheidung zusammenzieht. Die Feuerleitung ist entschieden erleichtert, auch die Wirkung des eigenen Feuers kann man am bequemen Ziele im gegebenen Falle besser als bisher beobachten und verfolgen.

*** Auf dem Alt-katholiken-Congress in Köln** fand Vormittags ein Siedengottesdienst für die Verstorbenen und eine geschlossene Delegirten-Versammlung und Samstag Nachmittags ein Festbankett statt. Die Delegirten-Versammlung am Samstag befaßte sich vorzüglich mit bayerischen Angelegenheiten und nahm mehrere hierauf bezügliche Resolutionen an, in denen gegen die Entscheidung der bayerischen Regierung in der Alt-katholikenfrage Stellung genommen wird und die bayerischen Alt-katholiken aufgefordert werden, mit allen gesetzlichen Mitteln die Rückgängigmachung jener Entscheidung und ihrer Folgen durchzusetzen, namentlich die Ertheilung der Rechte einer öffentlichen Kirchengemeinschaft zu erwirken. Zugleich spricht der Alt-katholiken-Congress die Hoffnung aus, daß alle billig denkenden Andersgläubigen in Bayern dabei den alt-katholischen Mitbürgern zur Erlangung kirchlicher Gleichberechtigung behülflich sein werden. Die weiteren

Beschlüsse betreffen innere Angelegenheiten. Am dem Festessen am Samstag Nachmittag nahmen über dreihundert Personen Theil, darunter die sämtlichen alt-katholischen Bischöfe, viele hervorragende Gäste und auch Damen. Der Vorsitzende Schulte toastete auf den Kaiser. Es sprachen ferner Professor Rippold und Bischof Meintens. Am dem Kaiser wurde ein Huldigungs-Telegramm abgelesen. Abends fand eine vom alt-katholischen Localcomité veranstaltete Festlichkeit statt.

*** Lehrer-Gehälter.** Durch den Nachtrag zum preussischen Staatshaushalts-Gesetz für 1890/91 sind die Gehälter der technischen, Elementar- und Voranschullehrer an den staatlichen höheren Lehranstalten in den Provinzen anderweit auf 1300 Mk. im Mindest- und 2600 Mk. im Höchstbetrage, im Durchschnitt auf 1950 Mk. festgesetzt worden. Auf Grund dieser Erhöhung hat der Cultusminister in einer an sämtliche königlichen Provinzial-Schulcollegien gerichteten Verfügung bestimmt, daß fortan bei Bemessung der Gehälter eine neunstufige Normalscala Platz greifen solle. Und zwar ist die letztere so zu bilden, daß die erste Stufe 1300 Mk., die zweite 1450 Mk., die dritte 1600 Mk., die vierte 1750 Mk., die fünfte 1950 Mk., die sechste 2150 Mk., die siebente 2300 Mk., die achte 2450 Mk. und die neunte 2600 Mk. erhält.

*** Bebel und das Bäckergerwerbe.** Der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel hat eine Broschüre veröffentlicht, die er „Zur Lage der Arbeiter in den Bäckereien“ betitelt. Bebel legt darin die Ergebnisse einer von ihm veranstalteten Enquete nieder. Diese Ergebnisse faßt er in folgendem harten Urtheil zusammen: „Die Bäckerei wirkt im höchsten Maße corumpirend und degenerative auf ihre Arbeiter ein. Sie ist ein der menschenverwüstendsten Gewerbe, die überhaupt existiren.“ Dabei muß aber Bebel zugeben, daß „der Zugang junger Kräfte zur Bäckerei ein so großer ist, daß beständig das Angebot von Arbeitskräften größer ist, als die Nachfrage.“ Bebel kann diese Thatsache nur erklären dadurch, daß „Agenten es verstehen, jungen Leuten auf dem Lande dieses schlimme aller Gewerbe als ein solches darzustellen, bei dem Milch und Honig fließt.“ Bebel's Forderungen gipfeln in dem Verlangen nach mehr Polizei, Festsetzung einer Normalarbeitszeit für Tag und Nacht u. s. w., ohne daß irgendwie untersucht würde, welche Rückwirkungen aus einer beschränkten Arbeitszeit auf die Lohnverhältnisse und das ganze Gewerbe hervorgebracht würden. — Daß sich in das Bäckergerwerbe mancherlei Schäden eingeschlichen haben, mag nicht bezweifelt werden. Zur Untersuchung und Heilung derselben bedarf es aber doch einer gründlicheren Ermittlung, als Bebel sie anstellen konnte. Die Zahl der Bäckereien in Deutschland beträgt 88,477. Von den 5000 von Bebel ausgegebenen Fragebogen sind indessen nur 745 zurückgekommen. Aus 660 dieser Fragebogen theilt die Broschüre nur kurze Auszüge, und zwar aus jedem Fragebogen, welcher 22 Fragen enthielt, durchweg 6—10 Zeilen mit. Das genügt denn doch nicht, um ein Bild von den wirklichen Zuständen im Bäckergerwerbe zu gewinnen.

*** Berlin, 15. Sept.** Das „Deutsche Tageblatt“ bekräftigt im Anschluß an einen Artikel des „Grenzboten“ eine neue hohe Besteuerung des Bieres. Es ließen sich aus einer höheren Besteuerung des Bieres 100 Millionen Mark gewinnen; die Gerechtigkeit gegen den Brauntwein erheische es, jetzt auch das Bier höher zu besteuern, zumal auch wieder bei dem Schutzeisen in Berlin und bei dem Sängerkunst in Wien sehr viel Bier genossen worden sei. Dazu komme die Verschwendung an Zeit an den ständigen Bierischen. — Amtlicher Nachweisung zufolge sind für die Zeit vom 1. April 1890 bis zum Schluß des Monats August an Wechselstempel = Steuer 3,283,875.95 Mk. oder 186,162.90 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt worden. — Der „Deutsche Vegetarier-Verein“ wird seine Jahres-Versammlung am 20. und 21. d. M. in Berlin abhalten und dieselbe durch eine öffentliche Kundgebung im großen Festsaale des Architektenhauses, Wilhelmstraße 92 und 93, Samstag, den 20. d. M. Abends 8 Uhr, einleiten. — Es wird allgemein angenommen, daß die nächste Landtags-Session, die ein so großes Arbeitspensum vor sich hat, mit der endlich erwarteten Reform der Berg-Gesetzgebung nicht befaßt werden wird. Für die Vertagung dieser Reform wird unter Anderem angeführt, daß man der Anregung näher getreten, ob es sich nicht empfehlen würde, ein allgemeines deutsches Reichs-Vergesetz zu schaffen. Zur Begründung dieser Anregung wird erwähnt, daß die Vertheilung der einzelnen deutschen Vergesetze zu großen Unzuträglichkeiten und zu mannigfacher Unzufriedenheit unter den Bergarbeitern Veranlassung gebe.

*** Randschau im Reiche.** Der Stadtmagistrat von München hat beschloffen, die Anstalten der Gasgesellschaft bei Ablauf des Vertrages im Jahre 1899 um vier Millionen Mark zu erwerben und die hinzugehörigen noch entstehenden Neubauten besonders abzulösen. — Der deutsche Gesundheitscongress in Braunschweig wurde am Freitag durch Oberbürgermeister Geheimrath Böttcher (Magdeburg) in der Aula der technischen Hochschule eröffnet. Namens der herzoglichen Staatsregierung begrüßte Minister Hartwig, Namens der Residenzstadt Oberbürgermeister Packels, Namens des Polytechnicums Rector Koppe die Versammlung. Der Besuch des Congresses ist zahlreich. Der Verein beschloß nach Vortrag von Ralle (Wiesbaden) über Arbeiterwohnungen einen Betrag von 1000 Mk. auszugeben zur Prämierung der besten Arbeit über Ventilation und Kocheinrichtungen für Arbeiter-Wohnhäuser. Oberingenieur Meyer (Hamburg) sprach über Baumpflanzungen und Gartenanlagen in Städten. Dann schloß Oberbürgermeister Böttcher (Magdeburg) die diesjährige Versammlung mit Dank für die Aufnahme seitens der Stadt Braunschweig. Für Sonntag war ein Ausflug nach Harburg beabsichtigt. — Das bayerische Ministerium erklärte, den alt-katholischen Bischöfen fortan lediglich als eine Privatperson zu betrachten. — Der deutsche Protestantentag, welcher nach ursprünglicher Absicht schon in der Pfingstwoche hätte tagen sollen, aber wegen Verhinderung mehrerer Referenten für jene Zeit weiter hinausgeschoben werden mußte, wird in der Zeit vom 7. bis zum 9. October in Gotha sich versammeln.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die Vorbereitungen zur Sprengung des Eisernen Thores auf der Donau, jenes die Schifffahrt so sehr hindernden Felsenthores, wurden in großartigem Maßstabe beendet. Gestern Vormittag sollte in Gegenwart der ungarischen, serbischen und rumänischen Minister oberhalb Orsova am sogenannten "Greden" die erste Sprengung vor sich gehen. — Als Kaiser Franz Josef während seiner jüngsten Anwesenheit in Großwardein verschiedene Deputationen empfing, erwiderte der Kaiser auf die Begrüßung der römisch-katholischen Geistlichkeit: "Gerne und mit Dank nehme ich jederzeit die Huldigung der Mitglieder der römisch-katholischen Geistlichkeit entgegen. Durch die gewissenhafte Erfüllung Ihres heiligen Berufes ist Ihnen auch hier reiche Gelegenheit geboten, zur Pflege der Treue und brüderlichen Eintracht, sowie zur Achtung der Gesetze mitzuwirken und diese Achtung verfohlend, können Sie auch fernerhin Meiner Guld und Anerkennung begegnen." Es war dies die einzige pointirt gehaltene Ansprache des Kaisers, alle anderen blieben nur im Rahmen rein formellen Ceremoniells.

* **Frankreich.** Boulanger's Entgegnung auf die jüngsten Enthüllungen wird als Buch bei einem Londoner Verleger erscheinen. Der erste Band reicht bis zu seiner Uebnahme des Kriegsministeriums. — Die Geldmittel für den Boulangerismus sind, wie längst noch erörtert, zum größten Theile von der Herzogin von Uzes geliefert worden. Diefelbe stellte persönlich dem Grafen von Paris 3 Millionen für Boulanger zur Verfügung, und der Graf nahm sie nach "einigen Bögern" auch an. Er war übrigens nicht undankbar. Als die Herzogin sich von ihm verabschiedete, schenkte er ihr ein Bouquet von weißen La France-Rosen, in dessen Mitte sich drei Nelken befanden und dessen Rand von rothen Nelken umgeben war. — Die Verwandten der Herzogin von Uzes beantragen jetzt, was ihnen auch kein Mensch verdenken wird, dieselbe unter Vermögens-Vormundschaft zu stellen.

* **Schweiz.** Ueber die Ursache des Aufruhrs im Canton Tessin berichtet man der "N. Z.-Ztg.": 10,000 Tessiner Liberale hatten mit ihren Unterschriften die Revision der Tessiner Staatsverfassung begehrt. Da sie annahmen, die ultramontane Regierung habe auf arglistige Weise und mit Advocatenkriechen die Prüfung der Unterchriften, sowie die Anlegung der Volksabstimmung zu verschleppen gesucht und verhandelt, richteten die Tessiner Liberalen einen staatsrechtlichen Recurs an den Bundesrath, indem sie das Begehren stellten, der Bundesrath möge Maßregeln ergreifen zur Verwirklichung der maßgebenden Tessiner Verfassungsvorchriften. Der Bundesrath hatte alle Vorbereitungen zum Entscheid des Recurses getroffen. Am Donnerstag noch sprachen Lepori und Bernasconi im Bundesrathsausschuß vor. Die Tessiner Regierung ließ auf jenen Recurs im ganzen Canton eine gedruckte Antwort verbreiten, und durch diese wurden die Liberalen noch mehr aufgeregt. Zweifellos sind durch diese Aufregung die weiteren Vorgänge veranlaßt worden. Der eidgenössische Commissar Oberst Künzli trat am Samstag Vormittag eine Proclamation, ebenso fand die Huldigung der Interventions-Truppen statt. Die provisorische Regierung trat Vormittags 11 Uhr die Regierungs-Geschäfte an den Commissar Künzli ab.

* **Italien.** Zu dem von uns gemeldeten Uebertritt eines römischen Priesters zum Protestantismus wird der "Tägl. N." u. A. aus Mailand geschrieben: Vor einigen Tagen fand in der Methodistengemeinde, die erst vor kurzem im Arbeiterviertel unserer Stadt errichtet ist, der feierliche Uebertritt des katholischen Geistlichen Lodovico Marilli zum Protestantismus statt. Da die Zeitungen vorher mehrmals von diesem höchst ungewöhnlichen Ereigniß gesprochen hatten und die Stunde des feierlichen Actes bekannt war, hatte sich eine bedeutende Anzahl Neugieriger eingefunden. Die Feierlichkeit an sich war eine sehr einfache. Die Gemeinde sang einige Strophen eines geistlichen Liedes und der Prediger verlas den Abschnitt der Apostelgeschichte aus der Bibel, welcher von der Bekehrung Pauli handelt, während dessen der "Abjurant" im Gebete auf den Knieen lag. Darauf stellte der Geistliche der Gemeinde den neugewonnenen "Bruder" vor. Dieser hielt eine kurze Ansprache an die Versammelten. "Ich bin lange Jahre Priester und Beichtiger gewesen," sprach er, "ohne daß ich je an die Gültigkeit der Mutter Christi, an die Intercession der Heiligen und an die Machtvollkommenheit eines sündigen Menschen, die Sünden anderer Menschen zu vergeben, geglaubt hätte. Lange Jahre hindurch habe ich gegen meine Ueberzeugung gesprochen, gegen mein Gewissen gehandelt. Dies ist ein Unrecht, dessen ich mich anklage, zu welchem ich jedoch zunächst durch die Umstände meines Lebens gedrängt wurde. Frei müssen wir mit Gott verkehren dürfen! Der Allmächtige, der Herr ist über Leben und Tod, er allein kann uns unsere Sünden vergeben. Du hast gefehlt, o Rom," schloß er mit lauter Stimme, "eine Sünde hast Du selbst begangen, indem Du Mittler setzt zwischen der Menschheit und ihrem Schöpfer!" Ein heftiges Gemurmel erhob sich bei diesen Worten im Publikum, welches jedoch durch laute Rufe: bravo prolo! ha ragione! dem noch lauterem Beifallklatschen folgte, überdünnt wurde. Mittlerweile war die Menge, welche den "Renegaten" bei seinem Austritt aus der Kirche zu sehen wünschte, zu einem kleinen Anlauf angewachsen. Die Erwartung wurde jedoch dadurch getäuscht, daß sich Herr Marilli durch die Sakristei entfernte, welche ihren Ausgang in eine Nebentrache hat. Marilli ist ungefähr fünfzig Jahre alt und aus Rovereto in Südtirol gebürtig. Seit mehreren Jahren lebt er in Mailand, wo er deutsche Sprache und Literatur lehrt. Er gehörte zum Capitel der Kirche Santa Maria alla Porta und celebrierte dort die Messe, bis er seinen Entschluß, zum Protestantismus überzutreten, kundgab.

* **Rußland.** Ueber die großen russischen Manöver, bei welchen mehr als 150,000 Mann theilgenommen, berichtet Herr A. Moltzschanow an die "Nowoje Wremja" u. A.: Die in Europa unerhörte An-

sammlung eines Heeres von 150,000 Mann aller Waffengattungen auf dem engen Raum von 60 Werst zwischen Ruzs, Dubno und Kowno, und zwar in Friedenszeiten, ist ein Ereigniß, von welchem alle politischen und militärischen Kreise widerhallen. Mag Europa in Schrecken gerathen und schellen: wir Russen wissen bestimmt, daß Rußland den Krieg nicht will, und daß die grandiosen Manöver an seiner Westgrenze keine Störung des Friedens bezwecken. Ziel und Ursache dieser Manöver sind durchaus andere. Erstens ist Rußland so unermeßlich groß, daß die auf dem ungeheuren Raum verstreute Armee ihren Jaren nur auf den großen Sammelpunkten sehen kann — eine Ehre, die dem Corps jeder Provinz höchstens alle fünf bis zehn Jahre zu Theil wird. Um die Bedeutung dieser Ehre zu verstehen, muß man die braven und heiteren Gesichter der hier versammelten Soldaten gesehen haben. Ebenso ist es die Größe des russischen Landes, welche den Gedanken so grandioser Manöver hervorgerufen hat. — Der Complice Panis's, K a l o b o w, welcher zu neun Jahren Kerker verurtheilt und dann von Bulgarien an die russische Regierung ausgeliefert wurde, ist in Odesa eingetroffen und wurde von den Mitgliedern des Slavenvereins feierlich empfangen. In den Sälen des Slavenvereins in Odesa ist Bankett zu Ehren K a l o b o w's. Dieser bereitet ein Memorandum an den Jaren über die Zustände in Bulgarien und Osmannien vor, dessen Inhalt man sich schon heute denken kann.

* **Serbien.** Die Polizei zu Belgrad beschlagnahmte eine anti-dynastische Flugchrift, "Die neuen Todtengräber Serbiens und des Serben-thums", deren Verfasser angeblich der Archimandrit Pelagie ist. In der Flugchrift wird Wilan der Verschwendung des National-Vermögens und des Versuchs des Umsturzes der bestehenden Herrschaft beschuldigt, um Serbien an Oesterreich auszuliefern. Die Schrift fordert alle Patrioten auf, Lynchjustiz an dem Landesverrath zu üben. Sie tritt ferner für die Erhebung der Dynastie Karaageorgiewich auf den Thron ein. — Das Gerücht, der Metropolit Michael werde wegen der gegen ihn anhängigen Klage wegen Unterschlagung und Fälschung von Urkunden in Sachen der königlichen Ehecheidung zurückerufen, erhält sich.

* **Türkei.** Der Athener Correspondent der "Daily News" telegraphirt unterm 12. d. M., daß die Regierungen von England und Oesterreich-Ungarn ihre Consuln in Saloniki beauftragt hätten, über Greuelthaten, welche die Türken in Statia und Anafektia im südlichen Macedonien verübt haben sollen, Bericht zu erstatten. Griechenland und Serbien hätten dasselbe gethan. Die vier Consuln seien zusammen nach Ragusa gereist und hätten sich am Dienstag getrennt. Der österreichische Consul habe sich nach den Städten Servia und Glafsona und die übrigen nach Statia begeben.

* **Afrika.** Aus dem Lager des Sultans von Marokko wird gemeldet, daß derselbe auf seinem Marsche nach dem Süden sich rückwärts wendete und plötzlich sich auf die aufständischen Jemmoors stürzte, welche einen solchen Angriff durchaus nicht erwarteten. Muley Othman, der Bruder des Sultans, der in Gemeinschaft mit den kaiserlichen Truppen operirte, nahm den Häuptling der Jemmoors, den berühmten Ohammon, gefangen. Nach einem Marsch durch das ganze Verberland wird der Sultan voraussichtlich in Mequinez einrücken.

* **América.** Kaum ist in Mittelamerika der Friede zwischen Guatemala und San Salvador abgeschlossen, so kommt über New-York die telegraphische Meldung, daß es wahrscheinlich zwischen Honduras und Nicaragua zum Kriege kommen werde. Gründe für diese Befürchtung werden nicht angegeben. Den neuesten Nachrichten aus San Salvador zufolge ist General Ezeta mit allen gegen eine Stimme zum Präsidenten wiedergewählt worden. In Guatemala ist eine vom General Trunagan angezettelte Revolution unterdrückt worden. Trunagan und seine Officiere sind nach Salvador entflohen; 18 Revolutionäre, frühere Bundesgenossen der Gegner des Generals Barillas in Salvador, sind gefangen genommen, von einem Kriegsgericht verurtheilt und in Jutitapa erschossen worden.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein seltenes Paar hat das Fremdenbuch der "Schönen Aussicht bei Kemmenau", des schönsten Ortes in der Umgebung von Gms, um eine große Merkwürdigkeit bereichert. Dort steht seit einigen Tagen eingetragen: Hyacinthe Loyson, Prêtre catholique, Paris; Emilie Hyacinthe, Loyson, sa femme; Marguerite Mandait, leur amie. 2. Septbr. 1890. — Die Romantik stirbt nicht aus. Graf Johann Somfich, gewesener Großgrundbesitzer in der Somogy, verließ seine Güter, um als Rentier in Wien zu leben. Zu diesem Schritte bot ein Hergensroman die Veranlassung. Der Graf hat die Tochter des Baboerser Volksschullehrers, Frä. Anna Szabady, zur Frau genommen, die nun an der Seite ihres Gemahls in Wien weilt. — Auf einer Hühnerjagd in Eilenburg wurden drei Frauen von einem Schützen angeschossen. Die Schrotkörner trafen zumeist bei allen Dreien das Gesicht, drangen aber nicht tief ein, da die beiden Schüsse aus einer Entfernung von ungefähr 120 Schritten abgegeben wurden. — Der Selbstmord ist in England nicht nur verboten, sondern auch strafbar, aber fanatische Todesandidaten setzen sich über alle Schranken hinweg. Einen merkwürdigen Selbstmord beging vor einigen Tagen ein Gefangener, Namens William Judge, im Holloway-Gefängniß in London. Er befand sich in Untersuchungshaft, weil er versetzt hatte, durch Herab-springen von der London-Brücke in die Themse sich das Leben zu nehmen. Das hat man verhindert und Mr. Judge eingesperrt; nun hat er sich in seiner Zelle in dem Wasser seines Waschbeckens ertränkt. Er legte sein Gesicht in das Wasser, bis er erstickte!

* **Hahnen-Orthographie.** Unsere sogenannte neuere Orthographie hat bekanntlich nirgends große Beliebtheit erlangt, zumal fast jeder einzeln

unserer 26 Staaten und Stättchen sich auf eigene Faust eine verbesserte Orthographie anzuschaffen für practisch hielt. Folgendes Gedicht in einer deutschen Lehrer-Zeitung verkörpert diesen Zustand in humoristischer Weise:

Drei Hähne treten des Morgens früh
Zusammen mit Gravität,
Zu untersuchen, wer's „Kiteriti“
Böhl am correctesten trüht.

Der älteste räuspert sich und läßt
Ertönen sein „Kiteriti“.
„So nur ist richtig,“ behauptet er fest,
„Der Ruf mit dem einfachen i.“

Der zweite lange Schweiglam bleibt,
Er stimmt für „Kiteriti“.
„Was kümmert's uns, wie der Mensch es schreibt,
So macht es am wenigsten Müß.“

Es fängt der jüngste zu krähen an,
Hell schmetternd sein „Kiteriti“,
Die neue Schreibart bricht doch sich Bahn
In Prosa und Poesie.“

Dies hörte auf seinem Hausaltan
Ein Doctor der Philologie;
„Schweig' stille,“ rief er, „es kräht kein Hahn
Nach der neuen Orthographie!“

* In Helgoland wird weiter getraut. Die sogenannten Fremden-Trauungen auf Helgoland beruhen auf dem alten schleswig-holsteinischen Kirchenrecht, wonach den Amtmännern und Landböden das Recht zusteht, unter gewissen Bedingungen vom Aufgebot und der Trauung in der Kirche zu dispensiren. Dieses Recht hatte auch der dänische Landvogt auf Helgoland. Es ist seinerzeit auf den englischen Gouverneur übergegangen und wird, wie der „Reichsbote“ constatirt, jetzt von dem kaiserlichen Commissar ausgeübt. Mehrere Paare von auswärts sind bereits nach Uebergabe der Insel an Deutschland getraut worden, und zwar unter den gleichen Bedingungen, welche zur Zeit der englischen Herrschaft zu erfüllen waren. Das Helgoländer Kirchenrecht hat mit den in England geltenden Gesetzen nichts gemein, wohl aber stimmt es mit dem deutschen Reichsgesetz in den wesentlichen Punkten überein. Außerdem pflegte schon früher stillschweigend die größte Rücksicht auf das Reichsgesetz genommen zu werden, was in England selbst nicht geschehen ist und geschieht. Dort ist in der That noch immer jenes Gerechtigkeit zu finden, welches man thörichter Weise so oft nach Helgoland verlegt hat. Dem Umstande, daß das Helgoländer Gesetz mit dem deutschen in den meisten Punkten übereinstimmt, ist es zuzuschreiben, daß auch früher bei Weitem nicht alle Paare, die es wünschten, getraut wurden. Von den Abgewiesenen mögen die meisten nach England gegangen sein. Die vollzogenen Trauungen aber scheinen auf ein Bedürfnis hinzuweisen, daß die Möglichkeit für Eheschließungen ohne vorheriges Aufgebot offen bleibt. Voraussetzlich wird daher dieser Weg auch ferner eingeschlagen werden, wo es persönliche Rücksichten oder Verhältnisse, durch welche das Gesetz nicht berührt wird, wünschenswerth erscheinen lassen.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Düsseldorf, 15. Sept. Der gestern Nachmittag um 1 Uhr 40 Min. von Köln abgefahrene Hamburger Schnellzug entgleiste bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof infolge falscher Weichenstellung und lief auf eine im Nebengleise stehende Locomotive. Hierbei erlitten zwei Postbeamte schwere innere Verletzungen, zwei Bedientete auf der Locomotive wurden leicht verletzt. Beide Maschinen sind zertrümmert.

* Aachen, 15. Sept. Wie verlautet, fand gestern Nachmittag zwischen Montjoie und Kalterherberg ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt. Vier Personen sollen getödtet, acht verletzt sein. Der Stations-Assistent in Montjoie soll verhaftet sein.

* Bremen, 15. Sept. Im festlich decorirten Kaisersaal des Künstler-Vereins fand gestern Abend die Eröffnung der 63. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte statt. Der erste Geschäftsführer, Dr. G. Belzer, hielt die Begrüßungsrede.

* Straubing, 15. Sept. Der erste bayerische Katholikentag ist gestern eröffnet worden. Der Präsident Graf Konrad Brehms verlas ein Dank-Telegramm des Prinz-Regenten für die demselben dargebrachte Huldigung.

* Paris, 15. Sept. Bei der gestrigen Stichwahl zur Deputirtenkammer in St. Flour wurde Mary Reynaud (clerical) mit 4081 Stimmen gewählt; Cahandon erhielt 3291, Andrieux 2222 Stimmen.

* Rom, 15. Sept. Der Finanzminister Seism mit Doda hat sein Entlassungsgesuch eingereicht und sich bereits von den höheren Beamten seines Ministeriums verabschiedet. Der Entschluß des Königs steht indessen noch aus.

* Bowno, 15. Sept. Gestern nahm der Kaiser Alexander, gefolgt von der Kaiserin und der übrigen kaiserlichen Familie, die Parade über die beiden am Manöver theilhaftig gewesenen Armeen ab. Nachmittags reiste die kaiserliche Familie nach Spala ab.

* New-York, 15. Sept. Nach einer gestern abgehaltenen Conferenz mit hiesigen Bankiers über die durch die Geldknappheit geschaffene Lage, erließ der Schatzsecretär Windom eine Bekanntmachung, welche

den Eindruck, daß die gegenwärtige Regierung eine Politik der Anhäufung von Silber im Schatzamt verfolge, mittelst Zahlen widerlegt. Windom erklärt, er werde wahrscheinlich sofort Schritte thun, behufs Ankaufs von vierprocentigen Regierungs-Obligationen. Windom verbleibt noch mehrere Tage in New-York, um Maßregeln zur Erleichterung der Lage des Geldmarktes zu ergreifen. Er telegraphirte an den Präsidenten Harrison, daß trotz der anscheinend großen Geldknappheit kein Grund bestehe, ernste Folgen zu befürchten, da er die der Situation entsprechenden Schritte thun werde. Die Directoren der Münze sind bereit, am Montag größere Silberankaufe unter günstigen Bedingungen zu machen, um die Geldlage zu erleichtern. — Präsident Harrison berathet mit Mac Kinley über einen Gesetzesvorschlag, betreffend die Zulässigkeit des Hinausschiebens des Datums für das Inkrafttreten der neuen Tarifvorlage.

* Washington, 15. Sept. Es heißt, die Anträge zum Verkaufe von vierprocentigen Schatzbonds bis zum Betrage von 16 Millionen würden angenommen werden. Die Bonds werden angekauft, wenn nicht der geforderte Preis ein zu hoher ist.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in San Thomas D. „Galicia“; in Queenstown D. „City of Chester“ von New-York; in Batavia D. „Prinz Alexander“ der Niederland von Amsterdam; in Rio de Janeiro D. „Galicia“ von Liverpool.

Für den armen Studenten sind ferner bei uns eingegangen: Von G. 1 Mk., C. 3 Mk., N. 10 Mk., Ungenannt 2 Mk., J. B. 2 Mk., G. 3. (durch die Post) 5 Mk. Mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere Zuwendungen bezeugt dies

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

JLLODIN reinigt u. conservirt die Zähne, es erfrischt erstaunlich und belebt infolge dessen den ganzen Körper.
Depot: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 8

Astronomische Fernrohre (Theaterplatz).
Jupiter mit 4 Monden u. s. w. Nur kurze Zeit aufgestellt.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 16. September. 182. Vorstellung.

Gastdarstellung der **Sigrid Arnoldson**, Prima-Donna der Opera comique in Paris, und des K. K. Kammerängers **signor de Padilla** von Paris.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Schmidt.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, seine Mädel	„ „ „
Basilio, Musikmeister	Herr Aglitzky.
Marzelline	Hr. Brodmann.
Figaro	„ „ „
Fiorillo	Herr Dornewah.
Ein Officier	Herr Börner.
Ein Notar	Herr Verg.

Musikanten. Soldaten.

* * * Rosine	Sigrid Arnoldson.
* * * Figaro	Signor de Padilla.

Singsangs-Einlage im 2. Akt:

Grande Valse von Benzar, gesungen von Sigrid Arnoldson.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, den 17. September. 183. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 16. September:

Opernhaus:
Die Hugonotten.

Schauspielhaus:
Ein Tropfen Gift.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staats-Archives für 1890/91 (circa 300 Centner) soll Montag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, in den Diensträumen des Staats-Archives, wo die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, an den Mindestforbernden vergeben werden. Portofreie Offerten werden bis zum angegebenen Termin entgegen genommen.

Wiesbaden, den 14. September 1890.

143

Königliches Staats-Archiv.

Schiersteiner Kirchweih

findet am 21., 22. und 28. September c. statt. Plätze für Schaubuden und dergl. werden Mittwoch, den 17. Sept., Nachmittags 4 Uhr, vergeben.

Der Bürgermeister Wirth.

Den Confirmanden-Unterricht

gedenke ich Ende des Monats anzufangen. Anmeldungen bitte ich zwischen 11 u. 1 Uhr in meiner Wohnung (Rheinstraße 93) bewirken zu wollen.

Wiesbaden, den 13. September 1890.

17223

Kramm,

Königlicher Divisionspfarrer.

Auction

findet nicht statt und werden daher die noch vorhandenen Möbel in der Bel-Stage

25 Schwalbacherstraße 25,

da die Wohnung bis Ende dieser Woche geräumt sein muß, zu jedem nur annehmbaren Gebote abgegeben.

Es sind noch vorhanden:

1 Plüschgarnitur, überpolstert, rothbraun, gepreßt, Sopha, 6 Sessel, 1 Divan, 1 Plüschsopha, 1 Antoinetten-, 1 Auszieh-, 1 ovaler, 1 Herren- u. 1 Damen-Schreib-, 1 Näh-, 1 Servirtisch, 12 Stühle, 1 elegantes Büffet, 1 Verticow u. 1 Secretär mit freistehenden Säulen, innen Eichen, 3 Gallerieschränke, 1 Kommode, 4 Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 2 Spiegelschränke, 4 versch. Spiegel, 2 Betten mit Muschelaussatz, matt u. blank, Sprungrahmen, 3-theil. Matratzen u. Keil, Plumeau u. Kissen, 1 Waschkommode, matt u. blank, mit weißer Marmorplatte und Spiegel mit dazu passenden 2 Nachttischen, 2 complete franz. Betten, 1 Waschkommode mit grauem Marmor und 2 Nachttische, 5 prachtvolle Oelgemälde in Goldrahmen, 2 Regulateure, 2 Teppiche, Vorhänge u. dergl.

Eine solche Gelegenheit, wirklich gediegene Einrichtungsgegenstände so billig zu erwerben, dürfte sich sobald nicht mehr bieten.

208

Gepflückte Äpfel per Kumpf 30 Pf. zu verkaufen Jahnstraße 5, Seitenb. Part. 17222

Freihandverkauf.

Wegen Abreise nach Amerika läßt Frau Reutner Lewingston in ihrer Wohnung

8 Müllerstraße 8

die gesammte erst kurze Zeit gebrauchte, sehr gut erhaltene, elegante

Wohnungs-Einrichtung

(Salon, Speise-, Schlaf- und Fremdenzimmer), sowie eine Dienstubenzimmer-Einrichtung

durch den Unterzeichneten morgen

Mittwoch,

den 17. Septbr., Morgens von 10—12 Uhr, freihändig veräußern.

Vorher sind die Sachen nicht zu besichtigen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8. 239

Gute Esp- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg., sowie Einnachbirnen (Honigbirnen) per Kumpf 60 Pfg. zu haben am Obstand in der unteren Rheinstraße, vor dem Taunusbahnhof. 16471

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehranstalten. Beginn des Winter-Semesters: 18. September.

Dr. F. Vonneilleh.

Institut Fritze,

Wiesbaden,

Rheinstrasse 28.

Das Wintersemester beginnt am Dienstag, den 23. September. Anmeldungen nimmt täglich von 12 bis 1 Uhr Vormittags entgegen

17095

Die Vorsteherin

L. Hoffmeister.

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. gepr. Lehrerin erteilt zu mäßigem Preise Unterricht. Vorzügliche Empf. Offerten unter J. M. 5 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ertb. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, II. 15828

Eine staatl. gepr. **Lehrerin**, die durch längeren Aufenthalt in Frankreich u. England große Perfection in der franz. u. engl. Convers. erlangt hat, sucht noch Theilnahme an einem **Kursus für die franz. u. engl. Sprache**. Gründl. Ausbild. in der Grammatik, Conversation u. Literatur. Auch werden Einz. in Privatunterricht u. Nachhilfe genommen. Preis mäßig. Gute Empfehl. Näh. von 1/22—3 Uhr Frankenstraße 15, 2 r.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 15453

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Gecks**, 49 Langgasse. 13941

Young English lady seeks daily engagement (2 or 3 hrs.). Musik, French and German. Apply at the Reisebureau. 16766

Une institutrice française donne des leçons à un prix modéré Nicolassstrasse 20, IV.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 17329

Kapellmeister Bernh. Lufner,

Nerostraße 46,

ertheilt Unterricht in **Clavier, Gesang und Theorie.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. 17165

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 u. 2.

Beginn des Unterrichts am **15. September.** 17201

H. Spangenberg,
Pianist.

Musik-Unterricht.

Zur gefälligen Notiznahme erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß meine Tochter, die Pianistin **Kathinka Zech**, vom 1. October ab ihre Lehrthätigkeit wieder aufzunehmen wünscht. Anmeldungen erbitte baldigst zwischen 12 und 2 Uhr. 17247

Emil Zech, Pianist,
Karlsstraße 18, 2 Tr.

Musikdirector H. Becker, Schwalbacherstr. 11,

ertheilt Unterricht in der „**Harmonie- u. Compositionslehre**“ nach eigenartiger Methode, gründlich u. leicht faßlich; „corrigirt u. arrangirt Compositionen jeder Art kunstgerecht u. macht solche druckreif“. 17199

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Unterricht im Clavierspiel, Ensemble-Spiel und Gesange,
sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik,

von den Classikern bis zu den Werken Berlioz', Wagner's, Liszt's und Brahms', bei

Kapellmeister Arthur Smolian,
Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr.

16822

Eine **Pianistin**, die nach vorzügl. Methode Clavier-Unterricht ertb., wünscht noch einige Stunden zu belegen. **Prima Empfehlungen.** Mäßiges Honorar. Offerten sub **T. G. 19** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse.** 15705

Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im **Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen-Garderoben** nach der anerkannt berühmten **Dresdener Methode** ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an! **Anmeldung jederzeit.**

Frau Franziska Luttosch,
Friedrichstraße 18. 17175

Tanz-Unterricht.

Dienstag, den 30. September, Abends 8 Uhr, beginnt der Tanz-Kursus im großen Saale des „Schwalbacher Hof“.

NB. Außer allen vorkommenden Rundtänzen wird auch **Française** gelernt.

G. Diel, Tanzlehrer.

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Wadenhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18. 17247

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien zu verkaufen.

Haus Dieblicherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 11990

Mittelgroßes Haus mit flottem Geschäft (Consumbranche), auch zum Möbliervermiethen geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **D. R.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Herrschaftliches Haus, rentirt 6 %, Abreise halber sofort zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 16711

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen, welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Dreistöckiges, gut gebautes Haus mit Garten Abtheilung halber für 36,000 Mk. zu verkaufen. 16712

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermiethen. Näheres bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Bau-bureau) oder Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama
durch J. Chr. Glücklich. 11992

Haus mit Werkstätte, nahe am Markt, zu verkaufen. 16718
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal
durch J. Chr. Glücklich. 11991

Ohne wesentliche Steigung, jedoch mit herrlicher Fernsicht, ist eine in der Nähe des **Kochbrunnens** gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen per Frühjahr zu verkaufen. Das Haus, welches aus nur vorzüglichem Material vor einigen Jahren erbaut worden ist, enthält 7 Zimmer, Badezimmer, Wirtschaftsräume und genügend Kammern, kann aber durch Anbau bequem vergrößert oder in eine **Etagen-Villa** verwandelt werden. Je nach Grösse des Gartens, der zum Theil demnächst als **Bauplatz** vorthellhaft verkauft werden kann, kostet die Villa **65- bzw. 55,000 Mk.** 16927

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 16687

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (umwelt des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Gelegenheitskauf.

In unmittelbarer Nähe der Rheinstraße ist eine **Villa** zu verkaufen. Dieselbe besteht aus 2 Stockwerken mit je 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda, verschiedenen Kammern und Kellern. Jede Etage hat separaten Eingang; das Haus kann aber auch allein bewohnt werden. Der Preis beträgt **46,000 Mk.** 16925

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Haus, Thorfahrt, Werkstätte, Spezialeiben, sehr günst. Beding., 4-5000 Mark Anzahlung, zu verkaufen. 16950

W. May, Jahnstraße 17



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24 oder bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 16801

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Neugasse) durch J. Chr. Glücklich. 11989

Kleines Landhaus (9 Zimmer u.) Mozartstraße 1a (früher Appellstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besteht 11-12 u. 3-4 Uhr. 12020

Schönes Geschäftshaus, gut rentierend, im südlichen Stadttheil gelegen, zu verkaufen. 16949

W. May, Jahnstraße 17.

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „H. 70“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Zu verkaufen oder zu vermieten unter günstigsten Bedingungen in der unteren Abelsheidstraße ein solb gebautes **Herrschafthaus** mit Vor- und Hintergarten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd erbeten. 16720

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist **sehr billig** zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Für Rentner oder Private mittelgroßes Haus, südliche Lage, zu verkaufen. 16951

W. May, Jahnstraße 17.

In einem 3 Stunden vom Rhein gelegenen Landstädtchen Nassau's ist ein herrschaftliches Besitzthum, bestehend aus gr. u. kl. Wohnhaus mit 16 Zimmern u. Zubehör und Nebengebäuden, 9 Morgen Land, passend für Rentner oder Landwirthe, wegen Sterbefall für 25- bis 30,000 Mark zu verkaufen durch die Immobilienagentur v. J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 16572

Eine prachtvolle kleinere Villa im Rheingau, mit schönem Obst- u. Biergarten, preiswerth zu verkaufen. Näh. beim Rechtsconsulent **W. Weyershäuser** in Wiesbaden, Gellmundstraße 34.

Eine massive Villa, 2 Wohnungen, **Wasserleit.**, umgeben von 2 Morg. herrschafth. Garten mit über 100 edl. Obst-, Rosen, Aebeln, Erdbeeren, Spargel, per Bahn 20 Min. von Frankfurt (in Hessen), angenehme Stadt, 5000 Einw., mit Gericht u. ringsum von **prächt. Waldung**, umgeb., reiz. Spazierg. und schöne Fernsicht, soll v. d. Besitzerin für **36,000 Mk.** mit 6000 Mk. Anzahlung abgegeben werden. Näh. bei **J. Imand, Taunusstraße 10.** 204

Ein in stottem Betriebe stehendes Hotel, das ganze Jahr frequentirt, in einer Badestadt im Taunus (Eisenbahnstation), ist **Krankheits halber** mit Inventar per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 16373

Ein herrliches Schlößchen mit schön. Deconomiegeb. (bei Diebenhofen, Lothr.), im Moseltthal geleg., mit 12 Morg. **prachtv. Park, Obst, Gemüsegarten** nebst 48 Morg. vorzügl. Wiesen, fischreiche Wasseranlagen, für den sehr billigen festen Preis von **50,000 Mk.** zu verk. 204

Immobil.-Agentur Jos. Imand, Taunusstr. 10.
Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451
Baufläche an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15849

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40-60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15831

Ein Haus in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „Haus 100“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15830

Zu kaufen gesucht ein Acker, am liebsten Viebrücker- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Hypotheken- { J. Meier, } Agentur. 9092
Taunusstrasse 18.

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermittelt fortwährend stets prompt u. zuverl. I. Hypotheken-capitalien zu 4, 4 1/4, 4 1/2 u. 4 3/4 %, je nach Lage, Höhe der Beleihung — 70 %. 15640 Vermittl. v. Baucapit. des Frkft. Hypoth.-Creditvereins.

Capitalien zu verleihen.

- Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.
 G. Walch, Agent Schweizer Banken, Stranzpl. 4. 15454
 30,000 Mk., 45—50,000 Mk. auf gute 1. Hypothek, 15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per October event. auch später auszuleihen bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 17259
 18,000 Mk. zu 4 %, erste Hypothek, auszuleihen. 16877
 J. Meier, Hypotheken-Agentur, Tannusstr. 18.

Capitalien zu leihen gesucht.

- 30,000 Mk. 1. Hyp. bei dopp. ger. Sicherh. à 5 % p. sof. od. spät. ges. für ein Etabl., welch. sich mit Herft. ein. Gebr.-Art. befaßt, event. Beth. nicht ausgeschl. Off. erb. sub K. M. 30 an die Tagbl.-Exp.
 4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 17183
 20,000 Mk., besteh. in ein. Forder., mit 6 % verz. und monatl. Amort., ist bei abfol. Garant. f. richt. Eing. mit 15 % Nachl. zu ced. weg. andern. Untern. Off. von Reflect. erb. unter „Cession 20“ an die Tagbl.-Exp.
 5000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek ohne Zwischenhändler ges. Zinsen nach Uebereinkunft. Näh. Tagbl.-Exp. 16403
 Es werden 2—3000 Mk. auf eine Nachhypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17085
 22,000 und 12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek für hier gesucht. Offerten unter F. 24 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. September.)

- Adler:**
 Horstmann, Prof. m. Fr. Berlin.
 Friedländer, Stadtricht. Breslau.
 Paul, Fr. Sanitätsrath. Breslau.
 Böcker, Fr. m. Töcht. Remscheid.
 Schulz, Kfm. Berlin.
 Demrath, Kfm. Elberfeld.
 Haeller, Rent. m. Fr. Wien.
 Hirschel, Kfm. Frankfurt.
 Schwerdtfeger, Fbkb. Hemelingen.
 Philipsen, Kfm. Orefeld.
 Naundorf, Kfm. Dresden.
Belle vue:
 Hagen m. Fr. Köln.
 Andersen, Director. Christiania.
 Hilmer, Fr. m. Tocht. Vegesack.
Schwarzer Bock:
 Fischer, Kfm. Magdeburg.
 Viehoff, Rent. Düsseldorf.
 Jacobi, Fr. Berlin.
Einhorn:
 Weis, Kfm. Stuttgart.
 Ebler, Kfm. Mannheim.
 Lachters, Kfm. m. Fr. Köln.
 Jugler, Kfm. Hamburg.
 Goedeke, Berlin.
 Bernstorff, Kfm. Mainz.
 Körner, Ludwigsburg.
 Dresden, Kfm. Remscheid.
Zum Erbprinzen:
 Wagner, Kfm. Bamberg.
 Schupp, Kfm. Neustadt.
 Geswein, Kfm. M.-Gladbach.
 Bürschgen m. Fr. M.-Gladbach.
 Balke, Kfm. Erfurt.
Hotel Bristol:
 Frankl, Kfm. m. Fr. Wien.
Engel:
 Obermüller, Fbkb. Barmen.
Grüner Wald:
 Meyer, Kfm. Marburg.
 Jung, Kfm. Plauen.
 Schepper, Kfm. m. Fr. Felsberg.
 Linz, Frl. Felsberg.
 Bayly, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
 Oliver, Frl. Düsseldorf.
 Schaher, Pfarrer. Roschbach.
 Schaher, Frl. Roschbach.
 Baltersholt, Kfm. m. Fam. Barmen.
 Neuhoff, Kfm. Elberfeld.
 Middelhook, Rotterdam.
 v. Sillevoldt, 2 Hrn. Rotterdam.
 Engels, Kfm. m. Fam. Remscheid.
Vier Jahreszeiten:
 Herzberg, Kfm. m. Fr. Petersburg.
 Apollon Ivanoff m. Fr. Petersburg.
 Repinsky m. Fr. Petersburg.
 Billington, Oberst. London.
 Graham, Major. London.
 Adory, Fr. Washington.
 Zimm, Frl. Washington.
 Watson, Fr. London.
 Trower m. Fr. London.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
 Römer, Dr. med. Aschaffenburg.
 Meyer, Kfm. m. Fam. Köln.
 Levy, Fr. m. Tocht. Warschau.
 Schott, Kfm. m. Fr. Aschaffenburg.
Goldene Kette:
 Gumther, Kfm. Laubenheim.
 Gumt'er, Fr. Laubenheim.

Weisse Lilien:
 Marschall, Fr. m. 2 T. St. Wendel.

Nassauer Hof:
 Böninger, Fbkb. Duisburg.
 Hoerteney. Holland.
 Motte m. Fam. u. Bd. New-York.
 Stefenhagen m. Fr. Königswinter.
 Butsch, Fr. m. Fam. Breslau.

Luftkurort Neroberg:
 Riese, Frl. Frankfurt.

Kur-Anstalt Nerothal:
 Josephi. Rostock.
 Geyer m. Fr. Höchst.

Hotel du Nord:
 Telen, Dr. Aachen.
 Telen, 2 Frl. Aachen.
 Weinberg, Rent. Wien.
 v. Jagniakowsky. Warschau.

Nonnenhof:
 Mark, Dr. med. Würzburg.
 Tabilius. Boppard.
 Maller, O.-Ingenieur. Aachen.
 Ames, Rent. London.
 Flossmann, Dr. med. Ebersbach.
 Graf zu Leiningen. München.
 Graf zu Leiningen. München.
 Brams. Gelsenkirchen.
 Glebsattel. Gelsenkirchen.
 Münstermann. Gelsenkirchen.
 Ober, Ingenieur. Köln.
 Deichfus, Rent. Siegen.
 Fettborn, Rent. Eisleben.
 Kleinert, Kfm. Emsdetten.
 Foehl, Kfm. Stuttgart.
 Neuhaus, Kfm. Düsseldorf.
 Schmidt, Kfm. m. Fam. Chicago.
 Jacobi, Kfm. m. Fr. Brandenburg.
 Fabian m. Fr. Magdeburg.

Pariser Hof:
 Pitschky, Fr. Consul. Stettin.
 Ehrlich, Kfm. m. Fr. Sudenburg.
 Spinossa m. Fam. Amsterdam.
 Haarnagel, Pastor m. Fr. Heindé.

Pfälzer Hof:
 Bär m. Fr. Metz.
 Elsner, Fr. Atranburg.
 Müller, Kfm. Kopenhagen.
 Ahler, Kfm. Frankfurt.

Quellenhof:
 Bockmühl, Techn. Schaffhausen.
 Schäfer, Geometer. O.-Ingelheim.
 Schäfer. O.-Ingelheim.
 Schnabel, Assessor. Dresden.
 Ballowitz m. Fr. Greifswald.

Rhein-Hotel & Dépandance:
 Siebar, Pastor. Dublin.
 Giersch de Rège m. Fr. Berlin.
 Berck, Rent. m. Fr. Hamburg.
 de Loys-Chandien, Fr. m. Tocht. u. Bed. Lausanne.
 Bertelsmann, Frl. Bielefeld.
 Atkinson, Rent. London.
 Euler, Dr. phil. Stuttgart.
 Rieman m. Fam. Sondershausen.

Ritter's Hotel garni:
 Brand. Stettin.
 Pfeil, Kfm. Utrecht.
 Denninghof, Kfm. Werden.
 Faust, Dr. Berlin.

Rose:
 Schaub, Kfm. m. Fr. Gräfrath.
 Mirza Kajime Bex Abedinow. Petersburg.

Pontifex, Fr. m. Töcht. London.
 Palmer. London.
 Palmer, Frl. London.
 Sandilands, Honble, Fr. London.
 Wiggens, Fr. London.
 Wiggens, Frl. London.
 Wiggens, Esqu. London.
 Hall, Frl. London.

Weisses Ross:
 Möllinger, Frl. Kaiserslautern.
 Schöler, Frl. Weimar.
 Kausch. Neunkirchen.

Schützenhof:
 Strayame, Dr. phil. Strassburg.
 Fritz, Fr. Höhr.
 Koch, Fr. Bruchsal.
 Helmrich, Kfm. Leipzig.
 Bastgen m. Tochter. Neumagen.

Spiegel:
 Drott, Architect. Görlitz.
 Hochschild, Kfm. Metz.

Tannhäuser:
 Hirschfeld, Kfm. Trier.
 Meyer, Kfm. m. Tocht. Thorn.
 Schlichting, Rent. m. Fam. Stade.

Tannus-Hotel:
 von Nistess m. Fr. Arnheim.
 Thierichsen, Kfm. Berlin.
 van den Bosch, Dir. Amsterdam.
 Pollen, Fr. Rent. London.
 Pollen, Frl. England.
 Sander, Landrath, Dr. Köln.
 Laurie, Rent. m. Tocht. Pinsk.
 Klein, Rent. m. Fam. Metz.
 Stockhausen, Frl. Rent. Cleve.
 Mithe, Frl. Rent. Diere.
 Heede, Cons. m. Fam. Merseburg.
 Luthgen, Kfm. m. Fr. Ruhrort.
 Thiele, Kfm. m. Fr. Dresden.
 Stratemanns, Prof. m. Fr. Hasselt.
 Vogdt-Eller m. Fr. Elberfeld.
 van der Weyde m. Fr. Utrecht.
 Mackenzie m. Fam. Edinburgh.
 Bruntfield m. Fam. Edinburgh.
 Hang, Rent. m. Fam. Berlin.
 Wetzl, Prof. m. Fr. Nagold.
 Stettner, Kfm. Duren.
 de Wettene m. Tocht. Antwerpen.
 Schüssler, Kfm. Köln.
 Duff, Rent. England.
 Trier, Kfm. Homburg.
 Wittenberg, Dr. med. Berlin.

Hotel Victoria:
 Rollet, Kfm. Lyon.
 Wright, Rent. Dunedin.
 Wright, Kfm. Dunedin.
 Chaplin, 2 Hrn. England.
 Kausen, Notar m. Fr. Saarlouis.
 Edwards, Rent. m. Fr. Liverpool.
 Birschall, Rent. m. Fr. Liverpool.
 Buffum, Rent. New-York.
 van Hille, Lient. Rotterdam.
 Itzenplitz, Kfm. Duren.
 *Wichand-Itzenplitz, M.-Gladbach.
 Itzenplitz, Kfm. Barcelona.
 Kleinh, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Gaedeke, Prof. m. Fr. Dresden.

Hotel Vogel:
 Stumm, Kfm. Saarbrücken.
 Leendertz, Fr.-L. s'Gravenhagen.
 Schoppheimer m. Fr. Preckelsheim.
 Burckert, Reg.-Supern. Berlin.
 Dünner, Kfm. m. Fam. Köln.
 Kahlan, Kfm. m. Fam. Aachen.

Hotel Weins:
 Brüning, Kfm. Buenos-Ayres.
 Kidwill, Fr. m. Schw. Bremen.
 Blom, Fr. Cassel.
 Schoppe, Candidat. Erbsen.
 Schmincke. Kreuznach.
 Schmincke. Göttingen.
 Hill, Kfm. Trier.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
 Laeske, Oberprediger. Berlin.
 Bickert, Fr. Rent. Dr. Berlin.
 Winterfeldt, Fr. Rent. Berlin.
 Gauberts m. Sohn. Pirmasens.
 Schulz, Frl. Darmstadt.
 Terke, Frl. Köln.
 Kribben, Frl. Köln.

In Privathäusern:
 Villa Margaretha:
 von Zwan, Gutsbes. Warschau.
 von Zwan, Frl. Warschau.
 de Chwalibog, Fr. Rent. Paris.
 Villa Sara:
 v. Tscherning, Präs. Stuttgart.
 Wilhelmstrasse 88:
 Vreede, 2 Frl. Haag.